Fernsehen und Moral

November 1955
Nr. 95 VIII

# PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH: S 4.-
IM ABONNEMENT S 3.-
(12 NUMMERN S 36.-
INKL. POSTZUSENDUNG)

AUS DEM INHALT:

**Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper: Interview mit Marte Mödl**

**Musik in Kanada**

**Hamburg, das Tor zur Welt**

**Deutscher Musikfilm mit Hollywoodformat**

**Prominenz von Morgen**

**Musikverlage stellen vor**

**Podium-Porträts**

**Die Schlagerecke: Seemanns Sehnsucht**

**Allgem. Richtlinien für die Verwendung von Verstärkergeräten**
(Fortsetzung)

**Neue Schallplatten**

*

HIT-PARADE Schlager mit

*Jo Stafford*

auf PHILIPS Schallplatten

PHILIPS

Original amerikanische Aufnahmen

# Zur Staatsopernеröffnung:

## Fidelio

komplett
in Wiener Staatsopernbesetzung
auf
**3 HIS MASTER'S VOICE-Langspielplatten**
ALP 1130/32

Sena Jurinac - Martha Mödl
Alwin Hendriks - Rudolf Schock
Wolfgang Windgassen - Alfred Poell
Franz Bierbach-Otto Edelmann-Gottlob Frick
Wiener Staatsopernchor
Wiener Philharmoniker
Dirigent Wilhelm Furtwängler

Zahlreiche weitere Aufnahmen der folgenden Künstler des

## Wiener Staatsopernfestes 1955

auf

**Columbia und His Master's Voice**
**Normal- und Langspielplatten**

Karl Böhm - Rafael Kubelik - Rudolf Moralt
Fritz Reiner - Bruno Walter
Anni Felbermayer - Elisabeth Höngen - Sena Jurinac - Emmy Loose - Martha Mödl - Maria Reining - Leonie Rysanek - Irmgard Seefried
Walter Berry - Hans Braun - Anton Dermota
Murray Dickie - Karl Dönch - Gottlob Frick
Hans Hopf - Peter Klein - Erich Kunz
George London - Erich Majkut - Josef Metternich - Hugo Meyer-Welfing - Ljubomir Pantscheff - Alfred Poell - Harald Pröglhöf
Rudolf Schock - Ludwig Weber

Unser reichhaltiger
November - Dezember - Nachtrag
bringt für jeden Geschmack das richtige Weihnachtsgeschenk. Bitte verlangen Sie denselben von Ihrem Schallplattenhändler, der Ihnen jede gewünschte Platte gern zur Auswahl vorspielt.

Columbia

# MARGIT OPAWSKY

der internationale Television-,
Rundfunk-u. Schallplattenstar-
nunmehr charmante Hausfrau
der BIJOU-BAR, Hietzing

p. A. Wien XII, Arndtstraße 42, Telephon R 35-5-26

Foto Sponner

# *Eddi Vitouch*

der bekannte Musiker
nunmehr auch Schlagersänger
derzeit CASANOVA Wien

p. A. Wien III, Zaunergasse 5/III/17, Tel. B 50 1 66 L

# Fernsehen und Moral

## Fortsetzung unserer Artikelserie: Fernsehfunk in Österreich

### Verhältnis und Beispiel Deutschland

An Hand von Statistiken kann man erkennen, welch ungeheuren Einfluß das Fernsehen auf seine Teilnehmer ausüben kann. Diese Tatsache haben verschiedene wirtschaftliche und kulturelle Institutionen auch in Österreich erkannt und versuchen nun, auf die Programmgestaltung Einfluß zu gewinnen. Dies ist in Österreich umso leichter durchzuführen, als sich das österreichische Fernsehen noch in einem Entwicklungsstadium befindet und es daher gerade jetzt der richtige Augenblick ist, an die Programmgestaltung grundsätzliche Forderungen zu stellen.

Die Erfahrungen des Auslandes mögen uns dabei behilflich sein. Nehmen wir zunächst Deutschland als Beispiel. Wir werden die interessante Beobachtung machen, daß katholische und evangelische Kirche einige der ersten waren, welche sich einen gut fundierten Einfluß sicherten. Schon im Januar 1954 erließ Papst Pius XII. eine Weisung an die Bischöfe Italiens, in welcher er den Standpunkt der katholischen Kirche grundsätzlich darlegt. Im darauffolgenden Jahr kam es in Deutschland zu einer gemeinsamen Erklärung der evangelischen und katholischen Fernsehkommission, welche als „Grundsätze für das Programm des deutschen Fernsehens" den verantwortlichen Organen des deutschen Fernsehens zugeleitet wurde. Diese Forderungen erstrecken sich sowohl auf die aktive Mitwirkung, mehr vielleicht aber noch auf die Beachtung bestimmter sittlicher Rücksichten, die das Fernsehen schon beim Manuskript zu berücksichtigen hätte.

Die Beachtung gewisser moralischer Grundsätze ist nicht nur eine Forderung, die an das deutsche Fernsehen gestellt wurde, sie wird naturgemäß überall dort gestellt, wo immer sich ein Fernsehwesen entwickelt. In Italien legt sich das italienische Fernsehen eine freiwillige Selbstzensur auf, nach der bei der Manusverfassung folgende Richtlinien zu beachten sind: „Der Fernsehfunk muß jegliche Beleidigung der allgemein gültigen moralischen Prinzipien und der guten Sitten vermeiden und im Gegensatz dazu deren Werte mit allen möglichen Mitteln verbreiten und besonders unterstützen. Es ist daher folgendes zu respektieren:

a) Der Mensch.
b) Die Familie.
c) Die religiösen Gefühle.
d) Die gesellschaftliche Ordnung.
e) Die nationale Ehre.
f) Die guten Sitten.
g) Die Empfindlichkeit der Zuschauer.

In den USA z. B. wurde im Juli 1951 von der „National Society of Television Producers" ein „Moral-Code" für die Programmgestalter des Fernsehens angenommen. In der Präambel dieses Moral-Code wird die große Wirkung des Fernsehens auf seine Teilnehmer unterstrichen und in der Begründung der allgemeinen Grundsätze heißt es:

„a) Es sollte keine Sendung produziert werden, die beim Zuschauer Sympathie für Sündliches und Böses hervorruft.

b) Schlechtes sollte niemals in verführerischer oder anziehender Form dargestellt werden, außerdem sollte der Zuschauer nicht gegen die Begriffe wie Güte, Ehrbarkeit oder Unschuld beeinflußt werden.

c) Beachtung des religiösen Empfindens.

d) Übertretungen von Gesetzen des Landes dürfen gezeigt werden; am Ende muß jedoch das Gesetz siegen keinesfalls darf das Verbrechen oder der Verbrecher Sympathie beim Fernsehzuschauer erwecken. Die Justiz sollte niemals als ungerecht dargestellt werden, selbst wenn Verfehlungen von Gerichtshöfen oder kleineren Beamten vorliegen. Der Einzelfall darf nicht zu Verallgemeinerung führen.

e) Jede Anstrengung ist zu unternehmen, um Anerkennung und Bewunderung charakterstarker Pernsönlichkeiten zu fördern, usw."

Es wurde dann weiters ein Produktions-Code, der sich mit dem Problem Rasse und Nationalität beschäftigt, angenommen. Besondere Beachtung wird dem Code der Erotik gewidmet. Es heißt dort: „Keine Fernsehproduktion soll gezeigt werden, in der irgendetwas vorkommt — mag es künstlerisch noch so gut und vollendet sein — was an die niedrigen Instinkte eines Teiles der Zuschauer appelliert oder diese erregen könnte.

a) Für die notwendige Verdeutlichung eines dramatischen Konfliktes sollten Szenen von Leidenschaft, Verführung oder Vergewaltigung nur angedeutet werden.

b) Themen, wie Entbindung (selbst als Silhouette), Perversität, Prostitution oder Mißbildung sollten in keinem Fernsehprogramm gezeigt werden. Bis die Erziehung zur Geschlechtshygiene weitere Verbreitung gefunden hat, sollten Themen dieser Art in Fernsehprogrammen möglichst vermieden werden.

c) Ungebührliches Zurschaustellen des menschlichen Körpers, wie es oft in Nachtklubs und anderen Unterhaltungsstätten gezeigt wird, ist unnötig und ruft oftmals das Unbehagen des Zuschauers hervor, das noch dadurch verstärkt wird, weil er solche Form der Unterhaltung in seinem eigenen Heim erlebt.

d) Auffällige Tänze, die undezente Bewegungen betonen, sollten weggelassen werden.

e) Schatten von Kleidung, die auf dem Bildschirm den Eindruck der Nacktheit hervorrufen, sollen nicht verwendet werden.

Bei Experimenten, die für die Entwicklung des Fernsehprogrammes notwendig sind, kann gegen die Bestimmungen des Fernsehcodes oder gegen ihre Auslegung verstoßen werden, wenn folgende Maßnahmen beachtet werden:

a) Die Manuskripte experimenteller Sendungen sollen vorher noch zusätzlich vom Code-Verwalter der „Television Producer Association" genehmigt werden, außer der üblichen notwendigen Prüfung durch die Sendeleitung selbst.

Fortsetzung umseitig

# Musik in Kanada

## Bericht vom Musikleben in Toronto von unserem dortigen Mitarbeiter

Man hat vielfach in Europa noch die falsche Vorstellung, daß Kanada ein Land ohne eigene Kultur sei, hauptsächlich mit riesigen Wäldern und Indianerdistrikten, dazwischen spärlich besiedelt.

Dies ist ganz unzutreffend und gilt höchstens für unsere Nordgebiete. Die Gegend um Toronto und Montreal zeigt immer mehr amerikanischen und sogar europäischen Einfluß.

Kein Wunder bei der heutigen Nachrichtenverbindung, bei der weltumspannenden Filmindustrie und vor allem Television, das hier ganz groß geschrieben wird.

Ich habe viele Arbeiterwohnungen gesehen, meist gut eingerichtet. Aber wenn die Familie wenig Komfort hatte, besaß man doch ein Auto oder Television. Die meisten Programme werden natürlich von USA übernommen, die Produktionsgesellschaften sind aber auch hellhörig für europäische Dinge.

Genau so wie es in Toronto zum Beispiel zwei Kinos gibt, die deutsche Filme spielen, so gibt es auch mindestens sechs deutsche Radiostunden. Meist müssen diese durch advertising, d. h. Reklame bezahlt werden. Ein sponsor wird der genannt, welcher Geld gibt, damit für irgendeinen Artikel im Radio Reklame gemacht wird. Hat man genügend sponsors, kann man die Radiostunde starten. Es gibt viele kleinere oder private Sender. Spricht man dabei zwischen einigen Schallplatten Reklame, so hat man auf billige Weise eine Radiostunde produziert.

So etwa sind auch viele englischsprachige Sendungen aufgebaut. Es ist natürlich nicht leicht, stets die richtigen Schallplatten auszusuchen, denn auch hier sind die Leute durch Film und amerikanische Spitzenkapellen verwöhnt.

Ich habe persönlich die meisten Kapellen mit großem Namen in Toronto erlebt. Sie alle kommen gelegentlich, um sich wieder in Erinnerung zu bringen und auch vor allem, um in der jeweiligen Stadt mit Radiogesellschaften usw. selbst zu verhandeln. Da merkt man denn genau, wenn der ewig moderne Duke Ellington in der Stadt ist. Gleich werden mehr Platten von ihm gesendet oder in dem führenden Musikgeschäft Heinzman findet man mehr Noten von ihm. Die Zeitungen schreiben neue stories über diese band und was so alles eine rührige Reklame mit sich bringt.

Ganz geschäftstüchtig sind gewisse „Cowboy"-Kapellen, hier unter dem Begriff „Western-music" sehr populär Wenn zum Beispiel Hank Snow er-

scheint, dessen Gesang sehr geteilte Meinungen auslöst, wirkt sich das aber auch gleich bis auf die Mode aus.

In Warenhäusern findet man dann Hank Snow-Hemden und dergleichen mehr. Ganz zu schweigen von den tausend Gitarren, die mit Bildern von Cowboys verkauft werden

Mir scheint aber, daß große Teile der Jugend diesen Westernrummel satt haben und sich mehr für südamerikanische Musik begeistern. Man muß einmal so eine original-southamerican band gehört haben, um den Unterschied zu der oft recht zahmen Imitation zu hören, die solche Musik anderorts erfährt

Ein führendes Lokal in Toronto, das „El Mocambo", hat gewöhnlich sehr interessante ausländische Kapellen. Zur Zeit gastieren hier die „5 Chicanos", die sich wirklich die beste Show nennen können.

Eine andere Kapelle gefällt namentlich bei deutschen Kreisen sehr, das ist Fekko von Ompteda mit seinen Solisten. Sei es, daß sie die neuesten songs aus der hit-parade (Schlagerparade) präsentiert oder deutsche evergreens spielt. Die Kapelle bevorzugt auch interessante Nummern aus der neuen deutschen Produktion, wie die „Kultpolka" von Lutz Helger, Text Else Brée, die hier auch durch Radiosendungen immer neue Freunde gewinnt.

Uberhaupt ist hier deutsche Musik stark im Kommen. Das ist bei der politischen Annäherung Deutschlands an den Westen kein Wunder. Es schwinden immer mehr die Stimmen, die im Deutschen den ewigen Störenfried oder Nazi sehen. Hoffentlich bleibt es so . . .

Schlager wie „The breeze an I", gesungen von Caterina Valente, gehören hier bereits zum eisernen Bestand. Sie hatte sich ja durch ihr „Malaguena" die Herzen aller derer erobert, die in der Musik international, man könnte sagen über-national denken.

Eine solche Interpretin und solche Orchester wie Edelhagen oder Werner Müller werden auch hier von den Jazzfans neidlos anerkannt.

Den deutschen Schlagerkomponisten und Verlagen sei gesagt, daß Kanada für sie ein Land mit Zukunft ist, wenn nämlich ihre Nummern geschickt in den hiesigen Markt lanciert werden. Ich persönlich glaube, daß eine band wie Edelhagen die weltbeste ist, denn Stan Kenton, den ich hier oft hörte, ließ nach. Seine Einfälle werden merklich geringer und er legt sich schon, leider echt amerikanisch, mehr aufs Geschäft als die Musik. In einer seiner letzten shows in der riesigen Massey-hall schoß nicht seine big-band, sondern das „zeitlos-klassisch" spielende Art Tatum-Trio den Vogel bei Kennern ab. Wer je den im Spiel manchmal sogar an Mozarts Heiterkeit erinnernden Tatum klavierspielen hörte, wird zugeben, daß es zwar bessere Stilisten, aber keine technisch gereifteren Jazzpianisten gibt.

Shearing, der Abgott unzähliger Combos, tritt öfters im hiesigen „Colonial" auf, das die Spitzenbands zeigt. Erwähnen möchte ich, daß in den meisten Lokalen, wo solche bands auftreten, nicht getanzt wird, sondern die Menge ihrem favorite star andächtig zuhört.

Chet Baker, der „cool" Trompeter, wurde hier sehr Mode, kann aber mit seinen schier Bach'schen Arrangements nur eingefleischte Jünger einen Abend lang fesseln. Lionel Hampton gefiel auch in Europa sehr, wird aber etwas zu verkrampft. Guy Lombardo ist und bleibt „Zickendraht Nr. 1", aber ich hätte gern seine Einnahmen.

Im Sektor der ernsten Kunst ist man natürlich hier auch nicht hinter dem Mond, denn der führende deutsche „Harmonie-club" verpflichtet oft bekannte deutsche Namen. Erna Sack gab im Oktober ein Konzert, darauf wird Fekko von Omptedas Operette „Wunder von Paris" uraufgeführt. Das Berliner Kammerorchester ist auch angesagt.

Ganz enorm war der Erfolg der Berliner Philharmoniker unter Karajan. Ganz Toronto, wahrlich verwöhnt durch gute Orchester, war sich einig, Unvergeßliches erlebt zu haben. Freuen wir uns, daß hier in diesem anderen Erdteil deutsche Kunst aufs höchste gewürdigt wird. Bayreuth und das Wagnersche Werk ist den Gebildeten ein Begriff. Sänger wie Fischer-Dieskau kamen in einem Konzert, gefördert vom Torontoer ladies-club, zu höchsten Ehren.

Ein Geiger wie Menuhin wird in seinen Konzerten stets für gute deutsche Kunst eintreten.

Es war der Zweck dieser Zeilen, zu zeigen, daß trotz der großen Spannungen der Welt Kunst einen beglückenden Zusammenschluß der Völker auch hier ausübt.

Glauben Sie daher nicht, wenn unwissende oder gewissenlose Leute verächtlich über ein aufbauendes und vorwärtsstrebendes Land wie Kanada urteilen.

Viele Chöre zum Beispiel stellen deutsche Durchschnittschöre in den Schatten. Es liegt eine gewisse natürliche Veranlagung für Singen hier in der Luft.

Aber gleichwohl werden verständige Kanadier immer einsehen, daß die alte europäische Musik-Kultur für sie noch unerreichtes Vorbild ist.

Und in diesem natürlichen Austausch der Kräfte kann noch manch gute Zusammenarbeit entstehen. T. G.

---

## Fernsehen und Moral *Fortsetzung von Seite 3*

b) Außerdem sollten derartige Sendungen außerhalb der normalen Sendezeit gebracht und vorher besonders angekündigt werden, z. B. abends nach 21 Uhr."

In diesem Zusammenhang ist es sowohl für Kulturinstitutionen wie auch für die Wirtschaft interessant zu erfahren, wer um welche Zeit „fernsieht". Die Untersuchungen der deutschen Volkshochschulen über den Fernsehzuschauer 1954—1955 geben uns eine aufschlußreiche Statistik. Nach ihr liegt der Schwerpunkt des Fernsehens im Abendprogramm von 20 bis 22 Uhr. Die Statistik besagt: In dieser Zeit sind mehr als ¾ der Teilnehmer „potentielle" Zuschauer, das heißt, sie können, wenn sie wollen, Fernsehsendungen zu Hause ansehen. Durchschnittlich 70% sämtlicher Fernsehteilnehmer sehen sich täglich das Abendprogramm ganz oder teilweise an. Zu den bevorzugten Sehtagen gehören der Sonntag und der Samstag. Über das Wochenende sehen sich 87% der Fernsehteilnehmer hauptsächlich das Abendprogramm an, welches an Wochentagen in der gleichen Zeit von ca. 52—56% der Fernsehteilnehmer angesehen wird. Die Untersuchungen der deutschen Volksbildung haben ergeben, daß der Fernsehteilnehmer in der ersten Zeit der Besitzfreudigkeit über das Fernsehgerät die Sendungen wahllos empfängt. Nach Monaten erst wählt er sich aus den Programmen den ihn interessierenden Programmteil aus, er wird, wie es in der Fachsprache heißt, selektiv. Der deutsche Fernsehfachmann Gerhart Goebel legt in einer ausführlichen Arbeit „Wer sieht das Fernsehprogramm?" im »Fernsehen«, 2. Jahrgang 1954, Heft 1, eine groß angelegte Untersuchung über die berufsständige Gliederung der Fernsehteilnehmer vor. Danach betrug der Anteil der Selbständigen 78,2%, es folgen die Angestellten mit 10,1%, die Arbeiter mit 4,8%, die Beamten mit 2,2%, ohne Beruf 1,6%, die Rentner und Diverse mit 1,1% und Landwirte mit 0,9%. Für diese Untersuchung wurde als Stichtag der 1. Dezember 1953 angeführt. Im Frühjahr 1955 betrug im Bereich des nordwestdeutschen Rundfunks der Anteil der Arbeiter 23%, in Bayern 10,8%, der Beamten und Angestellten 26%, in Bayern 25%, der freien Berufe und Selbständigen 44%, in Bayern 50,2%.

Das sind in kurzen Worten Auszüge aus den Erfahrungen des Auslandes. Die Chancen, die das Fernsehen auf allen Gebieten der Kultur, der Kunst und der Wirtschaft einräumt, sind demgemäß enorm groß. Man wird aus den vorhandenen Erfahrungen des Auslandes das Gute auswählen und extremen, allzu puritanischen Auswüchsen aus dem Wege gehen müssen.

Wird fortgesetzt.

## Die Schlagerecke

### Seemann's Sehnsucht

Tango. Worte u. Musik: Heino Lüdemann

Vers:
Ein Jüngling küßte manche Maid
mit schwarzem oder blondem Haar,
doch blieb nie einer er lang treu,
weil er ein echter Seemann war.
Matrosen lieben wild und heiß,
doch treu und brav sind sie nicht sehr
denn bald heißt es „Auf Wiedersehn"
hinaus aufs große weite Meer.

Refrain:
Ein alter Seemann träumt von Liebe und von Glück,
das er im fernen Land vor vielen Jahren fand.
Schaut er aufs Meer hinaus, denkt er daran zurück,
daß er im fernen Land sein großes Glück einst fand.
Er sieht sein Mädel stehn wie sie lieblich ihn grüßt,
sie war so traumhaft schön, hat ihn zärtlich geküßt.
Der alte Seemann fühlt sein Herz, das ist so leer
doch seine Sehnsucht ist so groß wie das Meer.

Mit freundlicher Genehmigung:
Musikverlag „MERLO" Scharbeutz/Hambg.

# Für unsere Musiker


**Technik der Jazz-Improvisation**

von Fred Therhoff
Ein leichtverständliches Lehrwerk mit praktischen Beispielen für Piano, Akkordeon, Klarinette in B, Alto-Sax E, Tenor-Sax B, und Trompete in B. S 18.—

Für Ihr praktisches Studium empfehlen wir:

**100 stilistische Übungen**

für die Instrumente

| | |
|---|---|
| Klarinette | von Fred Krippner |
| Saxofon | von Rudi Kregczik |
| Trompete | von Josef Wimmer |
| Posaune | von Eugen Landwehr |
| Klavier | von Heinz Neubrand |
| Schlagwerk | von Karl Palatzky |
| Gitarre | von Ernst Stumvoll |
| Akkordeon | von Pawlicki-Fantal |

S 12.—

**Die Improvisation auf der Jazz-Gitarre**

Dieses in der Fachliteratur einzig dastehende Werk war bereits 6 Wochen nach Erscheinen vergriffen. (2. Auflage in Vorbereitung.)

S 18.—

**Elementarlehre des Jazz**

Notenlehre — Rhythmik — Phrasierungslehre — Tempo (Zeitmaß) — Spielanleitungen.

S 20.—

**Studien für die Jazz-Gitarre**

Notwendige Grundlagen zur Erlangung und zum Ausbau technischer Fertigkeiten von Jack Zoufal.

**NEUE WEGE für das Improvisieren am Klavier**

von Willy Peterka, ist allen Klavierbegeisterten gewidmet, die sich teils beruflich, teils zum eigenen Vergnügen improvisatorisch betätigen wollen.

S 12.—

**100 viertaktige Einleitungsphrasen für den Jazzpianisten von Ernst Landl**

Ein unentbehrliches Hilfswerk für den Pianisten in der Combobesetzung.

S 12.—

**Der neue Jazz-Stil**

Johannes Fehring und Walter Heidrich versuchen mit dieser Publikation eine Lücke in der ohnedies kargen Fachliteratur auszufüllen. Wir empfehlen sie jedem Musiker und Jazz-Liebhaber.

S 20.—

**Weltmusik Edition International, Wien I, Seilergasse 12**


## *Musikverlage stellen vor:*

**APEX MUSIC COMPANY LONDON W. 1. 18 NOEL STREET**

hat uns besonders interessante Kompositionen zugesandt, von denen viele deutschen und österreichischen Ursprungs sind und wir freuen uns besonders, daß diese Titel in England zu Erfolg kamen. Um nur einige davon aufzuzählen: „Kuß Polka" von Lutz Helger, engl. Worte Harry Mann und Reg Nichols. Auch die originelle Komposition: „I kann net bügeln" von Toni Sulzböck wurde von Harry Mann und Reg Nichols in englisch übersetzt. Weitere Titel wie „Um mich wirst du noch weinen", „Ich hab ein kleines Tagebuch", „Ist das der Dank", „Die letzte Melodie" und „Frag mich nicht was gestern war" liegen in englischer Ausgabe vor und erfreuen sich an englischen Sendern und bei den Kapellen großer Beliebtheit. Aber auch viele englische Kompositionen, die bei APEX Music erscheinen, haben auch in Deutschland, Österreich und Italien großen Anklang gefunden. Der Titel „Within my heart" von Reg Nichols, deutsche Worte von Brée, wird viel an deutschen Sendern gespielt. „I'm Haunted" von Diana Polwright, „The gypsy said", „If i had another heart" „I was tempted" und viele andere Kompositionen mehr wurden in deutschsprechenden Ländern und auch in Italien in ihr Repertoire aufgenommen. Spezialarrangements und SO Ausgaben wurden in ausgezeichneter Ausgabe von APEX Music herausgebracht, sie werden bestimmt für jeden ausübenden Künstler, Kapellmeister und Kapelle eine Freude sein. Wir selbst freuen uns ganz besonders über diesen internationalen Kontakt.

**MUSIKVERLAG SÜD, MÜNCHEN 23**

Immer wieder sind wir überrascht über die gut ausgewählten Kompositionen dieses Verlages und über die ausgezeichneten Arrangements der SO Ausgaben. „Petits sentiments" von Fred Richter, Arr. Peter Walden, heißt die Konzertproduktion, welche wir heute zur Besprechung hier vor uns haben. Ein Walzerintermezzo, einschmeichelnd in seiner Melodieführung. „Erster Flirt" von Horst Ramthor, Arr. Richard Etlinger, ist der andere Titel in der SO Ausgabe. Eine valse Serenade. Im Arrangement, wie in der Komposition eine Freude, es spielen zu dürfen.

**MUSIKVERLAG JOSEF PREISSLER, MÜNCHEN**

„Kompositionen für Akkordeon" von Josef Preissler und Hermann Schittenhelm heißt die geschmackvolle Ausgabe dieses Verlages. Was für den ausübenden Künstler besonders interessant sein wird, sind die Zusatzstimmen, die jederzeit erhältlich sind. Wir finden in dem Inhalt dieses Albums für jeden Geschmack etwas. Sei es ein Isar Walzer, ein Tango, eine Serenade oder ein Fox Intermezzo, jeder wird das Gewünschte darin finden, denn es sind Titel, die sorgsam ausgewählt und zusammengestellt wurden und man kann nur jedem Akkordeonisten diese schön ausgestattete Ausgabe empfehlen.

**MUSIKVERLAG EDITION HOHNER A. G. TROSSINGEN/WÜRTT.**

Für SO und großes Orchester sandte uns wieder der Verlag zwei seiner Unterhaltungsausgaben. „Tanz auf Sizilien" eine Tarantella, Musik und Arrangement von Ludwig Kletsch. Wir kennen die Arbeiten des Komponisten zu gut, um nicht im Voraus schon zu wissen, daß auch diese Ausgabe wieder alle Ansprüche zufriedenstellt. „Spaßvogel" heißt die zweite Komposition von Hans Humpe, Arrangement Walter Franz. Ein heiteres Stückchen, wie es der Komponist selbst nennt, reizend anzuhören in seiner Melodieführung und sehr gut im Arrangement aufgebaut.

**GLISSANDO-MUSIKVERLAG BERLIN-CHARLOTTENBURG**

Unter dem Titel „Glissando-Erfolge" brachte der Verlag ein Album für Klavier mit neun bekannten Schlagern heraus. „Vorwiegend heiter" von Ben Bern, „Traum, hülle mich ein" von Curt Hasenpflug, „So verliebt" von Oldröp-Orling, „Kleine Liebesmelodie" von Paul Haslinde, „Mach doch beim Küssen deine Augen zu" von Hasenpflug, „Adieu Cherie" von E. Brandner, „Sabinchen" von Oldröp, „Der Geiger Franz" von Oldröp-Orling, „Travellers Weltreise" von Oldröp-Orling sind die Schlagertitel, die wohl in keinem Unterhaltungs- und Tanzprogramm fehlen sollten.

**WATRA-MUSIKVERLAG, HAMBURG 13**

„Mia Bella Barbara" ist ein Carioca von Walter Trautner. Die Worte schrieb Käte Kongsback = König. Eine rhythmische Nummer, zumal das Arrangement von dem Komponisten sehr farbig gehalten ist. Als nächstes ein Beguine von demselben Komponisten und Texter. „Traumschöne Frau, du nur bist das Glück". Wenn diese Worte nicht ziehen, dann zieht garnichts mehr. Jedenfalls eine entzückende Nummer. Nun ein Swing betitelt „Felix". Musik Walter Trautner, Worte Marga Steube. „Felix" muß ja ein ganz besonderer Junge sein, wenn man den Worten der Textdichterin trauen will. Es heißt dort unter anderem: Felix, Felix, bist mein bestes Stück usw. Walter Trautner schieb dazu eine zündende Melodie und so wird auch diese Nummer ihren Weg machen. Das Arrangement ist ebenfalls vom Komponisten. Ein Marschlied von Walter Trautner ist betitelt: „Liebchen Ahoi!" Allerdings hat der Texter Gottfried Breuer einen Seemann in dieses Lied hineingesetzt, was eigentlich nicht ganz klar ist, denn ein Seemann möchte mit Marschieren doch bestimmt nicht viel zu tun haben, aber alles in allem, eine nette Melodie und guter Rhythmus. Gleich noch ein Song von Gottfried Breuer, betitelt: „Ein Herz ohne Heimat". Zu diesem Lied und langs. Walzer schrieb Walter Trautner eine kleine liebwerte Melodie, ebenfalls auch das Arrngement und Podium kann den beiden Verfassern nur Glück zu dieser Nummer wünschen. Nun noch ein männliches Wesen eingefangen in einem Tango. „Robert" heißt dieser Knabe, ist arm wie eine Maus und sitzt immer zu Haus. Die Musik schrieb wieder unser Walter Trautner und diesmal auch gleichzeitig die Worte. Der Refrain ist sehr melodiös genalten und geht leicht ins Ohr, so daß unsere Tänzer diesen Tango bald mitsingen dürften. Podium wünscht jedenfalls dem jungen aufstrebenden Watra-Verlag weiterhin guten Erfolg bei Kapellen und Zuhörern.


**PODIUM**

Nr. 93 8. Jahrgang November 1955

Eigentümer und Verleger: Metropol-Verlag — Herausgeber: Herbert Weiss — Chefredakteur: Eduard J. Harant — Für den Inhalt verantw.: Kurt Kraus. Alle: Wien VII., Neubaugasse 25, Tel. B 34 4 31 — Druck: A. Reissers Nfg., Dr. Kuzel & Schneeweiß, Wien VII., Siebensterng. 32 Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Edition Royal, Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 31874.

Erscheint monatlich



Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

**Das Fachgeschäft für den Jazzfreund**

**Schallplatten, Musikalien, Instrumente**
**Fachliteratur, Kartenvorverkauf**

**Musikalienhandlung**

**Max Hieber, München 2**

**Am Dom, Kaufingerstr. 23, Tel. 24281**



**MUSIKHAUS OTTO BAUER**

Ihr Lieferant für klassische
und moderne Noten- und Musikliteratur

**München 22, Maximilianstraße 5 / Telefon 21 7 57**



Soeben erschienen!

**Friedrich Schröders Wunschkonzert**

1. Folge

Inhalt:
1. Komm mit mir nach Tahiti
2. So stell ich mir die Liebe vor
3. Überall wohnt das Glück
4. Es geht ein Engel durch den Raum
5. Träume kann man nicht verbieten
6. Negermamas Wiegenlied
7. Nächte in Shanghai
8. In einer Nacht am Ganges
9. Was Liebe ist, kann man nicht sagen
10. Ein Glück, daß man sich so verlieben kann
11. Ich spiel mit dir und du mit mir

Ausgabe für Klavier DM 2.50
Salon-Orchester DM 4.—

Besetzung: Viol. 1, 2 Direktion, Viol. 3, Cello, Bass, 3 Sax., 2 Tromp., 1 Pos., Schlagzeug, Gitarre, Piano-Direktion, Gesangsstimme,
Ergänzer: 4 Tenor-Sax., 3 Tromp., 2 Pos.

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen oder direkt durch den

**VERLAG EDITION CORSO GMBH.**

Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 106


### ALFRED MEHNER (INH. FRITZ RELING) MUSIKVERLAG, FRANKFURT AM MAIN

In einer sehr lustigen Ausgabe liegt eine Combo- und Klavierserie vor uns, und zwar mit dem Titel „Affenliebe" von Walter Jäger, Text Yvonne Tégré. Wenn dieser Titel kein Erfolg wird, bei dem Text und bei der Musik, dann kommt kein Schlager mehr an. Der Text ist mehr als origniell, endlich einmal wieder etwas nicht alltägliches und wir möchten gern mehr sehen von der Textdichterin, zumal wir ja gerade an textdichtenden Frauen nur ein paar haben — ich nenne die bekanntesten — Else Bré, Erika Brüning — da kann man nur wünschen, daß Frau Tégré noch von einigen Verlagen zur Mitarbeit herangezogen wird. Und der Komponist, Herr Walter Jäger, wer kennt ihn nicht, wer spielt nicht seine Schlagererfolge, alle schätzen ihn als Könner und dementsprechend ist auch diese Musik, spritzig und vor allem harmonisch schön. Das Akk. Arr. fertigte der bekannte Akkordeonist und Komponist Walter Pörschmann an, nun da wäre nicht viel zu sagen, denn der Name bürgt für Qualität. Herrn Reling selbst wollen wir aber sagen, daß er einen guten Griff mit diesem Titel gemacht hat und es ist kein Wunder, bürgt doch der Name Reling für solide, saubere Arbeit, auch als Groß-Sortimenter. Wir haben es da mit einem Unternehmen zu tun, von dem man sagen kann, daß es im wahrsten Sinne „königlich" zu nennen wäre, dort gilt noch das Wort und wir wünschen nur, daß wir noch einige Ausgaben zu sehen bekommen.

### VIVO TON VERLAG, HAMBURG 26

Ein sehr reizvoller Titel von Werner Tautz, Text Geka. „Die erste hieß Gretchen". Der Textdichter hat mit diesem Titel etwas sehr viel aus seiner Liebe gebeichtet, aber es ist so nett gemacht, daß wir ihm das „wechselvolle" Leben gerne zugestehen wollen. Man muß unumwunden zugeben, daß Geka Einfälle hat und darauf kommt es ja an. Aber auch der Komponist hat diesen Text sehr geschickt vertont und da es zudem noch eine Polka ist, dürfte sie mit Sicherheit ein schöner Erfolg werden. Die Rückseite ist ebenfalls von den oben bereits erwähnten Autoren und hier heißt der Titel „Treue find' ich dumm". Nun, darüber kann man geteilter Meinung sein, Herr Geka! Jedenfalls hat der Verlag eine einwandfreie, gut gestochene Klavierstimme herausgebracht und alle werden dankbar dafür sein, daß Text und Noten einwandfrei zu lesen sind. Die Nummer ist auffderdem auch in Wien subverlegt. Vielleicht bekommen wir mehr zu sehen von diesem Hamburger Verlag?

### DREI RINGE MUSIKVERLAG, FREIBURG I. BR.

In den Welt Serien Nr. 6, 7 und 8 stellt sich dieser Verlag uns nur mit S. O. vor, und zwar: „Kleine Wünsche" von Georg Töppisch. „Wenn du mein Freund bist" von Leopold Paasch. „What is this thing called love" von Cole Porter. „Wanted" von Jack Fulton und Louis Steele. „Einmal kommt auch für dich die Stunde" von Klaus Dillmann. „Ingeborg" von Horst Raszat. „Es klingt wie Musik" von G. Mohr. „Kleine Marie" von Ralph Werner Lorenz. „Liza" von G. Gershwin. „Dancing in the dark" von Arthur Schwartz. „So traumhaft schön" von L. Bendorff. „Massa Pongo" von Cl. Reuther und W. Schrauth. Bei diesen Nummern kann man nur sagen, daß der Verlag eine gute Hand hat und einen noch besseren „Riecher". Wir könnten uns gut vorstellen, daß der Verlag sich auch guten Umsatz bei den Sortimenten erzielt, denn diese Titel sind doch von jedem Orchester gefragt. Einen Cole Porter-Gershwin-Steele, aber ebenso Paasch und wie all die anderen, kann man nicht übersehen. Bei diesem Verlag gilt sicher der Grundsatz, lieber wenig aber gut und das ist richtig, denn unsere Musiker wissen ja schon gar nicht mehr was sie zuerst spielen sollen. Die Arrangements sind sehr gut gemacht, die Aufmachung der Ausgaben sehr wirkungsvoll und Druck und Papier gut und lesbar und das sollten sich unsere Verleger merken.

### CRESCENDO MUSIKVERLAG, BERLIN UND WIESBADEN

Gleich zu Anfang finden wir bei diesem bekannten Verlag einen Titel, den man nun wirklich überall kennen dürfte, und zwar: „Wenn es Nacht wird in Montana" von Helmut Gardens, Text Wolfgang Martell. Hier haben wir wieder einmal ein Beispiel, daß eben auch gute Nummern ankommen und nicht nur sogenannte „Schnulzen". Der Komponist Gardens hat wirklich eine erstklassige Arbeit geliefert, klangvoll, schön, logisch und das mußte was werden. Aber auch der Texter kann für sich in Anspruch nehmen, daß erstens einmal der Titel gut ist, der Text „ankommen" mußte, weil er gekonnt ist. Dieser Titel dürfte für alle Beteiligten ein sehr schöner Erfolg werden und auch der Verlag hat sich die Sache was kosten lassen und einen gewohnten sauberen, gut lesbaren Druck in S. O. herausgebracht. Und zu diesem Erfolg noch einen zweiten großen „Knüller", nämlich „Oh - Aha" von Bob E. Huber und Jack Trommer. Da wäre nicht mehr viel zu sagen, denn diese Nummer hat bereits große Popularität gehabt und wird sie immer behalten. Für unsere Musiker ist dieser Verlag natürlich gar nicht mehr wegzudenken und so wollen wir den Musikern zurufen, beschafft Euch schnell die Noten!

### SIDEMTON-RIALTO-GERIG-MUSIKVERLAGE

Es fällt uns wirklich schwer, bei diesem großen, aber auch guten Angebot alle Titel auf einmal zu besprechen und so wollen wir nur einige herausgreifen: „Im Liederbuch der Liebe" von Peter Igelhoff (Kurt Feltz). „Wenn ein Stern vom Himmel fällt" von Franz Lösch er (Claus Rupp). „Das sag ich meinem großen Bruder" von Peter Tamp (Werner Rogge). „Lolita" von Zeisner-Spiller-Huber. „Es ist so schön bei dir" von Paul Durand (Kurt Feltz). „Nur ein Zigeuner" von Heinz Gietz (Kurt Feltz). „Die blauen Nächte von Neapel" von Tom Golder (Else Brée) und ein Film-Album mit den Titeln „Okay Mama", „Halt dich an die Lebenslust", „Irgendwann einmal", „Broadway Blues", „Tanzparodie" und „Heut ist mir so nach Mambo". Zu all diesen Titeln schrieb die Musik Allan Gray und die Texte Robert Gilbert. Man muß offen gestehen, daß Dr. Gerig den richtigen Griff hat, um Titel auszuwählen, jedoch darf man nicht übersehen, daß ein Kurt Feltz die Hohe Schule" des Schlagers beherrscht und außerdem überall ein Begriff geworden ist. Eine Nummer, die bereits sehr gut an den Sendern gespielt wird ist „Lolita" und diese Nummer ist außerdem wirklich schön und hat einen großen Erfolg ehrlich verdient. Aber auch der Titel „Die blauen Nächte von Neapel" sind ausgezeichnet gemacht und wir würden uns nicht wundern, wenn auch diese Komposition bald über alle Stationen zu hören sein dürfte. Hier darf man sagen, ein echter Tango, wie wir ihn uns wünschen und vor allem unseren Interpreten und Plattenfirmen. Alles in allem sei erwähnt, daß der Verlag weiß, was er will und daß unsere Autoren dort in besten Händen sind.

### AUGUST SEITH MUSIKVERLAG, MÜNCHEN 15

In einer „Hit Parade" hat Seith wieder einmal große Erfolgsnummern vorzuweisen. „Nur eine kleine Weile" von Hugo Strasser, Text Claus Ritter. „Kinder der Berge" von Franz Lösch er, Text Claus Rupp. „Tahiti, fernes Land" von

Fortsetzung Seite 17


**Gisela**

empfängt Sie gerne bei sich und singt für Sie.
Schwabings apartes Nachtlokal
Gisela, München, Occamstraße 8



**Guter Trompeter**

zu günstigen Bedingungen ab 1. Februar 1956 gesucht. Präzise Satzarbeitung u. modernes Chorusspiel Vorbedingung. Probespiel erwünscht. Offerten erbeten an:
Orchester Heinz Kretzschmar, München, Augustenstr. 47

WIEDERERÖFFNUNG DER WIENER STAATSOPER:

# INTERVIEW MIT MARTE MÖDL

Nun ist es soweit. Das Opernhaus am Ring ist wiedererstanden. Endlich! Man muß in Wien sein, um diese Freude mitfühlen, miterleben zu können. Abends, nach Arbeitsschluß oder Sonntags: der Korso der Spaziergänger führt an der Oper vorbei, man will sich das Haus ansehen, an dem jahrelang gewerkt wurde, fast allzu lange, man will sehen, ob es wieder so geworden ist wie es war. Und man ist versöhnt, lächelt sich gegenseitig zu und der Vater, der seinen Sprößling zur Oper geführt hat, sagt zufrieden: Es ist wieder das alte Haus am Opernring.

Das Haus eröffnet mit „Fidelio" und wir nahmen die Gelegenheit wahr, mit Frau Marte Mödl über Wien und die Operneröffnung zu sprechen. Das Interview war für einige Minuten anberaumt, es wurde aber eine Stunde daraus, wir konnten uns der charmanten Art, mit der es Frau Marte Mödl versteht, aus ihrem reichen künstlerischen Leben zu plaudern, nur schwer entziehen.

Über ihre Eindrücke in Wien befragt, versteht sie es, uns Wienern ein reizendes Kompliment zu machen, das uns aus ihrem Munde besonders gefällt: „Ich wußte, daß die Wiener Kunstenthusiasten sind, daß aber eine ganze Stadt, von der City bis zur Peripherie so intensiv, so leidenschaftlich an der Wiedereröffnung ihres Opernhauses teilnimmt, hat mich ehrlich und freudig überrascht. Man kann es überall feststellen. Wien lebt im Zeichen der Operneröffnung. Ob es sich da um ein kleines Geschäft handelt, das seine einzige Auslage mit einem Bild der Staatsoper und mit einer Karte, auf der mit zittriger Hand: ‚Wiedereröffnung der Wiener Oper' geschrieben steht, schmückt, oder wie ich es immer wieder feststellen kann, daß man in Geschäften oder auf der Straße als Mitwirkende bei der Operneröffnung erkannt und freudig begrüßt wird. Es ist ein Eindruck, ein Erlebnis, das ich noch nirgends beobachten konnte".

Ich bitte nun Frau Mödl, sie soll mir erzählen, wie sie zu der anerkannten Persönlichkeit, die sie heute im internationalen Musikleben darstellt, geworden ist.

„Ja, die ganze Sache ist gar nicht so aufregend wie Sie glauben werden, ich wurde schon in der Schule auf meine Stimme aufmerksam gemacht und man empfahl mir meine Stimme ausbilden zu lassen. Aber Sie wissen ja, das kostet Geld und sehr viel Geld sogar. Ich sah mich zunächst nach einer Arbeit um und fand in einem Büro eine Beschäftigung. So konnte ich mir mein Gesangstudium verdienen. Nach Ablegung der Eignungsprüfung bekam ich ein Engagement nach Remscheid-Solingen. Von dort gelang es mir nach Nürnberg zu kommen. Der Krieg wurde hier auch für mich ‚total' und von der Bühne mußte ich in eine Fabrik, um dort schwere Arbeit zu verrichten. Aber auch das hatte ein Ende. In Düsseldorf fand ich sofort Arbeit und konnte meine Ausbildung zum dramatischen Mezzosopran fortsetzen. Hier lernte ich auch Gründgens kennen. Dann kam Hamburg, Berlin, Mailand, Venedig, Rom, bis ich nach Bayreuth berufen wurde. Zuvor war ich auch in Wien, aber wollen wir ehrlich sein, es war ein Durchfall, sowohl das Publikum wie auch ich waren mit meiner Leistung nicht ganz zufrieden. Erst in Bayreuth habe ich gefühlt, daß die Wiener und ich wahrscheinlich zufrieden sein werden."

Ich kann ein Lachen nicht verbergen, eine Könnerin vom Format von Frau Mödl ist Künstlerin genug, um rücksichtslos sich selbst herabzusetzen, vielleicht gerade deshalb, weil sie eine Künstlerin ist.

Wir kommen auf die Proben im Opernhaus zu sprechen. Frau Mödl ist überrascht über die durchdachte Organisation und meint theoretisch ist es unmöglich, daß etwas schief geht, jeder arbeitet begeistert mit, vom Dirigenten bis zum Bühnenarbeiter hat jeder den Ehrgeiz das Beste für die Eröffnung „seiner" Oper zu geben.

Nun wollen wir noch wissen: „Welche Pläne haben Sie für die Zukunft, welchen Kontakt haben Sie mit der Metropolitan Opera, gnädige Frau?" „Sie haben Glück gehabt, ich kann Ihnen diesbezüglich etwas mitteilen, denn gerade heute habe ich mit einem Telegramm eine Anfrage für 1957 beantwortet und damit die Verhandlungen in Gang gebracht."

Bevor ich mich verabschiede noch eine Frage: „Haben Sie nicht, gnädige Frau, in Wien auch Schallplattenaufnahmen durchgeführt?" „Ja, vor Jahren, und zwar ‚Fidelio' und ‚Walküre', beide mit Furtwängler, auf His Masters Voice-Langspielplatten."

Über ihre Zusammenarbeit mit Furtwängler meint Frau Mödl nach einigem Nachdenken: „Es war künstlerisch gesehen eine der beglückendsten Zusammenarbeiten, die man sich zwischen Sänger und Dirigenten vorstellen kann."

Nun, Fragen hätten wir noch an die hunderte, wir müssen uns aber verabschieden, denn die Probe wartet und das PODIUM möchte nicht Schuld daran haben, daß letzten Endes doch etwas schief geht, also toi, toi, toi. E. H.

(Anm. d. Red.: Frau Mödl singt auch bei der festlichen Eröffnung der Wiener Staatsoper am 5. November in „Fidelio".)

## Opernfest 1955

anläßlich der Wiedereröffnung der

**Wiener Staatsoper**

**FIDELIO**
von Beethoven

**DON GIOVANNI**
von Mozart

**DIE FRAU OHNE SCHATTEN**
von R. Strauß

**AIDA**
von Verdi

**Die Meistersinger von Nürnberg**
von Wagner

**DER ROSENKAVALIER**
von R. Strauß

**WOZZEK**
von Berg

**Ballettabend:**

**GISELE**
von Adam

**DER MOHR VON VENEDIG**
von Blacher

**Außerordentliches Orchester- und Chorkonzert:**

**IX. SYMPHONIE**
von Beethoven

**TE DEUM**
von Bruckner

# Podium hörte neue Schallplatten

**VICO TORRIANI MIT DEM ORCHESTER MANTOVANI**
**Schau nicht nach den Sternen / Du bist schön wie Musik** Decca F 46000

**VICO TORRIANI MIT DEM ORCHESTER BELA SANDERS**
**Blauäugelein** Decca F 46045

**VICO TTORRIANI MIT DEM ORCHESTER ADALBERT LUCSKOWSKI**
**Wie die Sonnenuhr** Decca F 46045

Auch wenn wir hier die begleitenden Orchester angegeben haben, wäre das doch nicht notwendig gewesen, denn Torriani-Platten benötigen fast keine Begleitung. Die zahlreichen Anhänger dieses Sängers wollen nur ihn hören. So singt er denn aus seinem neuesten Film, der als Film wohl nicht das Beste ist, der aber musikalisch viel Hörenswertes bietet, drei Schlager von Heino Gaze, zu denen Bruno Balz wie immer geschmackvolle Texte schrieb. Wir wollen uns auch nicht den Zorn der Torriani-Fans zuziehen und entscheiden, welcher der drei Schlager am besten ist. Uns gefallen sie alle drei. Das „Blauäugelein" hat eine eigenartige liebliche Melodie aber „Du bist schön wie Musik" ist auch nicht ohne. Vico macht mit dem Mikrophon was er will — es ist ihm ganz einfach hörig. Ohne Zweifel — Bestseller unter den Platten.

**PETER ALEXANDER**
**Das süße Mädi — Der Mond hält seine Wacht** Elite Special 9938

Von Tepper-Bennet, deutscher Text von Kurt Feltz, stammt einer der originellsten Schlager des Jahres. Dem Aufbau und den Textstrophen nach ist es wohl mehr ein Couplet. Großartig instrumentiert, weiß man zunächst nicht, was das „süße Mädi" ist, erst die Schlußpointe im Text bringt wie bei einem guten Kriminalroman die Aufklärung. Peter Alexander, filmruhmumkränzt, macht das Ganze wie immer zu einem reinen Vergnügen. Ein chilenisches Walzerlied auf der Rückseite. Daß es aus Chile sein soll will uns nicht recht eingehen. Aber vermutlich sind Walzerlieder in Chile beinahe so wie die vom Rhein oder von der Donau.

**DIEGOLDENE 5**
**Domingo — Santa Domingo — In einem alten Märchenwald** Elite Special 9732

Hawaiimusik — mit Chor, singender Säge und Gitarre — sind nach wie vor sehr beliebt. Die goldene 5 versteht es sehr gut, rasch Atmosphäre um sich zu verbreiten. Ein bezauberndes Lied: In einem alten Märchenwald am Strande von Hawaii. Das ist etwas, das nach einem „Hit" riecht, wenn man es entsprechend starten könnte. Hier liegt dem sehr populären musikalischen Einfall ein kongenialer Text zugrunde. Die Interpretation durch die goldene 5 und die originelle Tonkulisse tun ihr übriges. Sechs Sterne für diese Platte.

**EARTHA KITT**
**Under The Bridges Of Paris / The Heel** His Master Voice GA 3167

Ein bezauberndes Kabarettstück, dieses „Unter den Brücken von Paris". Eartha Kitt, die wir sonst ganz anders kennen, beweist hier ihre erstaunliche Wandlungsfähigkeit an einem französischen Chanson. Sie singt so französisch, daß man an ganz große Vorbilder denkt. Ganz anders, aber ebenfalls großartig vorgetragen, das balladeske „The Heel". Eine Platte voller Überraschungen.

Fortsetzung Seite 23

# Prominenz von Morgen

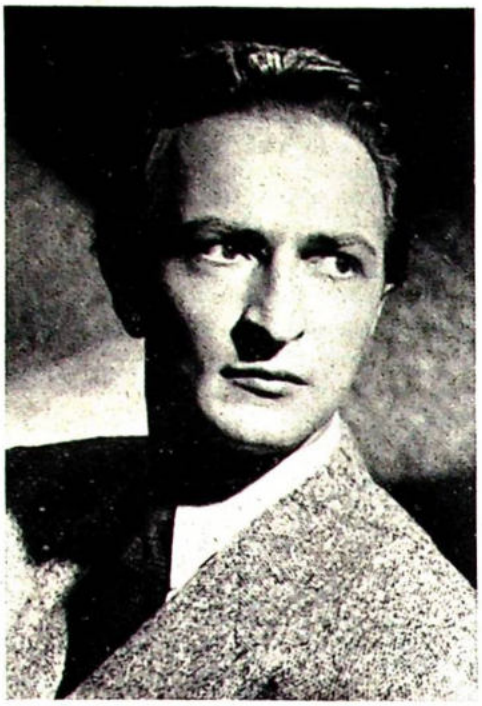
## Ursula Traun

Seien Sie mal ehrlich, meine Damen: es gibt doch wirklich ganz wenige Frauen, die wir auf Anhieb, ohne irgend eine kleine Einschränkung, 100% anerkennen. Die eine ist uns zu dick, die andere hat keinen Charme, die dritte erscheint uns dumm. Aber (um uns vor den Herren auch zu loben!), wenn wir einer Frau gegenübersitzen, die alles in sich vereint: Intelligenz, Charme, Fraulichkeit, ... dann können wir neidlos zu dieser Frau aufschauen. Und gestern saß ich einer solchen Frau gegenüber: Ursula T r a u n. Als Künstlerin habe ich sie schon gekannt. Ich erlebte vor einigen Monaten ihre Übernahme in der „Kleinen Komödie". Wegen Erkrankung der Hauptdarstellerin übernahm sie die große Rolle in „Staatsaffären" in eineinhalb Tagen. Ich brauche wohl keinem zu sagen, was das heißt! Und sie war einfach großartig. Kollegen von ihr sagten mir nach der Vorstellung: „Wir stehen vor einem Wunder, sowas gibt es in 1000 Fällen vielleicht einmal."

Ursula Traun ist in Hamburg geboren. Mit 16 Jahren sprach sie Ernst Fritz Fürbringer vor, der damals dort engagiert war. Er fand, daß hier eine starke künstlerische Begabung vorhanden war, und nahm sie kurzentschlossen zum Studium mit nach München. Nach ihrer Ausbildung bei Fürbringer folgten Engagements in Hof, Darmstadt, Deutsches Theater Berlin, dann wieder München. Und von hier holte sie auch sofort der Synchron für Hauptrollen. Wir hören sie als deutsche Stimme für Barbara Laage, Joan Bennett, Simone Signoret, Viviane Romance u. a. m. Zwischendurch stand sie im Residenztheater auf der Bühne mit ihrem Lehrer Fürbringer. Der Film hat sich diesen interessanten Typ leider viel zu wenig geholt. Man hört so oft, es sei Mangel an wirklich guten Schauspielerinnen. Ich glaube, es ist viel mehr eine Bequemlichkeit oder eine gewisse Angst, Menschen, die noch

nicht so bekannt sind, vor die Kamera zu stellen. Aber der Versuch würde sich lohnen!

U r s u l a T r a u n ist ein Mensch, eine Schauspielerin, die es verdient!



## Christian Marschall

Wenn man sich mit ihm unterhält, dann spürt man, daß hier eine starke künstlerische Substanz sein muß. Zu seinem sehr eigenwilligen Typ kommt eine dunkle, ausdrucksvolle Stimme. Man versteht, daß ihn Regisseure nach Rom, Jugoslawien, die Schweiz rufen. Aber Marschall war nicht immer nur Sprecher bei Synchron und Funk, er

kommt vom Theater. Nach seiner Ausbildung in Dresden folgten Theaterstationen in Görlitz, Prag, Bremen, Augsburg. Nach dem Krieg kam er nach München. Er hörte zufällig von einem Probevorsprechen beim Synchron, ging hin, und wurde unter 10 Bewerbern für die Hauptrolle ausgesucht. Seit dieser Zeit spricht er fast in jedem Film, der hier in München synchronisiert wird, sechzehnjährige bis zu sechzigjährige Männer.

In seinen Rollen auf der Bühne sowohl, wie auch als Sprecher interessieren ihn vor allem die problematischen Figuren, seien sie sympathisch oder unsympathisch. Als ich vor kurzem las, daß das Struensee-Drama verfilmt werden soll, mußte ich an Marschall denken. Dieser König Christian von Dänemark müßte diesem nervigen Schauspieler sehr entgegenkommen. Hier wäre eine der großen Chancen für ihn aber wird der Verleih nicht wieder einen Prominenten vorschlagen?

Prominenz von morgen . . . viele würden es verdienen, denn es ist doch irgendwie ein trauriges Zeichen, daß gute Schauspieler nur im Dunkel vor dem Mikrofon stehen, manche andere den Namen haben und oft nicht in der Lage sind, sich selbst zu synchronisieren.

Wir hoffen, daß für Christian Marschall bald eine Chance kommt, wo er beweisen kann, daß er mehr kann, als nur die dunkle Kunst des Nachsynchronisierens.

## Marion Korbach

Eigentlich wollte ich ja nur in Ruhe meinen Espresso trinken . . . aber als diese attraktive Frau eintrat, sich auch noch ausgerechnet am Nebentisch niederließ . . . da konnte ich nur noch Block und Bleistift zücken und mich zu ihr setzen. Ich kannte diese auffallend gutaussehende Frau schon von den Kammerspielen her. Sie spielte nur eine kleine Rolle, aber sie war eben d a !, und man vergaß sie auch noch nicht auf dem Heimweg.

Marion Korbach ist in Garmisch aufgewachsen. Nach ihrem gut bestandenen Abitur besuchte sie in München die Falckenbergschule. Zwei Jahre Provinz folgten.

„Dort konnte ich mich so herrlich frei spielen", gesteht sie mir. Sie kam dann nach München zurück und . . . ja leider: nichts u n d ! Das kann man sich gar nicht vorstellen, wenn man dieser geistreichen, eleganten Frau gegenübersitzt. Wieder ein Typ nach dem der Film schreien müßte. Aber in ihrem Fall ist mir gar nicht bang, muß ich sagen. An einer solchen Frau geht man höchstens einmal achtlos vorbei. Und ich kann ihr nur die Hand schütteln und sagen: „Wenn man das kann, was Sie können und so aussieht, dann kann die große Chance nicht ausbleiben!" Und wir wollen Marion Korbach die Daumen drücken. -dagmar-

**DEUTSCHER MUSIKFILM MIT HOLLYWOODFORMAT:**

# Liebe, Tanz und 1000 Schlager

## Ein CCC-Film im Verleih der Gloria

Im vorigen Jahr brachte die Gloria den CCC-Film „Große Starparade" heraus und hatte damit einen weit über den Durchschnitt liegenden Erfolg. Michael Jary hatte die Musik dazu geschrieben, Schlagermusik im besten Sinne des Wortes. Noch heute zählen die Melodien zu den Lieblingsschlagern der Rundfunkhörer.

Und nun — ein Jahr später — startete die Gloria den CCC-Film „Liebe, Tanz und 1000 Schlager" in Deutschland und Österreich gleichzeitig. Hier wie dort brachte die Erstaufführung einen rauschenden und einhelligen Erfolg, ausverkaufte Vorstellungen, begeistert mitgehendes Publikum und einstimmig ausgezeichnete Pressekritiken.

Paul Martin, der bereits die „Starparade" inszenierte, verließ sich in diesem Falle auf eine Originalstory von Frederick Kohner, dem in Hollywood lebenden als Drehbuchautor sehr erfolgreichen Bruder des berühmten Star-Agenten Paul Kohner. Diese Filmstory kann man wohl nicht als übermäßig originell bezeichnen, aber sie ist nett, unkompliziert und steckt voller verblüffender Einfälle, die zum Teil sicherlich auf das Konto des Regisseurs gehen. Die Inszenierung selbst im Verein mit der äußerst lebendigen Kameraführung von Karl Löb geben dem Film ein absolutes Hollywoodformat. Es gibt Szenen — wie jene auf dem Rummelplatz — die von großartiger Beschwingtheit, musikalisch und choreographisch glänzend gelöst, auch neben berühmten Vorbildern wie „Ein Amerikaner in Paris" bestehen können.

Dazu tut allerdings auch die Besetzung ihr Wesentliches. Man hat bei der CCC Arthur Brauners und bei der Gloria den Mut aufgebracht, die Hauptrollen nicht mit arrivierten Stars zu besetzen. Weder Caterina Valente noch Peter Alexander hatten bis jetzt tragende Hauptrollen. Beide Künstler sind allerdings Schallplatten- und Radiostars erster Ordnung. Mit diesem Film sind beide auch für den Film gemachte Leute. Caterina Valente spielt, singt und tanzt ihre umfangreiche Rolle mit einem fast atemberaubenden Können. Mit Peter Alexander zusammen, der als musikalischer Bonvivant die Herzen der Mädchen bricht und dabei auch eine unbändige vis comica verrät, ist hier ein Paar entstanden, das dem deutschen Film bisher gefehlt hat und das uns Hollywood bald wegzuschnappen versuchen wird. Auch die anderen Rollen sind ausgezeichnet besetzt. Rudolf Platte hinreißend komisch, Ruth Stephan sich immer mehr in den Vordergrund spielend, Willi A. Kleinau in einer verblüffend echten Studie eines Italieners, Caterinas Bruder Silvio Francesco, der ebenso gut steppt wie er auf der Klarinette bläst und viele andere. Die Kapelle Hazy Osterwald ist leider nur in einer kurzen Szene auf dem Rummelplatz in einem sprühenden Dixieland zu sehen und zu hören, während das Orchester Kurt Edelhagen eine tragende Rolle in diesem Film spielt.

Über die Musik ist ebenfalls nur Gutes zu sagen. Die sieben Musiknummern des Films werden vielleicht keine Weltschlager, aber sie haben durchwegs musikalische und textliche (Kurt Feltz) Qualität und bleiben sofort im Ohr. Der Echo-Walzer „Casanova" ist bereits täglich im Rundfunk zu hören, aber auch das unerhört rhythmische „Bimbambina", der Foxtrot „Sing, Baby, sing", das Duett „Eventuell", der parodistische Tango „Damit haben Sie kein Glück in der Bundesrepublik" gefallen. Der Komponist Heinz Gietz ist durch diese Schlager einer der kommenden Leute in der Schlagerbranche geworden.

Vielleicht wird es ein paar alte griesgrämige Kinobesucher geben, die mit diesem flotten Film nichts anzufangen wissen. Aber alle anderen, von 10 bis 60 Jahren, die Tempo, Schwung, Humor und gute Laune mögen, denen wird „Liebe, Tanz und 1000 Schlager" das sein, was er uns erscheint: Der beste deutsche Musikfilm, der je auf der Leinwand erschienen ist.

Herbert Weiss

# Die kleine Politik des Don Camillo

Längst bevor das Wort in der großen politischen Debatte fiel, hatte es in der kleinen Welt des Don Camillo schon seine lebendige Prägung erhalten: Co-Existenz. Camillo und Pepone sind somit die Präexistenz der Co-Existenz, oder die beiden ersten Co-Existentialisten. Daß sie sich trotz „Co" so contra benehmen, beweist ihren politischen Realismus. Erst wo sie in einem lammfrommen Frieden die Gegensätze vertuschen würden, wäre ihr Friede wirklich verdächtig.

**Beschwichtigende Worte**
findet Don Camillo für Frau Peppone und rettet so den ehelichen Frieden seines alten Gegenspielers. Fernandel und Leda Gloria in der dritten Folge humorvoller Episoden aus Giovanni Guareschi's weltberühmtem Schelmenroman, die diesmal Carmine Gallone unter dem Titel „Don Camillo und seine Herde" auf die Leinwand gebracht hat. Foto: Allianz-Film

*

Würde jeder kalte Krieg mit so viel Herz und poltriger Heiterkeit geführt, wie der zwischen Don Camillo und Peppone, die Eisberge müßten schmelzen. Mögen sich die beiden auch gelegentlich die kalte Schulter zeigen — ein kaltes Herz zeigen sie nie. Nach einem frostigen Schweigen folgt immer wieder eine Eishalbzeit, in der sie sich versöhnlich zulächeln. Vielleicht versäumt die große Politik solche Pausen.

**Ein kleiner Flirt**
zwischen dem roten Bürgermeister Peppone (Gino Cervi) und einer attraktiven „Genossin" (Claude Sylvain) ist die reizvolle Bereicherung der dritten Folge humorvoller Episoden aus Giovanni Guareschi's weltberühmtem Schelmenroman. Foto: Allianz-Film

Vielleicht hat sie außerhalb der Wochenschau das Lächeln verlernt. Denn ein Lächeln müßte immer noch möglich sein, selbst da, wo man wirklich nichts mehr zu lachen hat

*

Humor und Volkstümlichkeit sind in der Politik wie in der Literatur rar geworden. Giovanni Guareschi's Gestalten Don Camillo und Peppone verbinden Humor und Literatur, Volkstümlichkeit und Politik. Das ist anno 1955 eine seltene, wenn nicht einmalige Mischung. Wirklich volkstümlich aber ist das, was sich eine dauerhafte Beliebtheit verschafft. Darum können Don Camillo und Peppone nun ihren dritten Film, „Don Camillo und seine Herde", mit neuen Episoden ihrer wunderlichen Freundschaft, auf die Leinwand schicken.

---

## *Kleiner Bummel*
### durch Münchner Lokale

HEIDE-VOLM in Planegg bei München ist eines der beliebtesten Ausflugslokale, denn es bietet zu jeder Jahreszeit die schönsten ausgestatteten Räume, die man sich vorstellen kann. Man hört immer exquisite Kapellen und sieht die erstklassigsten Kabarettprogramme. Und nicht zu vergessen: Heide Volm weiß, was wirklich gute Küche heißt.

Der SCHWABINGER SPIEGEL kann auf eine neue Idee: Jeden Mittwochabend wird jungen Menschen, die Schauspieler werden wollen, die Möglichkeit geboten, vor prominenten Stars und Regisseuren ihre Begabung unter Beweis zu stellen. Die Spiegelwirtin betreut alle rührend, und wir können ihr nur wünschen, daß recht viel guter Nachwuchs bei ihr entdeckt wird.

Das THEATER-CAFE: Wenn man die Operette am Gärtnerplatz besucht hat, wird man wohl immer nach der Vorstellung in diesem gemütlichen Lokal eine Stunde verplaudern, bei einem guten Tröpfchen und gut bürgerlicher Küche. Eine Allein-Unterhalterin sorgt für die nötige musikalische Untermalung, und mancher bekannte Operettentenor war hier schon „ganz privat" zu hören. Und den Autogrammjägern kann ich einen guten Tip geben: Wollt ihr viele Prominente sehen, dann setzt euch ins Theater-Café.

Das Haus FREILINGER in Schwabing hat nicht nur mit einem gemütlichen Café aufzuwarten, sondern hat in seinen Räumen das bekannte literarische Kabarett „Die kleinen Fische" zu Gast. Nun hat aber das Haus Freilinger noch eine andere Überraschung für uns: große internationale Kapellen sollen sich dort zu einem Kapellen-Wettstreit einfinden, mehr darüber konnten wir nicht in Erfahrung bringen, das Publikum soll überrascht werden.

---

## *Nebenbei gesagt...*

**Weltstar Gary Cooper, der auch in Deutschland unzählige Freunde und Verehrer hat, beantwortete uns in einem „Interview über den Ozean" fünf Fragen und nimmt Stellung zu: Heinz Engelmann — ein deutscher Gary Cooper. Sie lesen diese Reportage im Dezember-Heft.**

**„Die 3 Jools" gastieren im November in München.**

**Heinz Engelmann synchronisierte in Berlin den Film „Alle Herrlichkeit auf Erden". Er sprach wie immer für William Holden. Anschließend fuhr Engelmann nach Italien zum langverdienten Urlaub.**

**Die beliebte, großartige Mütterspielerin Erna Großmann spielt in dem Film „Zärtliches Geheimnis" (Regie Wolfang Schleif) die Haushälterin von Irene Meyendorff.**

**Die Schildbürger, Leitung Manfred Gunther, arbeiten an einem neuen Programm mit dem Titel: „Was tun spricht Zeus?!"**

**Im Deutschen Museum veranstaltete der Bayerische Rundfunk, in Verbindung mit Radio Kopenhagen einen großen bunten Abend. Als Gäste waren u. a. Erika Köth (Bayerische Staatoper), Anton Dermota (Wiener Staatsoper), Kai Mortensen, der bekannte Dirigent und Komponist vom Radio Kopenhagen. Mortensen ist zum ersten Mal in München und es gefällt ihm hier sehr. Vor allem macht ihm die Arbeit mit dem Orchester Schmidt Boelcke große Freude. Er hofft bald wiederzukommen, und dann werden wir ihn unseren Lesern in einem Interview mit Bild vorstellen. Wandy Tworek, ein Virtuose auf der Violine, ist in Deutschland schon westens bekannt. Ferner hörten wir als Gäste aus Kopenhagen: die Dirigentin Grethe Kolbe und den Leiter des Unterhaltungs-Chor von Radio Kopenhagen, Svend Saaby.**

**Hans Söhnker, einer unserer beliebtesten Filmschauspieler, feierte seinen 50. Geburtstag. PODIUM wünscht ihm von Herzen alles Gute und noch mehr Erfolg, sofern das überhaupt möglich ist!**

**Produktionsleiter Hellmuth Vollner feierte während der Aufnahmen des Arca-Films „Drei Mädels vom Rhein" sein 25jähriges Jubiläum. Auch ihm wünscht PODIUM alles Gute.**

**Ludwig Bender inszenierte zuletzt am Bayerischen Rundfunk die Operette „Liebesbriefe" von Nico Dostal.**

**Die weit über die Grenzen Bayerns hinaus beliebte „Kleine Terz" hat bei Philips-Schallplatten einen neuen Schlager aufgenommen und zwar „Rosmarin" von Walter Popper und Else Brée. Der Titel erscheint bei dem Verlag Francis-Day & Hunter in Frankfurt.**

**Die Edition Royal - Hans Lang in München, hat jetzt aus der Schweiz einen Schlager angenommen, zu dem die bekannte Sängerin Lys Assia den Text geschrieben hat und auch bei Decca-Schallplatten selbst gesungen hat.**

**Die Kammersängerin Erna Sack hat vor einigen Tagen bei ihrem Deutschlandaufenthalt den Royal-Musikverlag, Hans Lang in München besucht.**

**Der bekannte Konzertpianist Julius Basler, Stuttgart, hat bei einem großen öffentlichen Konzert des Bayerischen Rundfunks in München mitgewirkt und fuhr anschließend zu Aufnahmen nach Innsbruck an den dortigen Sender.**

**Die hervorragende Sängerin, Ingrid Erlenwein aus Frankfurt a. Main, sang mit großem Erfolg und unter stürmischem Applaus des Publikums ein Sonderkonzert in Bad Nauheim. Wir möchten hoffen, daß die Sängerin recht bald auf Platten zu hören ist und vor allem viel mehr an den Sendern eingesetzt wird.**

**Der bekannte Filmarrangeur Gert Wilden, hat die musikalische Leitung, Einstudierung und das Arrangement des W. R. Heymann Films „Die drei von der Tankstelle" übernommen. Mitwirkende sind: Damar, Hoven, Vogel, Giller und Müller. Regie: Hans Wolf, künstlerische Oberleitung: Willi Forst, Poduktionsfirma: Berolina-Film, Berlin.**

**Der weit über unsere Grenzen hinaus bekannte und beliebte Komponist Ludwig Kletsch schrieb ein neues Stück für Klarinette und Orchester mit dem Titel „Improvisationen". Wir sind überzeugt, daß unsere Sender im In- und Ausland sehr bald diesen Titel aufnehmen werden.**

**Ein neuer Nachwuchsstar der Fa. POLYDOR, Margot Eskens, singt einen neuen Schlager aus der Edition Royal - Hans Lang, München, den Edgar Bredow komponiert hat. Der Titel: „Jedes kleine Mädel . . . "**

**In einer sauberen, schönen Aufmachung, gut übersichtlich brachte Philips den 5. Hauptkatalog 1955/56 für Schallplatten heraus. Dieser Katalog enthält alle bis zum 30. September 1955 in der Bundesrepublik und West-Berlin veröffentlichten Philips-Schallplatten mit 78, 45 und 33⅓ Tourenzahlen. Dem Fachhandel und allen Schallplattenfreunden sehr zu empfehlen. Preis DM 12.—**

**Unsere Leser wird es sicherlich sehr interessieren, daß Alo Schellen, als erste Frau ein von der Firma Matth. Hohner AG. (Trossingen) konstruiertes neuartiges electronisches Instrument spielt, das „Hohner-Electronium". Dieses vielseitige Instrument findet seit einiger Zeit regelmäßig Verwendung bei Aufnahmen des Streichorchesters Franz Dauber am Bayerischen Rundfunk.**

# PODIUM PORTRÄTS

## Georg Markl

Wir trafen ihn in der Kantine von Geiselgasteig während einer Drehpause. Er war als erster Aufnahmeleiter bei dem Film „Lola Montez" von Max Ophüls engagiert. Dieser gutaussehende Mann war nicht immer Aufnahmeleiter. Markl kommt vom Theater, aber auch bei Funk und Synchron war er zu Hause. Und warum jetzt nicht mehr, werden Sie mit mir fragen. Markl zuckte etwas resigniert die Schultern: „Es geht vielen so wie mir, das Angebot ist zu groß und die Nachfrage zu gering. Wenn sich mir wieder eine Chance bieten würde . . . ich packe sofort zu. Ich möchte leidenschaftlich gern Theater spielen!" Man kann es verstehen, denn wer einmal

diese Luft geatmet hat, den läßt sie nicht mehr los.

Eine reizende Anekdote erzählte uns Markl aus seinem Leben. In seiner Heimatstadt war eine Freilichtaufführung von „Wilhelm Tell". Um die Vorstellung sehen zu können, kam der Junge auf folgende Idee: In der ganzen Nachbarschaft sammelte er altes Brot, ging mit diesem Sack voll zum Direktor und fragte schüchtern, ob er nicht vielleicht das Pferd vom Gessler damit füttern dürfe? Der Direktor mußte herzlich lachen über die Besessenheit des Jungen, und er durfte dann sogar mit ihm in einer Loge sitzen.

Und diese Begeisterung, die er damals hatte, ist ihm bis heute treu geblieben. Und ich glaube, daß er es mit seiner Zähigkeit, seinem Willen und seinem Aussehen auch wieder schaffen wird: Theater spielen! Wir sagen ihm zum Abschied: Hals- und Beinbruch und wünschen ihm ein baldiges COME BACK!

## Kurt Brüggemann

Eigentlich sollte er Maler werden, aber zum großen Entsetzen seiner Eltern wurde er Musiker. Bereits mit 15 Jahren komponierte er die Bühnenmusik für ein Märchen. In Berlin an

der Akademie studierte er Klavier und Komposition. Er bekam dort sofort Kontakt mit dem Funk und erhielt den ersten Staatspreis als Komponist. — Als Dirigent ist Brüggemann von allen Musikern sehr geschätzt und beliebt. Seine Kompositionen erstrecken sich vor allem auf Kammermusik, Lieder und Orchesterwerke. Die Sendereihe „Europäische Kinderlieder" wurde von ihm ins Leben gerufen und er leitet diesen Chor auch selbst. An mehreren Sendern schrieb er für Hörspiele die Musik, die immer wieder seine eigenwillige Mentalität ausstrahlt und eine Persönlichkeit erkennen läßt, die man auch bei ihm als Dirigent in jeder Phase spürt.

## Ingrid van Bergen

in Danzig geboren, in Hamburg die Schauspielschule absolviert, ist seit längerem in München als Filmschauspielerin tätig. Wir kennen sie aus den Filmen „Bildnis einer Unbekannten", „Des Teufels General", „Ingrid, ein Fotomodell" und aus „Banditen der Autobahn". Was aber nicht jedem bekannt sein dürfte, Ingrid van Bergen ist auch eine reizende und vielseitige Kabarettistin. In dem literarisch-mu-

sikalischen Kabarett „Die kleinen Fische". Außerdem ist sie am Funk und Fernsehen keine Unbekannte mehr und auch im Ausland interessiert man sich schon für das herbe Gesicht mit der dunklen Stimme. Ho.

## Franz Teddy Kleindin

In Stichworten: Studium in Berlin (Klarinette und erstes Altsaxophon). Saxophonist bei den Kapellen: Rohrbeck, Ilja Livschakof, Tedy Stauffer. Anschließend an der Berliner Volksoper Klarinettist. Telefunken-Schallplattenaufnahmen mit seiner eigenen Kapelle. Seit 1948 beim Bayerischen Rundfunk (Tanz-Orchester Herbert Beckh).

## Über den Ozean geflüstert

Zur Zeit sind „Lehr-Songs" in USA sehr in Mode. Es kamen da der Reihe nach „Learning the Blues", „Learning to love", „Learning the Charleston" — und nun läuft „Teach me tonight" an. Können Autoren, Komponisten und Verleger noch etwas lernen?

*

Der englische und deutsche Plattenmarkt beginnt den Amerikanern, die doch gewiß Spitzenfabrikate herstellen, Konkurrenz zu machen. Nicht nur im Ausland, sondern in Amerika selbst ist der Absatz ganz enorm gestiegen.

*

Bruderkrieg im Mambo Haus „Prado". Mambo König Perez Prado hat seinen Bruder Pantaleon Prado verklagt, weil dieser sich auch König von Mambo nennt. Spinnefeind sollen die beiden großen Orchesterleiter aufeinander sein.

*

Robert Ponsonby, Leiter der Festspiele in Edinburg, ist streng konservativ, zumindest was Musik anlangt. Man wollte Jazz bei den Festspielen einführen, worauf er erklärte: „Diese Kunstgattung ist noch zu jung. Versuchen Sie es wieder in — na sagen wir — 200 Jahren." Übrigens hat der Mann Humor. Er gab in einem Interview bekannt, daß es Pflicht der Besucher sei — reine Hemden anzuziehen. Weshalb wohl diesen Rat?

*

Die Witwe des vor 10 Jahren verstorbenen Tenors John McCormack, zur Zeit Carusos dessen einziger Rivale, entdeckte in einer Garage in Irland Probeaufnahmen von RCA Viktor. Nunmehr wurden diese auf reguläre Platten aufgenommen und auf den Markt gebracht.

*

Bei einem Quiz-Programm in Grand Rapids, Michigan, rief der Ansager irgendeine Nummer an, um die sich meldende Dame (Frau Margarethe Firlik) zu fragen, was soeben gespielt werde. Prompt kam es zurück: „Das ist Kalmans Sari Waltz" (Die Operette „Zigeunerprimas" hieß drüben so). „Falsch", klang es zurück, „das ist der Love's Old Sweet Song". Frau Firlik war damit nicht zufrieden, kaufte sich beim nächsten Musikalienhändler beide „Songs" und siehe da — sie sollen „fast gleich" sein. Sie rannte zu Gericht und verlangte den Preis. Der Richter dürfte es wohl sehr schwer haben und versucht zur Zeit einen Vergleich herbeizuführen.

*

In Stamford, Connecticut, starb, 80 Jahre alt, Andrew B. Sterling, der vor vielen Jahren bekannte Textautor.

## Heinz Walther

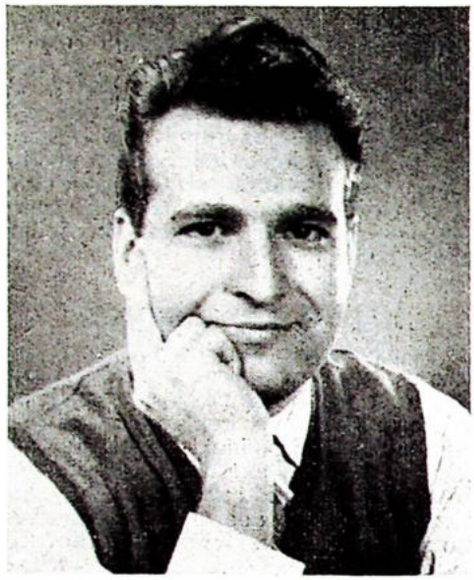
Dieser großartige Pianist, der moderne Unterhaltungsmusik genau so vollendet interpretiert wie klassisch ernste Musik, wurde in Leipzig geboren. Er studierte in Berlin Musik und begann dann als Pianist in verschiedenen Orchestern. Mit seiner eigenen Kapelle bereiste er Deutschland, Holland und Skandinavien. 1947 kam er als Konzertpianist an den Bayerischen Rundfunk. Neben seiner Tätigkeit dort, ist er in vielen deutschen Filmen zu hören. Auch als Komponist ist er bekannt, so sind z. B. das Norwegen-Klavier-Konzert, virtuoses Concertine oder der Blumenlieder-Cyklus an allen Sendern gern gehörte Werke.

## Ludwig Briehle

war nach seinem Studium (Klavier, Theorie, Komposition) als Pianist bei verschiedenen Kapellen. 1938 gründete er seine eigene. Seit 1947 ist er beim Tanz-Orchester Herbert Beckh als Pianist. Nebenbei macht er viele Arrangements und komponiert, so u. a. „Liebe mich", „Spanische Liebe", „In der Bucht am Meer".

## Martin Böttcher

Dieser große, gutaussehende Berliner wollte ursprünglich Flugzeug-In-Ingenieur werden. Musik war für ihn nur ein Hobby. Erst nach dem Krieg studierte er „ernsthaft" Musik und bald kamen auch schon seine ersten Kompositionen heraus. Als Arrangeur war er zuerst beim Tanzorchester des NWDR, dann bei Edelhagen und Lehn. Und nun holte ihn auch schon der Film. Böttcher gilt heute mit Recht als einer der besten Arrangeure . . . und als der glücklichste Ehemann! Und Sie werden es verstehen, wenn ich Ihnen sage, wer seine Frau ist: Anneliese Kaplan, diese reizende Schauspielerin. Wir sagen diesem sympathischen Paar: weiterhin viel Glück und toi, toi, toi!



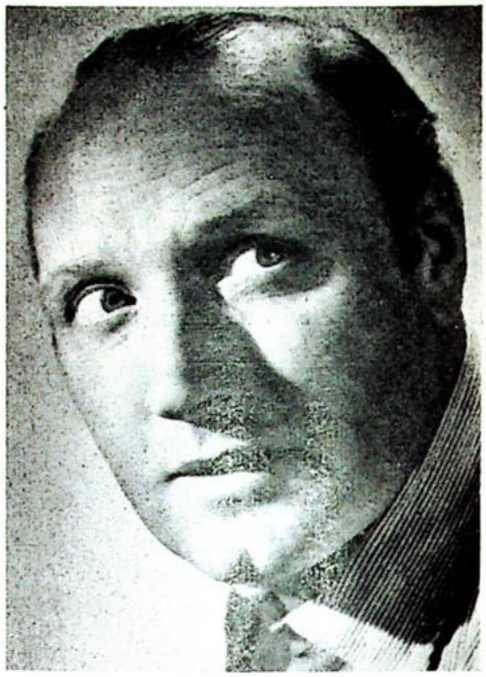
## Inge Scheck

Heute stellt Ihnen das Podium Inge Scheck vor. Sie wirkt im Leben so ganz anders — ein natürlicher Mensch

und gar kein Vamp wie auf der Bühne.

Der Anfang ihrer Schauspielerlaufbahn war schon sehr vielversprechend. Otto Falckenberg persönlich bildete sie aus. Nach Abschluß des Schauspielstudiums folgte ein Engagement nach Kiel unter Schulze-Dornburg.

Nach dem Krieg war wieder ein neuer Beginn. Sie ging zum literarischen Kabarett und hatte in den Ensembles „Die kleine Freiheit" und „Der Stachel" viel Erfolg. Wir hoffen, daß sich das Theater wieder einmal der eigenwilligen Darstellerin erinnert und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunftspläne. -len-



## Willy Berling

Sieben Jahre war er als Schauspieler am Staatstheater München engagiert. Während dieser Zeit nahm er Gesangsunterricht und nach dem Krieg war sein erstes Auftreten als Sänger am Gärtnerplatz-Theater. Wir kennen ihn aus: „Die goldene Meisterin", „Frühlingsluft", „Fledermaus", „Feuerwerk", „Die lustige Witwe" u. a. m. All diesen Darstellungen merkt man an, daß Berling vom Schauspiel kommt. Durch Dr. Pringsheim wurde er auch als Liedersänger bekannt und beliebt. Neben seinen Verpflichtungen an Theatern und allen Sendern, holt sich nun auch der Film diesen lyrischen Bariton mit der warmen, angenehmen Stimme. Und wir sind überzeugt, daß er bald zu den ersten Gesangsstars zählen wird.

## „Auf der grünen Wiese" im Münchner Apollo

Der junge und sehr begabte Jürgen Scheller zeichnet für die einfallsreiche und pointensichere Regie. Elegant, kapriziös Herta Worell als junge Gutsherrin und Peter Winter, der Ingenieur, sind das Liebespaar. Ein nobler Graf Sternburg ist Ado Riegler. Hans Hansen ist ein wunderbarer skurriler Professor, der plötzlich mit modernen Tänzen verblüfft. Keß und verführerisch ist Inge Scheck. Verschmitzt, voll Bauernschläue sind Hans Leven und seine Frau Steffi Thiele. Inge Schulz wie immer lieb und frisch und Werner Koller ein echter Jägersmann.

Theo Möhrenschlager arrangierte die Musik und hat mit seiner Kapelle wieder vollen Erfolg zu buchen.

Nicht zu vergessen Rainer Richter, der das hübsche Bühnenbild lieferte. -len-

## Katja Loritz

Erinnern Sie sich noch an Katja Loritz? Diese blendend aussehende Nachwuchsschauspielerin gastierte zuletzt mit Heinz Rühmann und Bum Krüger in den Münchner Kammerspielen. Als ich sie heute anrief, war sie beim Kofferpacken. In Rom ist die Premiere ihres letzten Filmes „HONNEY", und wer will bei einer Premiere nicht seine Hauptdarstellerin dabei haben? Noch dazu eine so reizende! Ich bin sehr neugierig, was sie an neuen Filmverträgen aus Italien mitbringt. Toi, toi, toi, Katja Loritz, und auf baldiges Wiedersehn!

## Ein Plauderer mit Herz: Fred Rauch

Wer kennt ihn nicht, diesen populärsten Conferencier, Textdichter und Interpreten? Aus Hunderten von Sendungen (nennen wir nur mal: „Wunschkonzert" und „A Schalerl Kaffee") ist er wohl jedem Hörer bekannt . . . und bei allen beliebt. Die Fernsehempfänger haben nun auch die Freude, ihn auf dem Fernsehschirm ganz nah zu sehen. Und die unzähligen Schlagerfreunde . . . wissen Sie eigentlich, wie oft Sie ein Lied singen, dessen Text von Fred Rauch ist? Komponisten wie Willy Mathes, Peter Kreuder, Herbert Jarczek, Werner Scharffenberger treten immer wieder an Fred heran, denn


**EUROPAS GRÖSSTES**
**FACHVERSANDHAUS FÜR SCHREIBMASCHINEN**
BIETET JETZT AUCH IHNEN SEHR GÜNSTIG

**Alle Marken-Schreibmaschinen**
z. T. schon ab 4 DM Anz. 1. Rate n. 30 Tg.
Versand ab Werk frei Haus, Umtausch-, 1 Jahr Garantie. Gr. **Bildkatalog** m. d. **Riesenauswahl** völlig gratis von
**Schulz & Co. in Düsseldorf** 262
Schadowstraße 57
**Vertrauensbeweis: Erst Deutschlands, jetzt Europas größtes Fachversandhaus für Schreibmaschinen.**
Ein Postkärtchen an uns lohnt immer


sie wissen: Mit seinem Text wird es erst ein 100%iger Erfolg

Fred Rauch, dieser charmante Wiener Plauderer und Interpret seiner eigenen Texte, fand in München seine zweite Heimat. Und seien Sie mal ehrlich: Sind wir nicht froh darüber?

## Beim Skat: 1 : 0 für „Die 3 Jools"

Schauplatz München . . . Hofbräuhaus . . . aus einer Ecke hört man: 18, 20, 2, 3 . . ., passe . . ., passe! Einen Grand mit Vieren spielt der eine große Herr und gewinnt ihn natürlich. Aber er gewinnt nicht nur den Grand, nein, auch die beiden Mitspieler. Und das war die Geburtsstunde der „3 Jools". Fritz Jool, eben jener große Herr, spielt Akkordeon und komponiert, Kurt Hertha ist der Gittarist und macht die herrlich komischen Texte, Richard Hacker spielt den Baß und ist der Arrangeur der Truppe. Aber nicht zu vergessen ist der vierte Mann mit Namen Whisky! So heißt nämlich der Chow-Chow, das Maskottchen, der immer dabei sein muß. Und Whisky ist genau so begeistert wie das Publikum, wenn seine Herrchen singend parodieren: „Pack den Badenweiler aus!" Seit einigen Wochen fahren die Jools nun jeder einen Isetta-Wagen und Whisky wechselt unterwegs ständig den Platz, denn jeder will doch mal seinen Talisman haben.

Ich glaube, es gibt keine Schallplattenfreunde, die „Die 3 Jools" nicht kennen. („Geburtstags-Boogie", „Ich warte auf den ersten", „Der Feierabend ist die schönste Tageszeit", um nur einige zu nennen.) Auch beim Fernsehen sind sie zu Haus mit ihren witzigen Liedern. Ich erinnere mich noch gern an die Peter Frankenfeld-Sendung „1 : 0 für Sie". Und wer den Gene Kelly-Film gesehen hat: „Mit dem Teufel sind es 3", der weiß nun ganz sicher, wer diese drei sind. Einen großen Erfolg hatten sie übrigens vor Kaiserin Soraya, die sich köstlich amüsierte und unter großer Heiterkeit dem Schah die Texte übersetzen mußte. Im Moment geben sie ein „Freundschaftsspiel" in München, und ich glaube es steht 1 : 0 für Herrn Volkhardt, da er sich „Die 3 Jools" geholt hat.

-dagmar-

**Bongo Night Club**

*Internationale Spitzenkapellen und Tanzattraktionen*

**Münchens exclusiv exotisches Nachtlokal**



Unsere große

*Weihnachtsausgabe*

**erscheint am 10. Dez. 1955**

Insertionsaufträge bitte rechtzeitig einsenden!

# SOLISTEN-VERLAG, WIEN

*Heinz Conrads singt:*

**Jetzt ham's scho so guat Englisch g'lernt** v. P. Maré

**Ferner bringen wir die Erfolgsschlager:**
**Das Bankerl am Wegerl** v. F. Wunsch
**Es kommt alles über Nacht** v. O. Riedlmayer
**Mein Schatz ist a Jager im Wald** v. K. Schiebel u. St. Finta
**José, küss mich südamerikanisch** v J. Sirowy


# Kplm. Karl Zaruba mit seinen neuen Deutschmeistern

Vom Publikum stürmisch umjubelt spielten die neuen Deutschmeister in Mauer bei Wien, in Salzburg beim Dult-Fest und in verschiedenen Städten der österreichischen Bundesländer während einer 14tägigen Tournee hinreißend ein Repertoire, das die wienerische Note zu wahren wußte. Operetten und Volksmusik wurden meisterhaft in jener Tradition gebracht, wie sie seinerzeit die alt-österreichischen führenden Militärkapellen zur Freude von Jung und Alt zu spielen verstanden. Der Leiter der neuen Deutschmeisterkapelle, Kplm. Karl Zaruba, lernte bereits mit 8 Jahren Geige spielen. Schon mit 13 Jahren spielte er bei Konzerten. Sein theoretisches Studium absolvierte er an der Wiener Musikakademie. 1919 trat er als Berufsmusiker der Musikergewerkschaft bei. Erstmalig schuf sich Karl Zaruba beim stummen Film als Kinokapellmeister einen guten Namen. Sein Orchester war überaus gesucht und erst das Aufkommen des Tonfilms im Jahre 1930 machte dieser Tätigkeit ein Ende. Vor etwa 20 Jahren wurde er am Rundfunk verpflichtet, spezialisiert auf Blasmusik, ist sein Orchester eines der ältesten der RAVAG. Etwa zur gleichen Zeit wurde er auch Hauskapellmeister von Dir. Guldan, dessen Theatervarieté Colosseum in der Schanzstraße.

Durch die Initiative des Rundfunks entstanden im Jahre 1945 die Zaruba Schrammeln, die jeder echte Wiener kennt. Ihre Besetzung ist die folgende: Karl Zaruba (vI), Franz Hanel (vII), Franz Rudolf (harm), Fritz Matauschek (git). Seit Jahren ist uns Karl Zaruba auch als Komponist und Mitglied der Komponistenkurie der AKM bekannt.

Der Grundsatz dieser Meisterschrammeln ist es, unbedingt bei ihrem Programm hohes Niveau zu halten und ausgewählte Wiener Musik zu bieten. Dies hat zur Folge, daß die Zaruba-Schrammeln speziell für geschlossene Gesellschaften, Kongresse und Bankette sehr gesucht sind. Zur Gründung der neuen Deutschmeisterkapelle kam es nicht zuletzt auf Anregung der Constantin-Filmges. in Frankfurt a. Main. Kplm. Karl Zaruba, der mit seinem Blasorchester auf einer Tournee durch deutsche Städte einen wirklich kolossalen Erfolg errang, wurde für den Film „Fiakermilli" verpflichtet. Da die gezeigten Darbietungen einen derartigen Anklang fanden, entschloß sich Karl Zaruba nunmehr, die neue Deutschmeisterkapelle zu gründen. Originaluniformen, die sich streng an die seinerzeitigen Deutschmeisteruniformen halten, wurden angefertigt. Die Qualität der Kapelle wurde noch dadurch erhöht, daß die einzelnen Mitglieder sorgfältigst ausgewählt wurden. Sämtliche Musiker sind ehemalige Militärmusiker.

Kplm. Karl Zaruba erhielt den Antrag, am 5. Oktober eine ausgedehnte Amerika-Tournee zu beginnen. Wegen anderweitiger Verpflichtungen und der knappen zur Verfügung stehenden Zeit konnte er dieses ehrende Angebot für diesmal nicht annehmen, doch aufgeschoben ist ja doch nicht aufgehoben. Sehr gern würde Kplm. Karl Zaruba mit seinen neuen Deutschmeistern wieder eine Deutschlandtournee unternehmen, da es ihm gerade dort besonders gut gefallen hat und er bei der Bevölkerung eine besonders freundliche Aufnahme fand. Wir nehmen an, daß bei der Qualität seiner neuen Deutschmeisterkapelle die Gelegenheit nach Deutschland zu fahren, nicht lange auf sich warten lassen wird.

**12 Melody-Boys stellen sich der Öffentlichkeit vor:**

# Hans Wogowitsch und und sein Orchester gefallen im Colosseum

Als wir seinerzeit anläßlich der MYRA-Schallplattenkonkurrenz von dem „Kampf der Orchester und Gesänge" im Tabarin berichteten, nahm in dieser Reportage das Orchester Hans Wogowitsch einen gebührenden Platz ein. Diese Band fiel uns schon damals durch ihr gekonntes rhythmisch dynamisches Spiel, durch interessante Arrangements und durch die Jugendfrisches seiner Mitglieder auf.

Zu unserer angenehmen Überaschung feierten wir mit dieser begabten Amateurkapelle beim „Funkexpreß" im Colosseum ein erfreuliches Wiedersehen. Hatten wir Hans Wogowitsch und seine Melody-Boys bisher bloß als talentierte Tanzkapelle kennengelernt, so hörten wir sie diesmal in einer neuen Rolle kennen — nämlich als Begleiter eines großen Varietéprogramms. Wir müssen sagen, sie unterzogen sich auch dieser ihnen sicherlich ungewohnten Aufgabe mit schwungvoller Eleganz.

Seit einem Jahr spielt dieses Orchester in großer Besetzung. Sein Stil ist wirklich modern, dabei aber doch nicht gewaltsam outriert. Hans Wogowitsch und seine Melodiy-Boys spielten bei großen Bällen wie z. B. dem Selfix-, Schulgemeinde-, Dorotheums-, dem Elin-Ball usw., bei verschiedenen Festen in Hübners Park-Hotel und Kursalon sowie im Auersperg-Palais auf. Weiters auch im Rahmen der letzten Vico Toriani-Konzerte in Österreich als eigene Nummer.

Die Leistung ist für eine Amateurkapelle wirklich erstklassig und es ist daher durchaus begreiflich, daß ein führendes Unternehmen wie die Konzertdirektion Europa, mit diesem Orchester verschiedene Kino- und Konzerttourneen plant. Auch die Tiroler Konzertdirektion Ratgeber in Schwaz sowie die K. Dion Max Lustig, will Wogowitsch und seine Solisten engagieren. Es wäre sicherlich erfreulich, wenn der österreichische Rundfunk und auch des österreichische Fernsehen dieser jungen Kapelle die Chance gäbe, ihr wirkliches Können vor einer breiten Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen.

Unter der Leitung von Kplm. Hans Wogowitsch spielt das Orchester in folgender Besetzung: Fritz Lebersorger (as, cl, viol), Heinz Voruda (ts, cl, acc), Franz Dirnwöber (as, cl, viol), Franz Pinter (ts, cl, viol, dm), Robert Schneider (bs, cl, b), Peter Busch (tp, viol), Ernst Ankerl (tp, acc), Alfred Alexa (tp), Ferdinand Reinisch (tb, g), Willi Moriz (b), Leopold Friedl (dm), Kurt Prachar (p, acc).

Solistisch fielen uns Kurt Prachar (Klavierbegleitung), Franz Pinter (Violine) mit „Der schwarze Zigeuner" und Peter Busch (Trompete) bei dem Schlager „Ganz Paris träumt von der Liebe" auf.

Wir wünschen dieser sympathischen und strebsamen Kapelle nach ihrem ersten Start auf einem für sie neuen Gebiet, der Begleitung eines Starprogramms, weiterhin viel Erfolg.

# Exotischer Starsänger in der Wiener Casanova

Der Direktion der eleganten Casanova-Bar ist es nach langwierigen Verhandlungen geglückt, einen exotischen Starsänger aus Indien zu verpflichten. Dem interessanten Gast Les Baron, der überaus interessant und vorteilhaft aussieht, geht ein großer Ruf voraus. Seine Engagements in den ersten Häusern, wir nennen nur: Taj-Mahal Hotel, Bombay, Grandhotel Calcutta, Theatre Royal, Durbin, Teatro Lirico, Milan, BBC-London, Near-East-Radio, Kit-Kat-Beyrouth, Auberge des Pyramides, Cairo, Meggido Carmel sind ein Beweis für seine Klasse. Von der Schallplattenfirma Arton wurden unter anderem von ihm aufgenommen: Look at that Girl, Remember Me, Radiel, Too Young, I cried, Granada, Secret Love, Marina Mine, Begin the Beguine, Flamenco, Haji-Baba, Hey Joe usw. Wir werden nicht verfehlen, unseren Lesern über das Gastspiel dieses bemerkenswerten Künstlers näheres zu berichten.

# Neues von Cedric Dumont

Cedric Dumont wurde eingeladen, in Klagenfurt ein Konzert des Österreichischen Kammerorchesters zu dirigieren. Neben Werken von Bach, Haydn und Mozart wird er dort zum ersten Mal in Österreich eine Sinfonia des Schweizer Barockkomponisten Gaspard Fritz zur Aufführung bringen

Der auch in Deutschland bekannte jugoslawische Komponist, Arrangeur und Posaunist Mladen Gutesha ist seit Oktober Mitglied des Orchesters Cedric Dumont des Schweizerischen Landessenders Beromünster.

Auf Polydor erschien eine LP-Schallplatte „Cedric Dumonts Music-Cocktail — musikalische und alkoholische Rezepte für frohe Stunden". Zu jeder von seinem Orchester interpretierten Melodie hat Cedric Dumont einen Cocktail erfunden, dessen Zubereitung er auf der Plattenhülle verrät.

Am 3. Januar beginnt der Westdeutsche Rundfunk Köln eine neue Programmreihe, die monatlich jeweils von 22.30 bis 23.00 Uhr über Mittelwelle zu hören sein wird: „MAN NEHME . . ., ein kulinarisch-musikalisches Kolleg mit Cedric Dumont". Cedric Dumont, der nicht nur auf dem Gebiet der Musik, sondern auch auf demjenigen der Gastronomie ein anerkannter Fachmann ist, wird seinen Hörern Ratschläge, Winke und Rezepte in der Kunst des Gut-Lebens und Gut-Essens, kurzum des Guten Geschmacks erteilen.

Am Stadttheater Zürich wurde unter der Leitung des Komponisten das Ballett „Valses phantastiques" von Hans Moeckel, dem Arrangeur und zweiten Kapellmeister des Orchesters Cedric Dumont, zum ersten Mal szenisch aufgeführt.

**Ring-Bar Graz**

Inhaber Franz Stuhlbacher

Graz, Raubergasse 20 · Tel. 92621

sucht laufend

**Schönheits-Kostümtänzerinnen und Barfrauen**

# Man nennt mich Trixi

Am 22. Oktober 1955 fand im vollbesetzten Theatersaal des Hotel Post, Wien I., Fleischmarkt 24, die Uraufführung der musikalischen Komödie „Man nennt mich Trixi" von Robert Jellinek mit Musik von Alexander Neumann statt.

Die Komödie, welche das turbulente Durcheinander um einen Deutschamerikaner, der mit Hilfe einer Zeitung eine kleine entzückende Ehegefährtin sucht, zum Mittelpunkt hat, erlebte bei ihrer Uraufführung nicht nur eine überaus herzliche Aufnahme durch das Publikum, sondern auch einen beachtlichen Erfolg.

Ein neuer österreichischer Bühnenautor hat sich damit dem Publikum vorgestellt. Die Komödie ist gut durchdacht, die Dialoge amüsant und die Handlung bewahrt bis zum Schluß ihr Tempo.

Alexander Neumann baute geschickt in die Handlung seine Musik ein. Einschmeichelnde Melodien, wunderbar instrumentiert und vom Orchester der Polizeimusik Wien vorzüglich vorgetragen.

Unter der Regie des Autors und der Stabführung des Komponisten, boten die Darsteller eine gute Ensembleleistung. Wir erwähnen besonders Gertrud Matuschka als Trixi, Richard Monte als Haase, Raimund Binder als Chefredakteur Dorn und Anny Lustig-Kramer als Sekretärin Lutz. Herwig Sulzenauer, Vera Reiner, Silvia Schierer, Othmar Warden, Karl Liko und Friedrich Muratwatz zeichneten in gefälliger Form für die restlichen Rollen.

Das Publikum unterhielt sich glänzend, verlangte einige Wiederholungen und spendete während des ganzen Abends reichlichen Beifall.

# Marianne Probst

## Deutsche Akkordeonmeisterin

Bei den „Deutschen Solistenmeisterschaften 1955", die der Deutsche Handharmonika-Verband und der Deutsche Mundharmonika-Verband am 9. Oktober in Freudenstadt durchführten, erhielt die Augsburgerin Marianne Probst mit einem beträchtlichen Vorsprung den Titel „Deutsche Akkordeonmeisterin 1955." Die Künstlerin spielte als Wahlstück die „Toccata und Fuge d-moll" von Joh. Seb. Bach.

„Deutscher Mundharmonikameister 1955" wurde der 18jährige Günther Wertz aus Trossingen mit dem Wahlstück „Andante und Rondo" von Josef Haydn.

Den Titel „Diatonische Meisterspielerin 1955" sicherte sich Marlies Hägele aus Gottmandingen mit den „Variationen über ein Lied von Mozart" von Rudolf Würthner. Die musikalischen Leistungen der wetteifernden Jugend waren in allen Klassen sehr beachtlich. Die Stücke, die gespielt wurden, besaßen einen hohen Schwierigkeitsgrad. Bevorzugt wurden Originalkompositonen und Bearbeitungen klassischer Werke.

Die beiden größten deutschen Verbände in der Laienmusikbewegung, der Deutsche Handharmonika-Verband und der Deutsche Mundharmonika-Verband, beschlossen, eine Dachorganisation zu schaffen. Gleichzeitig soll eine Jugedorganisation aufgebaut werden.

---

**Eva Bartok wird die Hauptrolle in dem neuen Josef von Baky-Film „Der Postmeister" übernehmen. Ihre Partner sind Ivan Desny, Walter Richter und Karlheinz Böhm.**

**Margit Saad spielt im nächsten Franz-Antel-Film, „Symphonie in Gold". Mittelpunkt ist die Wiener Eisrevue. Germaine Damar, Gunther Philipp, Hannelore Bollmann und Paul Westermeier sind die weiteren Darsteller.**

**Susanne Cramer sieht man demnächst in Göttingen in dem Film „Ein gewisser Herr Smorzik". Regie führt Dr. Falck Harnack. Die Hauptrollen spielen Hilde Krahl und Carl Raddatz.**

# Die »Goldene Schallplatte mit Diamanten«

erhielt Jo Stafford im Rahmen einer festlichen Party, auf der die Vertreter der internationalen Presse geladen waren, von ihrer Produktionsfirma überreicht. Der Anlaß für die Überreichung dieses „Oscars" der Schallplattenproduzenten war nicht alltäglich: Die 25 Millionste Schallplatte war ein paar Tage vorher aus der Presse gekommen.

Man muß sich das richtig vorstellen können: 25 Millionen Schallplatten! Ein stolzer Triumph für die Künstlerin und ein außergewöhnlicher Rekord, der gewiß nur in Amerika erreicht werden kann. Die von Jo Stafford interpretierten Schlager sind ständig in der amerikanischen Hit-Parade vertreten. Wir erinnern nur an „Make Love To Me" (B 21779 H), „Thank You For Calling" (B 21332 H), „Teach Me Tonight" (B 21455 H) und „Adi-Adios Amigo" (B 21179 H), nur um einige zu nennen.

# EDDI VITOUCH

## Schlagersänger und Musiker

Bereits mit zehn Jahren stand Eddi Vitouch auf den Brettern, die auch ihm einmal die Welt bedeuten sollten, er war nämlich damals Sängerknabe und unternahm mit dieser weltberühmten kleinen Künstlerschar eine ausgedehnte Weltreise. Später interessierte er sich mehr für Instrumentalmusik und studierte am Konservatorium Violine, Klarinette und Saxophon. Fast schien es, als wollte er sich ganz der ernsten Musik zuwenden, er war sogar an der Staatsoper als Substitut tätig. Dann aber kam der Krieg und dabei hatte dieser ausgezeichnete Musiker hinlänglich Gelegenheit, sich mit leichter Musik zu befassen. Für Tanzmusik hatte er von jeher großes Interesse gezeigt und so fiel es ihm nicht schwer, sich nach Kriegsende dieser Sparte der Musik zuzuwenden.

Mit Peter Kreuder fuhr er in die Schweiz, dann spielte er auch längere Zeit bei Karl Loubé.

Zahlreiche Bandaufnahmen mit Karl Loubé, Michael Jary, Heinz Neubrand und Norbert Pavlicky, bei denen auch Eddi Vitouch mitwirkte, waren sowohl im österreichischen Rundfunk als auch bei Rot Weiß Rot häufig zu hören. Auch als bewährter Arrangeur prominenter Musikverlage bewies Vitouch sein Können.

Vor etwa zehn Jahren entdeckte Eddi seine alte Liebe, den Gesang und es stellte sich heraus, daß sein dunkler Bariton überaus füllig und angenehm durch das Mikrophon zur Geltung kommt. Als Sänger wurde er bereits von Wiener Schallplattenfirmen verpflichtet und auch in nächster Zukunft wird er wieder als Schallplattensänger tätig sein. Besonders gut liegen ihm halbschnelle charmante Nummern, was verständlich ist, denn Eddi Vitouch selbst ist ja auch ein charmanter Künstler.

# Allgemeine Richtlinien für die Verwendung von Verstärkergeräten

**VON HANS LURF**
**Fortsetzung**

In unserer Septemberausgabe veröffentlichten wir einen ausgezeichneten technischen Artikel „Allgemeine Richtlinien für die Verwendung von Verstärkergeräten" aus der Feder des bekannten Radiotechnikers Hans Lurf. Im Nachstehenden setzen wir diesen Bericht fort.

Hier kommt es mehr darauf an, eine gute Schallverteilung zu erreichen, d. h. den oder die Lautsprecher so anzuordnen, daß im ganzen Raum möglichst gleichmäßig laut gehört wird. Wenn nur ein Lautsprecher vorhanden ist, wird dieser vorteilhaft in einer Ecke und möglichst hoch so angebracht, daß er den Raum diagonal durchstrahlt. In größeren Räumen ist darauf zu achten, den Lautsprecher so zu neigen, daß kein, oder nur wenig Schall auf kahle oder harte Wände trifft, weil sonst Nachhalleffekte (Echos) unangenehm in Erscheinung treten könnten. Diese Gefahr ist umso geringer, je mehr schallschluckendes, also weiches oder poröses Material, z. B. Vorhänge, Teppiche, Gobelins oder Polstermöbel sich im Raum befindet.

Bei dieser Gelegenheit sei einiges von dem, was landläufig unter „Raumakustik" verstanden wird, besprochen. Die Akustik irgend eines Konzertsaales ergibt sich vorwiegend aus seinen, durch Bauweise, Form, Dimension und Einrichtung bedingten Nachhallverhältnissen; wäre ein solcher Raum ganz mit schallschluckendem Material ausgestattet, so gäbe es keinerlei Reflexion, daher kein Nachhall; — er wäre „akustisch tot". Es ist daher wichtig, bei Übertragungen aus Konzertsälen, deren Akustik zu berücksichtigen. Das wieder ist eine Sache der richtigen Mikrofonanordnung: zu große Annäherung an das Orchester ist ebenso schlecht, wie zu große Entfernung. Im ersten Fall gibt es zu wenig „Hall", die Musik klingt zu „trocken" und im zweiten Fall wird die Übertragung zu „hallig". Durch einiges Probieren läßt sich leicht eine brauchbare Mikrofonaufstellung finden. (Über die Anwendung bestimmter Mikrofontypen wird an anderer Stelle berichtet.)

Hat man nun mit einiger Mühe eine gute Wiedergabe durch Lautsprecher zuwege gebracht, so wird es ohneweiters einleuchten, daß jeder neu entstehende Nachhall unerwünscht ist und sorgfältig vermieden werden muß. Als Mittel hiefür wurde zunächst die reichliche Anwendung schallabsorbierenden Materials propagiert. Eine weitere Lösung dieser Aufgabe stellt die Verwendung zweckentsprechender Lautsprecher dar: Die Membrane eines einzelnen Lautsprechers strahlt den Schall ungefähr kugelförmig ab; daraus ergibt sich, daß eine große Schallintensität auch an solchen Stellen besteht, wo sie unerwünscht ist, oder gar durch Reflexion störenden Nachhall verursacht. Ordnet man jedoch mehrere Einzellautsprecher in geringem Abstand voneinander übereinander an, so wird der Schall umsomehr in eine Ebene gebündelt, je mehr solcher Einzelsysteme in einer senkrechten Reihe verwendet werden.

Die Schallverteilungskurve eines solchen Gruppenstrahlers ist nun nicht mehr kugelförmig, sondern sieht einer flachgedrückten Keule ähnlich. In dem Bereich dieser Keule ist der Schalldruck naturgemäß viel größer, weil ja die ganze, von den Lautsprechern abgestrahlte Energie auf einen kleineren Querschnitt verteilt ist. Daraus ergibt sich eine große Wirtschaftlichkeit der ganzen Verstärkeranlage, weil mit verhältnismäßig geringer Sprechleistung eine große Lautstärke erreicht wird. Sehr kritisch wird bei diesen Gruppenstrahlern zufolge ihrer ausgeprägten Richtwirkung deren richtige Aufstellung. Sie werden am besten hoch und mit einer genau ausprobierten Neigung montiert, so daß alle Zuhörer im Bereich der Schallkeule bleiben. Außerhalb dieses Bereiches nimmt die Lautstärke stark ab, eine Reflexion kann bei richtiger Anordnung des Lautsprechers weitgehend vermieden werden.

Fortsetzung folgt.

**Erstklassiger Pianist**

(Nebeninstrument Akkordeon)

**Alleinunterhalter**

**mit internationalem Repertoire**

**la Begleiter**

studienhalber vorläufig an Wien gebunden

**sucht gutes Engagement**

Unter Chiffre „Wirklicher Könner" an PODIUM, Wien VII, Neubaugasse 25

# Wer Favoriten kennt . . .

Zur Zeit der „Wiener Festwochen 1955" hatte u. a. auch Favoriten „Bezirks-Festwochen" arrangiert. Aus diesem Anlaß haben zwei „Ur-Favoritner", Franz Grohner und Hans Gerhard Reinhardt, ein nettes Wienerlied geschrieben, in welchem dieser Bezirk humorvoll besungen wird. Franz Grohner ist als Komponist längst kein Unbekannter mehr — es sei hier nur an seinen populären Tango „I hätt a Frag an di" erinnert — und Hans Gerhard Reinhardt ist als Textautor Träger der goldenen Volkskunstnadel. Daß beide außerdem mit eigenen Ensembles in Wiener Vergnügungslokalen musizieren ist von besonderem Vorteil, denn durch diese Praxis ist es ihnen möglich, bei ihren Liedern sowohl den Wünschen des Publikums, als auch jenen der Interpreten entgegenzukommen.

Das Lied wurde bereits von prominenten Ensembles und Solisten in deren Repertoire übernommen und beginnt auch außerhalb der Bezirksgrenze bereits populär zu werden.

# Wir sprachen mit HANS PERO

Eine der interessantesten Erscheinungen unter den Komponisten der Unterhaltungsmusik ist wohl der Komponist Hans Pero. Es fällt schwer, ihn in eine Gruppe der heutigen Komponisten einzureihen. Seine ihn sehr in Anspruch nehmende Tätigkeit als Verleger (er ist als Bühnenverleger eine international bekannte Persönlichkeit) läßt ihm nicht viel Zeit, seinem ursprünglichen Beruf als Komponist nachzugehen und dennoch zaubert er immer wieder reizende Kompositionen gehobener aber auch sehr gängiger Unterhaltungsmusik hervor. „Dazu sind eben die jeweiligen Wochenendfahrten da", meint Herr Pero „und besonders produktiv war ich in den beiden vergangenen kalten Sommern; da entstanden in heißem Arbeitseifer: Siziliana — Praterexpreß — Eine kleine Heurigenmusik — Verlorene Melodie — Amerika Song — Neapolitanische Gassenjungen — Sonniges Wien — und außerdem wurde die schon vor langer Zeit begonnene 2. Rhapsodie fertiggestellt. Alle die angeführten Kompositionen erscheinen noch vor Jahresende im Druck.

„Ich wollte Sie schon nach Ihrem Hobby fragen, aber bei dieser restlosen Ausnutzung der Zeit ist wohl diese Frage unangebracht." „Sie irren! Natürlich habe ich mein Hobby und zwar eines, das mir außerordentlich viel Freude bereitet: die Schriftstellerei. Für eine bekannte englische Komponistin habe ich ein Opernlibretto geschrieben, und zwar ‚Die sieben Raben'. 1934 hatte ich mit meinem Jugendstück ‚Wir spielen Indianer' an den städtischen Bühnen in Dortmund einen geradezu sensationellen Erfolg. Diese Komödie wurde bereits ins Holländische, ins Schwedische und Dänische übersetzt und das Raimundtheater bringt dieses turbulente Stück noch in diesem Herbst in erstrangiger Besetzung zur österreichischen Erstaufführung. Graz und Salzburg folgen noch in dieser Spielzeit.

Es ist für mich besonders reizvoll, die wechselseitigen Auswirkungen meines kompositorischen und schriftstellerischen Schaffens verfolgen zu können. Die Aufführungen meiner beiden Opern ‚Belsazar' und ‚Lebenslichter' an der Staatsoper in Hamburg (noch unter dem bereits verstorbenen Generalmusikdirktor Egon Pollak) oder die unter meiner eigenen Stabführung uraufgeführte Operette ‚Der Herzog von Westminster' mit Louis Graveur an der komischen Oper in Berlin bedeuten natürlich markante Stationen auf meinem musikalischen Lebensweg. Ebenso blieb die mit einem silbernen Pokal bedachte Auszeichnung an der Bienale in Venedig für die Musik meiner beiden Filme (bis nun habe ich zu 27 Filmen — Lustspiel- und Kulturfilmen — die Musik geschrieben) ‚Frühling am Lago Maggiore' und ‚Tessiner Herbstlied' als beste Filmmusik nicht ganz ohne Einfluß auf mein ferneres Schaffen. Mit besonderem Vergnügen konnte ich (nachdem bekanntlich der Prophet im eigenen Lande nichts gilt) den C. M. Ziehrer Preis für meine Ouverture ‚Endstation Wien' im Vorjahr zur Kenntnis nehmen. Sie sehen, daß ich nicht ganz ohne Berechtigung meiner geliebten Musik verhaftet bin und deshalb auch wenngleich mit größten Opfern die Zeit zum Komponieren aufbringen muß.

Meine künftigen Verlagspläne sind außer der Pflege der Prosabühnenwerke, insbesondere auf das musikalische Lustspiel ausgerichtet. Mein ganz besonderes Augenmerk gilt dem ‚musical'. An rein musikalischen Werken bin ich dabei, die gehobene Unterhaltungsmusik auszubauen. Meine ausländischen Beziehungen ermöglichen mir eine internationale Verbreitung der in meinem Verlag erschienenen Werke.

Ich hoffe, ich habe Ihnen genug Interessantes von mir und meinem Verlag für Ihre Leser berichtet."

Kurt Kraus

Stuzzi

Divi 35

TONBANDGERÄT MIT 2 GESCHWINDIGKEITEN

S 3280.–

IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN

# Jubel der Linzer Jugend um Joh. Fehring

Die „Musikalische Jugend", Sektion Oberösterreich, dem Jugend- und Betriebsreferat Prof. Robert Schollums unterstellt, konnte anläßlich eines großen Jazzkonzertes Johannes Fehring und seine Solisten kennenlernen. Die sechs Musiker zeigten sich als wahre Virtuosen auf ihren Instrumenten.

Fehring selbst war diesmal nicht als Stimm-, sondern als Redegewaltiger aufgetreten und hatte nicht nur die einzelnen Nummern, sondern das Wesen des Jazz schlechthin kommentiert. Überflüssig zu sagen, daß die einfallsreichen Improvisationen die Jugend in Begeisterung, den erwachsenen Konzertbesucher in Verblüffung versetzten.

Fehring brachte richtigen Jazz, weit weg von seichtem Element serienproduktiver Schlagermusik und mit diesen feurigen Rhythmen eroberte er sich im Sturm die Herzen der Zuhörer.

Tes Drix.

**VERSTÄRKERGERÄTE FÜR JEDEN ZWECK**

**(auch Sonderanfertigung)**

**VERKAUF**

**VERLEIH**

**REPARATUR**

**RADIOTECHNISCHE WERKSTÄTTE**

**HANS LURF**

**WIEN I, REICHSRATSTR. 17**

**A 21 0 58**

**HOHNER**

**MUSIK-INSTRUMENTE ÜBERALL ERHÄLTLICH!**

**Ein seltener Zugvogel wieder in Wien!**

# Plauderei mit Kplm. Charly Prouché

Wie doch die Zeit vergeht! Sind es wirklich schon drei Jahre her, daß wir den eleganten Charly mit seinen Solisten in der Splendid-Bar hörten. Nun, bei unserem jetzigen Wiedersehen weißt Kapellmeister Prouché allerhand zu erzählen. Unsere Leser erinnern sich ja sicherlich noch gut an ihn aus jener Zeit während des Krieges, wo er als Trompeter bei Egon Kaiser und Hans Bund im UFA-Tanzorchester in Berlin mitwirkte. 1948 machte er sich selbständig und ist seither der Vertreter par excellence von vornehmer dezenter Tanz- und Unterhaltungsmusik. Sowohl als Geiger als auch als Trompeter ein Spitzenkönner, war er von 1949 bis 1952 im Winter in der Splendid-Bar, im Sommer in der Cobenzl-Bar zu hören. Natürlich wirkte er auch häufig im Österreichischen Rundfunk und im Sender Rot Weiß Rot mit. Auch Plattenaufnahmen der Firma Viennole bespielt von Charly Prouché und seinem Orchester erfreuten sich großer Beliebtheit. Im Jahre 1948 war er in dem Film „Das Kind der Donau" mit Marika Rökk als Zigeunerprimas zu sehen. Er hatte bereits 1947 eine ausgedehnte Tournee als Geigensolist mit Marika unternommen, welche ihn durch Österreich und Italien führte.

So gerne er auch in Österreich weilte, so konnte ein so gesuchter Künstler wie Charly Prouché den Gagenverlockungen des Auslandes auf die Dauer nicht widerstehen. Zuerst fuhr er nach Holland, wo er das Hotel Bouwes in Zanvord mit seiner 6 Mann Kapelle eröffnete. Danach spielte er in der Femina-Bar in Amsterdam und übersiedelte dann in den Placer Club Den Haag und ferner in das Chez nous nach Luxemburg. In der Folge war Charly Prouché mit einer 4-Mann-Kapelle vorwiegend in Deutschland zu hören. Zuerst im Hotel Atlantic in Hamburg, dann im Casino Travemünde und schließlich blieb er volle 14 Monate im Hotel Breitenbacherhof in Düsseldorf. Das letzte Engagement war in Peterberg bei Bonn.

Daß die Sender Hilversum und Luxemburg gerne die Gelegenheit ergriffen, um ihn zu verpflichten, ist begreiflich.

Nach einem kurzen Gastspiel im Open Gate Kursalon Wien fährt Charly Prouché wieder nach Deutschland in die Maxim-Bar Essen und im Anschluß daran vier Monate nach Holland. Gut gelaunt, vermutlich dachte er dabei bereits an die hohe Gage, versicherte uns dieser charmante Musiker, daß er wohl besonders gerne in Wien lebe, jedoch sich vorläufig noch nicht den Luxus leisten könne, auf Auslandsengagements, die ihm von allen Seiten angeboten werden, zu verzichten. Wir können ihm das nachfühlen.

Kurt Kraus

Schallplatten

Schallplatten-Matrizen

Tonband-Aufnahmen

**ELEKTROVOX**

Schallplatten-Produktion

Wien IV, Margaretenstraße 32

Tel. B 29 308 U

Fortsetzung von Seite 6

Willy Berking, Text P. Ström. „Nimmt der Hein mal den Pit" von G. Winkler, Text K. Feltz. „Buffalo Baby" von Coleman, Darion, Gimbel und „Kathrein" von O. Riedlmayer, Text H. Werner, H. Andrae. Die meisten der Titel sind uns vom Funk her bereits bestens bekannt und Seith hat nun einmal eine glückliche Hand in seinen Komponisten und Textern und wir wünschen ihm weiterhin solch starke Erfolgsnummern.

P. S. Unseren Verlagen möchten wir noch sagen, daß wir alle besprochenen Noten an unsere Kapellen weitergeben, so daß nichts verlorengeht an Punkten.

### BOSWORTH & CO., KÖLN-WIEN MUSIKVERLAG

In einer sehr schön ausgeführten Aufmachung liegen einige ebenso schöne Titel vor uns und es fällt uns nicht leicht, wem wir zuerst den Vorzug geben sollen. „Black and white Rag" von George Botsford. „Alles Gute für dich" von Isham Jones (D. T. L. Breiten). „Marching Strings" von Marshall Ross. „Fern im tiefen Süden" von Gene Williams. „Sei mein" von Tolchard Evans. „Ecstasy" von José Belmonte. Alle diese hervorragenden Titel liegen im S. O. vor und es wäre für unsere Kapellen im Lokal, vor allem aber für unsere Funkorchester eine Bereicherung ihres Programms, wenn diese Titel aufgenommen würden. Wir haben uns noch die Schallplattenecke angesehen und mußten mit Freude feststellen, daß die besten Orchester der Welt bereits von einigen Titeln Plattenaufnahmen gemacht haben. Nun, bei diesen Titeln ist das kein Wunder, denn sie sind „gekonnt" und fallen aus dem üblichen Rahmen. Da kann man nur feststellen, daß der Verlag in seiner Auswahl der Stücke sehr wählerisch ist und das ist gut so. Wir hätten gerne einmal die eine oder andere Platte gehört! Auf die nächsten Neuerscheinungen sind wir schon recht neugierig.

### ERICH PLESSOW VERLAGSBETRIEBE BERLIN W 30

Zwei Doppelnummern hat uns der Verlag eingeschickt mit den Titeln „Marilonia" von Frank Melbert und „Blühende Gärten" von Alfred Fingerhuth. „Popacatepetl" von G. Sonneborn, Text Heinz R. Werner, Arrangement schrieb Harro Steffen. „Wie eine Blume blüht unsere Liebe" von L. Paasch (Erika Brüning). „Mach man so weiter" von Heinz Reinfeld (Bruno Balz). „Wenn ich nachts nicht schlafen kann" von Joan Fresco (L. Flor). „Sag mir drei Worte nur" von Walter Franz, Text Oliver Holl. „Bei Sonnenschein und leichter Brise" von Frank Melbert und P. H. Kaether. „Kleine Madonna" von H. Riethmüller, Text Hans Hemes. „Ich warte auf den Frühling" von Jim Cower, Text Daisy Horker. „Wohin soll ich gehn" von Heinz Reinfeld, Text Bruno Balz. „Tango Espanol" von Martin Fischer. Dieser Verlag weiß, worauf es ankommt, er versteht seinen Musikern und Interpreten das Richtige zu bieten und außerdem hat er für unsere Funkorchester immer wieder neue konzertante Überraschungen von nur erster Qualität. Alle Druckausgaben sind in ihrer Aufmachung sehr sauber, gut lesbar, vortreffliche Arrangements in den Combo-Ausgaben, gut spielbare Klaviersätze, die auch für jeden Pianisten eine reine Freude bedeuten.

### BERLINER MUSIKVERLAGE KURT GRABAU BERLIN-STEGLITZ

Man muß diesem rührigen Verlag zugute halten, daß er sich immer wieder die „Rosinen" aus der Autorenelite herauszusuchen versteht, denn es sind wirkliche Namen darunter und man müßte annehmen, daß sich diese Autoren überall, bei allen Sendern und Kapellen gut „verkaufen" lassen. In S. O. Ausgaben bekamen wir nachstehende Titel zugeschickt: „Schwarzbraunes Mädel von Hawaii" von Fred Dömpke, Text Leo Breiten. „Pusztamädel u. Ungarwein" von Ferry Muhr, Text Leo Breiten. „Der Mond mit seinen weißen Schäfchen" von Siegfried Wegener, Text Karl Radot. „Wolken ziehen dahin" von Jonny G. Liljeberg, Text Fritz Ulbig. „Wir spielen auf" von Will Glahé, Text Kurt Grabau. „Eine kleine Melodie" von Heinz Hanhausen, Text L. Damis. „Swing ist für mich das A und O" von Horst Raszat, Text Rolf Roloff. „Bleibe noch ein Weilchen hier" von Gerhard Winkler, Text Kurt Grabau. „Ein Wiederseh'n mit einer alten Liebe" von H. Arno Simon, Text Karl-Peter Mösser. „Münchner Pastell" von Willi Ogan. „Alhambra Galopp" von Carlo Wilhelmi, Arr. Nandi Olbrich. „Mit Humor" von Willi Stanke, Arr. Richard Ettlinger. „Kreuz und Quer" von Franz Schmidt-Kaufmann, Arr. der Komponist. Alle erwähnten Titel stellen einen sehr guten Durchschnitt dar aus diesem Verlag und unsere Kapellen, vor allem aber unsere Sender sollten sich bei diesem Verlag Nummern bestellen und aufnehmen. Aber auch unsere Plattenfirmen und Interpreten hätten ihre Freude daran, Nummern aus dem Grabau Verlag aufzunehmen und zu interpretieren!

### RALPH MARIA SIEGEL-MUSIKVERLAGE MÜNCHEN 25

Dieser Verlag hat uns wieder einmal nur mit Erfolgsnummern beschickt und es ist eine wahre Freude, darüber zu schreiben. Man spürt eben bei Siegel nicht nur den „Musikanten", nein, vor allem aber auch den Geschäftsmann, der genau weiß, wo er zugreifen muß. Daß er aber immer auf Tour sein muß, um zu diesen Erfolgsnummern zu kommen, das ist unseren Autoren kaum bekannt und es muß einmal offen ausgesprochen werden, daß ein Verleger nicht nur „Notendrucker" ist, sondern, daß er immer und ständig auf der „Walze" sein muß und das trifft gerade bei Siegel zu. Nur ganz wenige Autoren wissen, was es heißt, Verleger zu sein und gerade Siegel ist als bestes und vorbildlichstes Beispiel anzuführen. Doch nun zu seinen Titeln. „Sarabande" von Leroy Anderson. „Das Mädchen in Seide" von Leroy Anderson. „Trompeters Wiegenlied" von Leroy Anderson. „Träume vom Glück" von Bernie Petkere, Text R. M. Siegel. „Wo ist ein Mann" von Paddy Roberts, Text R. M. Siegel. Hier reiht sich eine Erfolgsnummer an die andere und unsere Musiker werden mit Freude zugreifen und dem Verlag kann man nur gratulieren.

### BESTGEN-MUSIKVERLAG, LUZERN, SCHWEIZ

In erfreulicher Aufmachung liegen eine Anzahl vortrefflicher Nummern vor uns. „Warum bist du wie alle anderen" von Eddy v. d. Bent, Text Walter Siegel. „So weit wie die Stern sind" von Eric Hein, Text A. Woltmann. „Hoiahoh, Hoiaheh" von Heino Gaze, Text H. Doll und Peter Michael. „Nur in Texas" von Harry Brinkmann, Text Siegfried Lang. „Vergißt" von Hans Busch, Text Helmut Gardens und „Junger Mann" von Fred Oldröp. Alles gute Namen, ebensolche Nummern und in schöner Druckausgabe. Bestgen selbst ist uns bekannt als guter Musiker und Komponist, spielt auf Schallplatten mit seinem eigenen Orchester und ist führend als Musikhaus in der Schweiz. Hier trifft einmal wieder alles glücklich zusammen, denn der Komponist Bestgen versteht sein „Handwerk" sehr gut und kann bereits schöne Erfolge vorweisen. Nur weiter so!

### MUSIKVERLAG EMIL W. MAAS, WIEN II

bringt für die kommende Wintersaison einige Nummern, die gewiß geeignet sind, in das Repertoire aufgenommen zu werden. Wir erwähnen den sex-appealischen Fox „Spitze Knie" von Hans Zeisner zuerst, weil in einem Nachtklub eine „Konkurrenz" dieser anatomischen Einrichtung geplant ist. Leopold Kubanek wartet mit einem netten Fox über einen „Bumerang" auf. Zu einem reizenden Text von Peter Herz „Nicht weil — sondern wie" schrieb der talentierte Walter Fink eine einschmeichelnde 3/4 Takt Melodie. Ebenso gut gelungen ist Li-Grabon und Hans Kaszubski der English Waltz „Eines nur bitt' ich dich". Einen flotten Marsch, betitelt „Hoch Urschnertal" hat J. Zurgilgen komponiert, der soeben für großes Blasorchester erschienen ist und eine wertvolle Bereicherung dieser Sparte darstellt.


# NEUERSCHEINUNGEN von FRANZ LEHÁR

**1**

**Für Orchester:**

**OUVERTURE zu „Graf v. Luxemburg"**

nach Motiven der Operette zusammengestellt von

**MAX SCHÖNHERR**

**für Salon-Orchester** (mit Sax-Stimmen)
**für Großes Orchester**

**2**

**Für Akkordeon:**

**GROSSES POTPOURRI**

aus

**„LAND DES LÄCHELNS"**

Arrangement:
**W. PÖRSCHMANN**

**für Akkordeon**
(mit beigefügtem Text)
(auch zur S.O. Ausgabe passend)

**3**

**Für Gem. Chor:**

**WIEN, DU BIST DAS HERZ DER WELT!**

WIENERLIED

für gem. Chor bearbeitet von **LEO LEHNER**

**Klavier-Auszug**
**Chorpartitur** (Stimmen)
(zur Orch.-Ausgabe passend)

**GLOCKEN VERLAG WIEN**

Auslieferung für Deutschland:

**Musikverlag Josef Weinberger G.m.b.H**
**Frankfurt / Main, Steinweg 7**

# Hamburg, das Tor zur Welt *vom Michel belauscht*

Wer möchte nicht diese Weltstadt vom Michel (Michaelskirche — das Wahrzeichen Hamburgs) betrachten? Herrlich ist die Aussicht zur romantisch inmitten dem Häusermeer gelegenen Alster. Auch das Leben und Treiben im Hafen sieht man. Der Wiederaufbau Hamburgs ist geradezu gewaltig und einmalig. Nachdem nun die wiedererrichtete Staatsoper unter Anwesenheit von Bundespräsident Prof. Heuss am 15. Oktober mit der „Zauberflöte" feierlichst eingeweiht wurde und auch Gustav Gründgens zur neuen Spielzeit bereits seinen Einzug im Deutschen Schauspielhaus hielt, nimmt Hamburg im Theaterleben einen gewaltigen Aufschwung. Im Operettenhaus schwingt Kapellmeister Fritz Giesler zu „Orpheus in der Unterwelt" temperamentvoll seinen Stab, und auch alle anderen Theater sind beliebte Anziehungspunkte.

Nun zu den Etablissements und Vergnügungsstätten. Im herrlich gelegenen Alsterpavillon am Jungferstieg unterhalten musikalisch J. Rudnicki mit seinen Solisten und abwechslungsreichem Programm die Gäste. Bestens versteht es der Routinier, Kapellmeister Rudnicki, das Publikum zufriedenzustellen.

Im nahegelegenen Haus Vaterland ist nach längerer Abwesenheit, Auslandstournee, wieder Mario Weber mit seinem Orchester tätig. Mario Weber ist sowohl als Geiger, als auch als Orchesterleiter vorbildlich, beliebt und geschätzt. Das Varietéprogramm wird mit einer Selbstverständlichkeit begleitet und ist somit das Orchester am Erfolg der Artisten wesentlich beteiligt.

Im fröhlichen Weinberg (im selben Haus-Vaterland) spielt seit vielen Monaten bereits Jo Fellner mit seinem Wiener Schrammelquartett mit Erfolg, wo bei es Jo Fellner sowohl als Geiger und Sänger mit seinem Wiener Charme versteht, die Gäste zu unterhalten. Das Quartett wird dem Erfolg entsprechend noch lange in diesen Räumen tätig sein.

Im Hotel Atlantic ist seit vielen Jahren Tibor von Ragotzki mit Alex Walbruch am Flügel tätig und beim eleganten Hotelpublikum bestens beliebt.

Im Hotel Vier Jahreszeiten kann man von Richard Salzmann und seinen Solisten (am Flügel Herr Klanke) dasselbe berichten. Beste Unterhaltungsmusik wird hier bei diesem vielseitigen Quintett geboten. Der Erfolg, seit Jahren hier tätig und bis auf lange Sicht prolongiert.

Auch im Hotel Reichshof seit zehn Jahren dasselbe Orchester. Es ist Willy Vallentin, der bekannte Geiger, welcher bei der Direktion (Frau Lange) und auch bei den Gästen sich bester Beliebtheit erfreut.

In den Hauptbahnhofgaststätten 2. Kl. ist Franz Wagner mit seinem Trio ständiger Gast. Er versteht es als brillanter Geiger den Wünschen der Gäste gerecht zu werden.

Im Hotel Europäischer Hof ist dasselbe von Laszlo Kurucz zu berichten. Kurucz, bekannt von seiner jahrelangen Tätigkeit im Orchideen-Café im Planten und Bloomen-Park, ist ein Auswendiggeiger von Format, so daß das Publikum immer wieder von ihm begeistert ist. Zu den Spitzenkapellen Hamburgs zählt ohne Zweifel das Orchester Roland Alexander, das nach seinem Sommerengagement im Kurhaus Baden-Baden (4. Reengagement) nun wieder für die wintersaison ins Kaffeehaus Lausen (5. Reengagement) zurückgekehrt ist. Das aus zehn Solisten bestehende moderne Tanzorchester besticht durch sein gepflegtes, sehr sauberes Zusammenspiel und seine angenehme melodische Note. Roland Alexanders Hauptstärke liegt wohl in seiner besonderen Anpassungsfähigkeit an jedes Publikum, die er ebenso in der exklusiven Atmosphäre Baden-Badens (Wahl der „Miß Germany", „Große Internationale Rennwoche", Berufstanzturnier um die „Zentraleuropäische Meisterschaft 1955" usw. — die Kapelle ist nebenbei bemerkt Inhaberin der silbernen Ehrennadel des Verbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes), wie hier im Mittelpunkt des Hamburger Nachtlebens seit Jahren unter Beweis stellt. Wir hörten einige stilvolle Arrangements (vom Tenor-Sax. Walter Ehrenfeld), die den ganzen Wohlklang der Besetzung zum Ausdruck brachten, ebenso eine Reihe der aktuellsten und beliebtesten In- und Auslandsschlagern, wie Cherry Pink, Sieben Uhr Elf, Ferner Liebesruf (Trompetenblues von Ferraris), Ein Mann braucht nicht immer schön sein, Cocktail-Swing u. a., alle rhythmisch und dynamisch in hoher Vollendung.

Man merkt es dem Orchester an, daß es schon lange beisammen ist, und hier mit Lust und Liebe musiziert wird — der Erfolg ist Roland Alexander überall sicher.

Im Delhi-Palace versteht es Stefan Kory mit seiner Band aufs Beste, das elegante Publikum in diesem erstrangigen Nachtkabarett zu unterhalten. Moderne Tanzmusik, gute Kabarettbegleitung, eine Empfehlung für seine weiteren Engagements.

Im Faun-Tanzpalast eine Band besonderer Note. Fred Bunge, selbst Trompeter größten Formats, zaubert mit seinen Solisten in der Besetzung: Trompete, Posaune, Alt-Saxophon, Baritonsaxophon, Piano, Gitarre, Baß und Drums, auswendig (ohne Pulte) virtuose Rhythmen hervor, daß man begeistert ist.

Im Kaufhaus „Alsterhaus" (Erfrischungsraum) unterhält Walter Flohr mit seinem Quintett die Gäste mit guter Musik. Auch die hier von Zeit zu Zeit startenden Modeschauen werden vom Flohr-Quintett erfolgssteigernd untermalt.

In der Maxim-Bar hörten wir ein Duo von Format, welches die Bargäste genau so begeisterte wie auch uns, Baumeister-Oschmann, allen Gästewünschen gerecht werdend, hat das Duo großen Erfolg. Seien es die Balkan-Klänge oder Newa-Romanzen von Bakos-Ritter, welche Walter Oschmann auf seiner Geige, technisch brillant, hervorzaubert und von Berni Baumeister am Flügel assistiert, alles kann man hier hören. Bravo! Im Landungsbrücken-Restaurant ist seit langem Walter Eilers (Pianist) mit seinem Quartett (Stehgeiger Hans Kulczynska) tätig und hörten wir von diesem Ensemble beste Konzertmusik. Erfolg, bis auf weiteres prolongiert.

Da wir gerade an den Landungsbrücken sind, schnell noch an diesem ungewöhnlich schönen Herbsttag eine Dampferfahrt elbeabwärts nach dem herrlich gelegenen Blankenese, wo wir im Café Schirks den Klängen der Kapelle Charly Thiemann lauschen. Thiemann ,ebenso seit vielen Monaten hier mit Erfolg tätig, unterhält mit seinem vielseitigen Quartett die Gäste mit Konzert- und Tanzmusik aufs Beste, so daß auch hier die Direktion zufrieden ist und Charly Thiemann bis auf weiteres prolongiert hat.

Indem wir an der Elbe sitzen und dem soeben aus New York zurückkehrenden 20.000 Tonner „Italia" zuwinken, wollen wir heute unseren Bericht von der Waterkant beenden. Eric

---

Max Schutte
Wien
Maria Schutte, geb. Ehrensberger
Bischofshofen
erlauben sich
ihre Vermählung anzuzeigen
Bremen, im Oktober 1955
Das „Max Schutte Ensemble"
derzeit im „Astoria", Bremen

---


## Soeben erschienen:

die große Erfolgsnummer von ERNST TRACK
NUR NET HUDRIWUDRI HOPSASA, Lustige Polka

## Demnächst erscheinen:

**Ach ich wär so gerne treu,** Fox von M. Sehrig
**Essen - Wuppertal,** Schunkel-Walzer von Sepp Fellner
**Für dich!** Tango von Lajos Puposy
**Wann haben Sie die nächste schwache Stunde,** Fox von Gerhardt Mohr
**Vielleicht,** Walzerlied von Roger de Gournay
**Wenn die Romanze erklingt**
**Romanze der Nacht,** Slowfox von Fred Clarsen

Wir bitten die Herrn Kapellmeister, Musikerexemplare beim Verlag, Wien I, Graben 14, anzufordern.

**Unsere neuen Blasmusikausgaben in Marschbuchformat**

Wien du Stadt meiner Träume, von R. Sieczynski } Doppelnummer
Sing mir das Lied noch einmal, von H. Strecker }
Unter dem Doppeladler, Marsch von J. F. Wagner } Doppelnummer
Erzherzog Johann Jodler, Marsch von J. F. Wagner }
Mein schönes Wien, Marsch von Karl Mosheimer } Doppelnummer
Aus der Heimat, Marsch von Karl Mosheimer }

**Musikverlag Robitschek Wiesbaden**
Adolfsallee 34

**Adolf Robitschek Wien**
Graben 14



## Doblinger bringt:

### Neue Wienerlieder

F. Filip — **Ich hab' mein' Ehering verlegt**
K. Schiebel — **A klans Engerl**

### Neue Tanzschlager

J. Delgada — **Nob na la** (Senegal Love Song)
J. Delgada — **Warum können Sie nicht „Du" zu mir sagen?** Tango
H. Folkmann-L. Babinski — **Warst du schon verliebt?** Slowfox
K. Gründler — **Du kannst mich küssen, Lilli!** Polka

### ... und einen neuen Walzer

K. Pauspertl — **Himmelblau und Rosenrot**

**Musikverlag Ludwig Doblinger**
(BERNHARD HERZMANSKY) K. G.
WIEN WIESBADEN

GEORG **HAID** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9. ALSERSTR. 36 · A 24 3 48

„Ostroton" SÄMTL. MUSIK-INSTRUMENTE BESTANDTEILE REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7. KAISERSTR. 105 · TEL. B 39 172 B

Spezial Hawaii-Guitarren TEILZAHLUNGEN! Spezial Gibson-Guitarren

ALLE
MUSIKINSTRUMENTE
EIN UND VERKAUF
GELEGENHEITSKÄUFE

Das *Schlagzeug* von

August
**DAUBEK**
WIEN IX.
LIECHTENSTEINSTR.

Achtung! Neue Anschrift:
**Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70**
Telephon R 52 4 93

Favorit
VIENNA

das führende österreichische Haus für

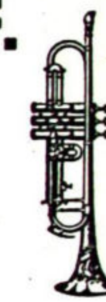
**Schlagzeuge u. Zubehör, Vibraphone, Pauken u. Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,**
Ettenreichgasse 24 - Tel. U 33 7 91 F

**WUKITZ**
Das SPEZIALHAUS für den MUSIKER
an der Pilgrambrücke
Telephon A 34622

**ANTON DEHMAL'S NACHF.**
MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER
Jazzband - Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile. Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall - Blasinstrumente für Künstler und Solisten.
Erzeugung feinster Instrumente für Militär- und Zivilmusikkapellen



**Wien VII, Breitegasse 1 / B 33 4 85**

**Josef STECHER**
Spezialist für Holzblasinstrumente und Saxophone
Wien VI, Mariahilferstr. 51
3. Hof
Ruf B 24 2 11

**ROBERT WALDHÄUSL**
Klavierbau u. Leihanstalt
Miete - Verkauf - Reparatur
Wien VII, Stiftgasse 8
Tel. B 30 4 26

Herstellung von Etuis für sämtl. Musikinstrumente
**KARL ZAMEK'S Wwe.**
Wien VII, Mechitaristengasse 1, Telefon B 36 6 93

*Marinucci*
das italienische Spitzen-akkordeon
RECINETI
Generalvertreter für Österreich:
GLATZ
Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über A 08, Wiener Nr. B 38 1 56 U

Seit 85 Jahren Geschäftsbestand
Bewährter Fachmann, bei gewissenhafter Bedienung und jetzt besonders billigen Preisen bringt

**FROMM**
Wien II, Taborstraße 21a, Telefon A 40 0 58

Meister-Instrumente der Weltklasse Modelle 1956

| | |
|---|---|
| B-Tenor-Sax. Toneking | S 4310.— |
| B-Tenor-Sax. The New King | S 3800.— |
| Es-Alto-Sax. Toneking | S 3740.— |
| Es-Alto-Sax. The New King | S 3210.— |
| B-Jazz-Trompete, Toneking | S 1050.— |
| B-Jazz-Klarinette, Saxophongriffe | S 2380.— |

Orig. türk. Hit-Hat und Zischbecken
Neu Metallmundstücke für Saxophon
Neueste Modelle in Akkordeons 1956
Scandalli, Hohner, Soprani etc.
Pirastro- und Thomastiksaiten
Viele Gelegenheitskäufe sind für Sie bereit
Kontra-Bass S 1450.—
Alle Preislisten kostenlos!
Reparaturen gewissenhaft und schnell

MUSIK-INSTRUMENTE
**GOLL**
Alle Musikinstrumente u. Zubehör Ein- u. Verkauf

WIEN I., BABENBERGERSTR. 1-3 B 21 0 70

MEHR **GEWINN** – DURCH **PODIUM**-INSERATE

An das INTERNATIONALE PODIUM,
Wien VII., Neubaugasse 25

**Bestellschein**

Ich bestelle hiemit

ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 20.—
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 36.—
inkl. Zusendung

der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM, Musik - Film - Bühn - Show und verpflichte mich, den Betrag hiefür nach Erhalt der ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

............................................
Name (Blockschrift)

............................................
Adresse

............................................

............................................
Datum

............................................
Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

## ISSY PAT — GITTA LIND

Im September besprach PODIUM die ersten Aufnahmen einer neuen Schallplattenstimme, die Telefunken herausgebracht hatte: Issy Pat! Es war eine temperamentvolle, freche aber kultivierte Stimme, die zum Teil „heiße" Sachen sang und stellenweise an Teresa Brewer und Caterina Valente erinnerte. Wir schrieben damals, daß dieser neuen Stimme zweifellos ein großer Erfolg beschieden sein wird. Kunststück, die neue Stimme war gar nicht neu, neu war nur der Name. Wie sich nun herausstellte, verbirgt sich hinter Issy Pat die bekannte erfolgreiche Sängerin Gitta Lind, die jedem Schallplattenfreund ein Begriff ist. Wenn wir auch der Ansicht sind, daß es Gitta Lind nicht notwendig gehabt hätte einen neuen Namen anzunehmen, so räumen wir dennoch angesichts der völlig neuen, beinahe gewandelten Stimme ein, daß die Idee vom geschäftlichen Standpunkt gar nicht einmal so unklug war. Die Frage ist nur, wer macht jetzt wem Konkurrenz? Gitta Lind der Issy Pat oder umgekehrt?


Im Landstraßer Spezialhaus für Schallplatten

**RADIO BORGER**

erhalten Sie bei Zukauf einer neuen Platte für 4 gute alte Platten

**1 neue Platte gratis!**

Bruchsicherer Versand nach allen Staaten

**Wien III, Hauptstr. 103, M12084**


## SCHALLPLATTENBESTELLER DES MONATS

Nach dem Mambofieber scheint nun auch den Schallplattenfreunden eine neue Musikmode serviert zu werden: Der Ragtime! Kurt Feltz hat ihn mit „Jazz anno 30" wieder entdeckt und nun haben zwei ähnliche Nummern und zwar „Grüß Heino Gaze und „Ich möcht auf deiner Hochzeit tanzen" von Michael Jary viel Erfolg. Erfreulicherweise liegt Hans Zeisners gefühlvoller Tango „Lolita" unter den Bestsellern, sowohl auf Austroton von Lutz Landers gesungen als auch auf Polydor mit Jörg Maria Berg und auf Telefunken/Decca von Fred Weyrich. Peter Alexanders neue Platte „Der Mond hält seine Wacht" wird viel gekauft (Polydor), ebenso wie die mir die Damen aus der Bar von Jonny Miller" (aus Vico Torrianis „Ein Herz voll Musik") von Torriani-Aufnahmen aus „Ein Herz voll Musik" auf Telefunken/Decca. Philips führt mit einer Ilse Werner-Aufnahme „The breeze and I", ferner einer Aufnahme der 3 Jools „Im Hotel zum grünen Hut". Schließlich kam auch Rita Paul auf einen Sprung übers große Wasser und erfreut alle Schallplattenfreunde mit ihrem frischen Lied „So ist es im Leben" (Polydor).

## OLIVE MOORFIELD

Olive Moorfield hat in einem halben Jahr mehr Städte gesehen als so mancher Europäer in seinem ganzen Leben: Ihre Gastspielreisen führten sie bisher in über hundert Städte unseres Kontinents. Überall wurde sie vom Publikum umjubelt. Im Deutschen Fernsehen wirkte Olive innerhalb kurzer Zeit bereits in drei Sendungen mit.

Daran hatte die kleine Olive nicht gedacht, als sie in einer kinderreichen Familie irgendwo in einem kleinen amerikanischen Provinzstädtchen aufwuchs. Die Eltern arbeiteten fleißig, um der großen Familie ein nicht gerade luxuriöses, aber angenehmes Leben zu garantieren. Die erwachsenen Kinder halfen fleißig mit, den Haushalt finanziell zu unterstützen — und so stellte sich Olive eines Tages in einer Artisten-Agentur vor. Sie wurde sofort engagiert. Zunächst tingelte sie in Kleinstädten, um sich die nötige Routine zu erwerben. Dann folgte ein Gastspiel auf der Bühne eines Filmtheaters. Hier wurde sie entdeckt und kam zum Rundfunk — und schließlich nach New York.

Polydor verpflichtete Olive Moorfield und bereits die ersten zwei Aufnahmen versprechen ein großes Geschäft zu werden: Der Mambo „Ich habe sieben Schwestern in Cuba" und der Calipso „El Paradiso".

---

Dicht beim Hauptbahnhof im „Helgoland Ahoi" spielt seit vielen Monaten der einheimische Erich Winner mit seinem Quartett. Das tanzlustige Publikum verläßt am späten Abend zufrieden das Lokal, was für die Kapelle spricht. Auch konzertant auf der Höhe, bringt das Quartett das Potpourri „Saison in Salzburg". Ferner bekannte Schlager wie der „Boogie-Pfeifer", das „Schwalbenlied", „Ganz leis erklingt Musik" und „Heut kommt ein Schiff in den Hafen".


**Jazz Fans**

teilen uns unverbindlich ihre Adresse mit! Wir informieren Sie über Neuerscheinungen am Plattenmarkt, wir importieren und beraten Sie bestens.

**Gebr. Placht**

Musikinstrumente und Schallplatten

**Wien I, Rotenturmstraße 14**

Tel. R 22 6 93



Ihre Schallplatte

aus

**Faulhabers**

**Phono-Bar**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 88

TEL. B 29 0 46

**RADIO-TONMÖBEL**

**PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE**



Einmalig im

**„Dreimäderlhaus"**

neue Schallplatten ab S 6.50

Für 5 **gute** alte Platten

**1 neue Platte gratis.**

Bedingung 1 Platte Zukauf

**Wien IV, Hauptstraße 69, U 43 0 56**


George M. Cohan, Schlagerkomponist, soll nun am Broadway ein Monument erhalten. Bürgermeister Robert F. Wagner hat soeben zugestimmt. Initiator der Idee ist Irving Berlin. Irving Berlin sagte: „Von all den Songs, die den Broadway besingen, ist Cohans ‚Give my regards to Broadway' der unverkünstlichste. Dabei stammen von Berlin selbst viele Broadway songs — ist das nicht fair.


Gramola

**LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS**

**WINTER & CO.**

**WIEN I, GRABEN 16**

Symphonien

Konzerte

Kammermusik

Solisten

Opern, Operetten

Schöne Stimmen

Postversand Kataloge gratis

Soeben erschienen: *Siziliana* (Rhapsodischer Tanz) für S. O. und Gr. Orchester von *Hans Pero*

**Bühnen- und Musikverlag Hans Pero, Wien I, Bäckerstraße 6, Tel. R 25 3 56**

# Karl Rieder, ein Wiener Komponist und Autor

Was wir vom Anfang gleich hervorheben möchten, ist die Vielseitigkeit seines Schaffens und dessen besondere Note. Ob Wienerlied, Schlager, Coupletts, ob konzertante oder lyrische Musik, alle seine Schöpfungen haben bezaubernde, zum Herzen gehende Melodien, eigener Art. So schuf er auch eine Kantate, die in der evangelischen Kirche uraufgeführt wurde.

In der Kinderoperette „Die trotzige Susi", die über manche Wiener Bühne ging und für die der Komponist Aufführungsrechte für alle Staaten und Länder besitzt, zeigt sein Einfühlungsvermögen auch für die kleinsten Kinderherzen. Hier wäre für so manche Interessenten eine Fundgrube echter Wienermusik, die man immer wieder hören möchte.

Karl Rieder entstammt einer Urwiener Musikerfamilie. Von seinem Vater bekam er den ersten Klavierunterricht und dieser gründete die ersten Zitherkonzerte und holte sich bei der Pariser Weltausstellung als Zithervirtuose die goldene Medaille. Sein Großonkel war der bekannte Komponist des Liedes „Wann i amol stirb", welches in den Schulliederbüchern verewigt wurde. Dessen Töchter waren die ersten Wienerliederduettisten. Seine Großtante mütterlicherseits war die berühmte Kiesel Marie (Marie v. Körber), die bei den Brüdern Schrammel als Sängerin und Jodlerin tätig war. Die Kiesel Marie fuhr mit dem Original Schrammelquartett, dem Gitarristen Strohmayer und Tänzer, nach Amerika und brachten zum ersten Mal das Wienerlied mit Schrammelbesetzung zum Vortrag. Sie ernteten in vielen Städten den ihnen gebührenden Erfolg. Die Kiesel Marie, so auch die Töchter des oben erwähnten C. Rieder, waren mit ihren Vorträgen am Hofe sowie bei Kronprinz Rudolf sehr beliebt.

Dieser alten Tradition folgend ist Karl Rieder der Wiener Note in seinen Werken treu geblieben und ist als anerkannter Musikpädagoge bemüht, auch für die Volksmusik zu schaffen. Karl Rieder ist nicht nur am Klavier und Akkordeon zu Hause, sondern komponiert auch für Akkordeon sowie Mandolienorchester arteigene Musik, die im Rundfunk zu hören ist. Namhafte Verlagsfirmen wie Helbling, Austro-Baltic, Fortissimo, Phöbus und Hawlik haben Lieder, so auch Unterrichtswerke angenommen.

Aus seinen uns vorgelegten Konzertprogrammen, Komponistenabende und vielen Zeitungskritiken ist der große Erfolg ersichtlich, den er mit seinen Interpreten in der Wiedergabe von Liedern, Duetten und Schlagern hatte. Ein Beweis, daß es doch noch Operettenkomponisten gibt, wenn man sie suchen w i l l.

Wir unterstützen gerne seinen Wunsch mit ausländischen Schallplattenfirmen Fühlung nehmen zu können und wünschen ihm in dieser Beziehung den besten Erfolg. K.

**PIANIST**
**zu Bartrio gesucht**
Wintersaison in einem prominenten Kurort
Zuschriften unter „Angenehmer Mitarbeiter" an Podium, Wien VII, Neubaug. 25

## Jörg Maria Berg

Im Gegensatz zu manchen Schlagersänger-„Wunderkindern" kam Berg erst spät zur Musik. Seine ganze Liebe galt zunächst dem Sport, — bei den österreichischen Leichtathletik-Meisterschaften 1953 konnte er den zweiten Platz belegen. Mit 17 Jahren lernte er Baßgeige, Gitarre und Posaune spielen und genoß eine solide musikalische Grundausbildung. Bei einer Schulfeier meinte der Kapellmeister der Schülerkapelle, daß ein paar Schlager die Stimmung heben könnten. Er bat Jörg maria Berg, es auch einmal mit dem Singen zu probieren. Wider Erwarten hatte Berg mit seinen Liedern großen Erfolg. Kurz darauf sang er auf einem Ball in Krems und wurde dabei „entdeckt". Man riet ihm nach Wien zu gehen und dort sein Glück zu versuchen. In Wien besuchte er aber zunächst die Hochschule für Welthandel, da er immer noch nicht so recht an seine Gesangslaufbahn glaubte. Aber auch hier wurde man auf ihn aufmerksam, und so ging er an die Staatsakademie für Musik, um Gesang zu studieren.

Jörg Maria Bergs junge Baritonstimme läßt aufhorchen. Eine neue Schallplattenbegabung, von der man noch viel erwarten kann.

Wer
**Excelsior-Akkordeons**
hört und spielt ist begeistert!
*Warum nicht auch Sie?*
Generalvertretung für Österreich:
**Musikhaus Kratochwil**
**Wien II, Taborstraße 52 A/B, R 47 1 95 U**

*Suche Pianisten*
auf lange Sicht. Bedingung: Gesang (Mikr. vorh.), moderner Tanzstil, Wienerlieder (Harmonika), Konzert. Garantiere S 3 800.— netto und gute Zusammenarbeit mit Allround-Man im Duo. Zuschriften unter „Kurort" an Podium, Wien VII, Neubaugasse 25

**Vielseitiger Geiger**
mit Tenor-Altsax, Klarinette, Schlagwerk, Mikro-Anlage ist frei für Trio — Duo.
Zuschriften unter „Viel auswendig" an Podium.

**Wissen Sie schon,** daß es in Wien ein
**Schallplatten-Antiquariat**
gibt, wo Sie auch älteste Schallplatten gegen Neuerscheinungen eintauschen können?
**Ein Besuch überzeugt Sie!**
SCHALLPLATTENHANDLUNG und ANTIQUARIAT
„Die Fundgrube der Sammler"
ROBERT TEUCHTLER
Wien I, Schottengasse 3a

**18 neuwertige Sakkos bester Qualität für Orchester, äußerst preiswert zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter „Günstige Gelegenheit" an die Verwaltung.**

**Stelzhammer**
**WIEN XIV,**
**LINZERSTRASSE**
**24—26**
Das führende Haus guter Musikinstrumente

Programm zu melden — sehr bequem Verlagsbezeichnung: K L M
K wie Kurt
L wie Lojka
M wie Musikverlag
**K L M***
**Kurt Lojka Musikverlag**
**Wien XV/101, Tannengasse 22**
Tel. Y 12 8 34 F — bringt
**BEKANNTE NAMEN — NEUE WERKE!**
(Eisele, Fellner, Grell, Hartweger, Jelinek, Killer, Klammer, Kubanek, Lang u. a. m.)
Ergänzen Sie Ihr Repertoire! — Verlangen Sie Künstlerexemplare! —
*) KLM — Abkürzung mit Genehmigung der KLM — Königl. Niederl. Luftverkehrsges.

IHRE OPTISCHEN EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER
*Rudolf Eipeltauer*
WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
U 26 2 79

Die Podium-Seite

# Musik, Musik und nur Musik

Romy zithert! In ihrer Hauptrolle als Prinzessin Sissi in Ernst Marischkas neuem Farbfilm „Sissi" mußte Romy Schneider auch das Zitherschlagen lernen. Der Komponist des Films, Anton Profes, war zu den Außenaufnahmen mitgekommen und zeigte Romy, wie es gemacht wird.
Foto: Erma/Herzog/Gottfried

Die „Sennerin von St. Kathrein", die bereits aus dem Film „Echo der Berge" bekannte Filmschauspielerin, ist auch ein sehr beliebter Schallplattenstar. Ihre Unterhaltung mit dem Komponisten Lotar Olias dreht sich hier zweifellos um einen neuen Schlager, den Anita singen wird.
Foto: Will Appelt

## Heinz Kretzschmar

**in München im Cafe Stadt Wien**

Heinz Kretzschmar gastiert schon zum vierten Mal im Café Stadt Wien. Dieser begabte Musiker versteht es aber auch, mit seinem 10-Mann-Orchester zu begeistern. Ein Orchester voll Schwung, Rhythmus und Virtuosität.

Konzertmusik, geleitet von Gert Richter, eine Bühnenschau und moderne Tanz- und Jazzmusik.

Heinz Kretzschmar kommt aus Dresden, wo er auch studierte und fast das gesamte Ensemble sind Studienkollegen, die zusammen 36 Instrumente beherrschen.

Vor 5 Jahren kam er nach Deutschland. Sein erstes Engagement war in Hamburg „Faun-Palast", jedes Jahr gastiert er in Düsseldorf im „Tabaris". Verschiedene Gastspiele in der Schweiz folgten und zweimal war er in Tripolis, Nordafrika, wo man ihn am 1. Februar 1956 wieder erwartet. Dazwischen machte er Schallplatten bei Austroton und auch der NWDR Köln sowie der Sender Rot-Weiß-Rot Salzburg holte ihn zu Aufnahmen.

Wir wünschen Heinz Kretzschmar noch weiterhin vollen Erfolg und werden uns freuen, ihn bald wieder zu hören.

-len-

## 3 + 1 = Die Isarspatzen

Ob München oder Berlin, ob Frankfurt oder Köln — an allen Sendern sind sie zu Haus: Die ISARSPATZEN. Und ich glaube, es gibt wohl kaum einen Rundfunkhörer oder einen Fernsehempfänger, den diese vier nicht immer wieder begeistern. Aber wissen Sie auch wie aus einem Freizeit-Hobby von drei jungen Musikern die „Isarspatzen" das „Licht der Welt erblickten"? Klaus Netzle und Fritz Westermeier ließen sich nach gemeinsamer Flucht aus der Gefangenschaft in München nieder und setzten hier ihr Musikstudium fort. Und hier fanden sie den „Dritten Mann": Franz Messner. 1948 gelang der Start beim Bayerischen Rundfunk und zwar auf „Rieglers Nudelbrett". Aber die drei waren gar nicht mit sich zufrieden. „Fehlt da nicht was bei uns?" fragten sie sich Hoppla — eine Sängerin. Man probierte acht aus, die Neunte war die Richtige: Erika Blumberger . . . ein echtes Münchner Kindl mit einer reizenden Stimme und goldigem Humor. Und nun wuchs der Erfolg von Monat zu Monat. Film, Fernsehen, Funk, Schallplatte, bunte Abende. Und überall fanden sie die gleiche begeisterte Aufnahme. Seien es bayrische Lieder, moderne Schlager oder selbstverfaßte Parodien, die Isarspatzen sind auf jedem Gebiet zu Haus.

Ganz privat möchte ich noch aus der Schule plaudern: Erika und Fritz sind ein glücklich verheiratetes Paar!


**Fernseh-Vorführungen**

SCHALLPLATTEN-KONZERTE
DAS SCHÖNE TONMÖBEL
DAS VIELSEITIGE TONBAND
und vieles andere mehr von Ihrem

FUNK- UND FERNSEHBERATER
**»GEFRA-RADIO«**
WIEN I, GETREIDEMARKT 14
(Ecke Eschenbachgasse) Telefon B 26 4 16

**Olympia-Schallplatte bringt Neuheiten:**

**WER FAVORITEN KENNT . . .**
**STAMMERSDORFER-HEURIGENMARSCH**
**I' MIET MIR IN GRINZING A KABINETT**
**MEIN WIEGENLIED HAB'N D' SCHRAMMELN G'SPIELT**
**WAS A WEANAKIND IS'**

AL HIBBLER UND ORCHESTER JACK PLEIS
**Unchained Melodie / Daybreak** Brunswick 82855 B
Die „Entfesselte Melodie" ist ein großartiges wehmuterfülltes Liebeslied eines zumindest in Europa unbekannten Komponisten. Kein Schlager, sondern eine wirkliche, zu Herzen gehende Melodie und einem sehr schön empfundenen Text. Al Hibbler, der eigenwillige Negersänger, interpretiert das ganze großartig. Da ist ein wenig Frankie Laine dabei aber bei weitem nicht so gewalttätig. Eine Stimme, die Volumen hat, Tragfähigkeit, Ausdruck und ein spezielles Timbre. Wie wandlungsfähig diese Stimme sein kann, zeigt sie auf der Rückseite, wo sie einen poesieerfüllten Tagesanbruch besingt. Das Orchester Jack Pleis wie immer tadellos.

MAGISTRATSMUSIK LINZ
**Der kreuzfidele Kupferschmied — Freudenauer Galopp** Columbia DV 1746
Der Magistrat der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz an der Donau war von jeher sehr fortschrittlich. Er ist einer der heftigsten Vorkämpfer gegen Schmutz und Schund gewesen, hat Interesse für Jazzmusik und hat — ganz im Ernst gesprochen — eine der besten Stadtkapellen. Unter der Leitung ihres Dirigenten Sepp Froschauer bringt sie mit viel Schwung und netten Einfällen den bekannten Kupferschmied-Marsch und den Freudenauer Galopp. Beste Blasmusik in großer Besetzung.

EDLER TRIO
**Mei' Schatzerl — D'lustige Schwoagerin** Columbia DV 1748
Ebenfalls für Anhänger der Volksmusik bringt das ausgezeichnete Instrumentaltrio Edler zwei Volksweisen als Polka francaise. Bestens geeignet auch für den ländlichen Tanzboden. Weniger für den städtischen. Die Columbia ist ja bekannt ob ihrer Pflege der Volksmusik auf Schallplatten. Wir hoffen ,daß sich das bezahlt macht.

TEDDY JOHNSON
**The Johnson Rag — Allez vous en** Columbia SV 171
Der „Johnson Rag" in dem Teddy Johnson lustig und technisch großartig abgestimmt mit sich selbst singt, hat einen derart enormen Swing, daß man kaum ruhig dabei sitzen kann. Das ist eine der rhythmischesten Tanznummern der letzten Monate. Aus der Broadwayschau „Can-Can" von Cole Porter singt mit viel Gefühl Teddy Johnson einen Slowfox. Eine Platte voller Gegensätzlichkeiten, aber vielleicht gerade deshalb interessant.

ANTON KARAS SPIELT INTERNATIONALE EVERGREENS
Mastertone ML 1530
Für das gesamte Ausland ist das ein gefundenes Fressen, mit Verlaub ausgedrückt. Toni ist nach wie vor up to date und in Wien gewesen zu sein, ohne dem „Dritten Mann" einen Besuch abgestattet zu haben, gibt es gar nicht. Danach nimmt man sich zur Erinnerung gleich diese Platte mit. Aber auch für jeden, der gute Zithermusik liebt, sind diese Evergreens sehr zu empfehlen.

GERHARD HEINZ / GERY FRANCIS / GRETA KELLER
**Mandolino / Bonbons Caramels / Wenn es Nacht wird in Paris / Ganz Paris träumt von der Liebe** Mastertone Ml 1529
Mastertone versteht es ausgezeichnet, seine 17,5 cm-Platten mit abwechslungsreichem Repertoire, ausgeführt von erstklassigen Solisten zu versehen. Auf der vorliegenden brilliert der junge Ex-Horst-Winter-Pianist Gerhard Heinz (jetzt bei Will Fantel) auf der Hammond-Orgel. Anschließend hören wir nach längerer Zeit wieder Gery Francis in dem frechen lustigen Chanson „Bonbons Caramels". Für den Schlager „Wenn es Nacht wird in Paris" ist die Hammond-Orgel wie geschaffen und Gerhard Heinz versteht es ausgezeichnet die Atmosphäre zu verdichten. Das kann man übrigens auch von Greta Keller sagen, die wie eh und je wirksam, das berühmte Cole-Porter-Lied zelebriert. Eine Platte, blendend gemixt.

KARL ZARUBA UND SEIN BLASORCHESTER
**Hezky od Podlahy / Cerny Kos** Parlophon R 203
Das sind die Klassiker unter den böhmischen Polkas. Man hört sie überall in den Vorstädten, bei der Kirchweih und ähnlichen Veranstaltungen. Sie gehören, obwohl sie uns gar nicht gehören, zum Wiener Volkslied. Karl Zaruba hat sie mit seinem großen Blasorchester mit dem notwendigen Schwung neu aufgenommen. Der Titel auf dem Etikett ist sogar zweisprachig gedruckt und Parlophon hat die Platte auf den Markt gebracht. Der Absatz sollte — im Zeitalter des Koexistenzialismus — besonders hohe Ziffern erreichen.

PETERLI UND DAS RIAS TANZORCHESTER
**Das Hütchen auf, das Hütchen ab / Columbus Boogie** Polydor 50027 B
Erinnern Sie sich an den sommersprossigen netten Jungen, der mit den Geschwistern Schmid in dem beschwingten Film „Große Starparade" durch seinen lustigen Gesang aufgefallen ist. Hier seine erste Platte. Peterli Hinnen, dieser kleine Schweizer ist eine große Entdeckung. Er kann singen, jodeln und ist anscheinend bei Louis Armstrong oder Ella Fitzgerald in die Lehre gegangen, denn sein Scat-Gesang im Columbus-Boogie ist allerbeste Marke. Eine Platte mit Schwung und Humor.

BULLY BUHLAN UND DAS ORCHESTER MAX GREGER
**Seid ihr alle da / Eine einzige Stunde mit dir** Polydor 50039 B
Heino Gaze hat für den Film „Wunschkonzert" — der nach der erfolgreichen Sendung „1 : 0 für Sie" gedreht wurde — die Musik geschrieben, Aldo Pinelli und Erich Schwenn machten die Texte dazu. Diese Polydor-Platte bringt den schwungvollen Boogie „Seid ihr alle da" und den melodiösen Fox „Eine einzige Stunde mit dir", von Bully Buhlan in seiner gewinnenden, herzensbrechenden Art unnachahmlich gesungen, vom Orchester Max Greger sehr rhythmisch begleitet und wird daher vom Publikum höchstwahrscheinlich stürmisch gekauft werden.

CATERINA VALENTE
**Nur ein Zigeuner hat soviel Sehnsucht nach den Sternen / Es ist so schön bei dir** Polydor 50029 B
Irgendwie tut der Gedanke schon weh. Aber Caterina wird wohl kaum mehr lange in Europa bleiben. Nach ihrem sensationellen Filmerfolg wird Hollywood sehr bald winken. Und nachdem da nicht einmal O. W. widerstehen konnte, wird die kleine große Caterina schon gar nicht. Einstweilen bemühen sich alle, sie noch möglichst oft singen zu lassen im Funk, auf Platten, bei Bunten Abenden usw. Daß dadurch das Repertoire nicht mit der notwendigen Sorgfalt ausgesucht werden kann, ist verständlich. Hier ist immerhin noch Heinz Gietz — der kommende Mann am Schlagerhimmel — am Werke und hat für Caterina einen eigenwilligen Tango geschrieben, den ihr euch anhören solltet.

HANS ARNO SIMON
**Schlager-Parade Nummer 15** Telefunken A 11724
Sänger-Komponist-Pianist Hans Arno Simon produziert hier mit seinen Rhythmikern die Schlager-Parade Nr. 15. Dezent wie einst Charlie Kunz, vielleicht etwas mit mehr Dynamik. aber sonst ganz für den Five O'Clock oder die Zweisamkeit zu Hause. Blendendes Klavierspiel und unerhörter Rhythmus an bekannten und beliebten Schlagern vorexerziert.

HORST WINTER
**Die Carmen sagt „Si-Si" / Du bist ein Traum** Telefunken A 11711
Horst Winter hält sich seit — wieviel Jahren eigentlich? — auf dem deutschen Plattenmarkt. Das sagt alles. Über ihn noch viel Worte zu verlieren, hieße die berühmten Eulen nach Athen tragen. Nur etwas: sein Gesang wird irgendwie persönlicher und noch nuancierter. Außerdem: er singt nicht nur mit den Stimmbändern, sondern auch mit Kopf und Herz. Daraus wird dann immer eine vergnügliche Angelegenheit, die man sich ruhig ein paar Mal anhören kann. Hier begleiten gesanglich die Sunshines und ein von Günther Fuhlisch geleitetes Tanzorchester.

THE MARINERS
**Chee Chee - Oo Chee — A Rusty Old Halo** Philips B 21614 H
„Chee" ist die marschmäßig vorgetragene Geschichte eines Vogels, der „das schönste Lied singt". „Rusty Old Halo" spricht vom alten, rostigen Heiligenschein und den Engelsflügelchen aus zweiter Hand . . .
Beide Seiten sind keineswegs dazu angetan. um sich einem größeren Publikum irgendwie einzuschmeicheln. Die Melodien sind, gelinde gesagt, schwach, die Texte mäßig und die Interpretation durch die Vokalgruppe der „Mariners" zwar sauber, aber durch nichts bemerkenswert. Norman Leyden begleitet dementsprechend.

DORIS DAY
**Love Me Or Leave Me — Shaking The Blues Away**
„Love Me" von Kahn und Donaldson ist eine der schönsten und gefühlvollsten Nummern der letzten Jahrzehnte und verdient voll und ganz, immer wieder hervorgeholt zu werden, insbesondere. wenn dies in so gepflegter Art geschieht wie hier. Doris Day singt mit Hingabe, wundervoller Diktion und ist bei dieser Aufnahme auch stimmlich ausgezeichnet disponiert gewesen. Die Begleitung Percy Faith's ist in der Einleitung und dem ersten Chorus recht hübsch, vor allem wegen eines tadellosen und diskret eingesetzten Saxophonsatzes, steigert sich aber leider gegen Schluß zu einem Fortissimo, das Doris Day bestimmt zudecken würde, wenn sie sich nicht durch entsprechenden Stimmaufwand zur Wehr setzen würde. „Blues" ist eine für den Film „Love Me Or Leave Me" geschriebene Show-Nummer von Irving Berlin. Ohne das optische Bild gleichzeitig vor Augen zu haben, ist diese Nummer nur laut und zeigt in nichts die Meisterschaft Berlins, woran auch Doris nichts zu ändern vermag. Hören Sie sich aber bitte die ersten beiden Minuten von „Love Me" an, es ist ein wahres Vergnügen.

JOHNNY HODGES
**Things Ain't What They Used To Be — Squaty Roo**
Ray Nance tp, Lawrence Brown tb, Johnny Hodges cs, Harry Carney bar. sax, Duke Ellington p, Jimmy Blanton b, Sonny Greer d. Hollywood, 3. Juli 1940.
Diese Platte von Johnny Hodges bringt uns nichts anderes als eine der berühmten kleinen Ellington-Formationen, die unter den Namen der „sidemen" gelaufen sind.
„Things" stammt von Mercer-Ellington und ist vom großen Orchester unter dem Namen „Time's A-Wastin'" bekannt geworden. Eine sehr langsame Bounce-Nummer, die den Bassisten Jimmy Blanton sehr schön herausstellt und uns den großen Orchesterleiter Duke Ellington mit einigen unerhört treffenden Klaviereinwürfen bringt. An Solis ist das von Hodges schön und weich wie immer, ein weiteres vom Trompeter Ray Nance erstaunlich zart. Die Rückseite in ziemlich schnellem Tempo ist ein Sprungbrett für eines der schönsten Soli von Hodges am es-alto Saxophon, dabei in typischer Ellington-Manier mit den ihm eigenen Harmonien arrangiert.
Eine großartige Platte, die Sie keinesfalls versäumen sollten.


**Wer Favoriten kennt . . .**

**Das neue Wienerlied von Fr. Grohner und H. G. Reinhardt im Verlag Jos. Dörr, Wien V.**

**Erschienen auf Olympia-Schallplatte!**

## Franz Friedl K. G.

Großhandel sämtlicher Muskinstrumente und Zubehör Musikspielwerke zum Einbau und in Kassetten, Musikspielwaren.

Wien I., Marc Aurelstraße 7 — Telefon U 28 0 47
Telegrammadresse: Musikfriedl

Ständige Importe und Alleinverkauf der bekanntesten Weltmarken aus Deutschland, England, Frankreich, Italien, Schweiz, Holland.

Jazz-Trompeten und -Posaunen, Saxophone **Selmer, Couesnon, Boosey & Hawkes Ltd., Keilwerth.** Schlagzeuge für Jazz und Marsch **Tromsa, Beverley** etc. Musikbecken für Jazz und Marsch **Zanchi, Paiste, Original Zildjian.** Holzblasinstrumente **Püchner, Selmer.** Stimmblätter **Vandoren, Morré.** Blechblasinstrumente erstklassiger westdeutscher (vorm. Graslitzer) Produktion. Mundstücke **Hablowetz.** Akkordeons in Spezialausführung **Altimoro Baleani.** Blockflöten **Johannes Adler.** Guitarren in verschiedenen Marken und Ausführungen. Musikspielwerke **Thorens, Jaccard** etc. Sämtlicher Stimm- und Dirigenten-Bedarf.

Verkauf in allen Fachgeschäften. Nähere Auskünfte, Musterlager und Bezugsnachweis unter obiger Adresse.


# WER spielt WO?

**Da die Einschaltung in die Rubrik**
**WER SPIELT WO?**
**ausschließlich auf Grund persönlicher oder schriftlicher Mitteilungen der betreffenden Musiker und Kapellenleiter erfolgt, kann die Redaktion naturgemäß**

**keine Verantwortung**

**für die Richtigkeit der hier veröffentlichten Angaben übernehmen. Sollte es daher vorkommen, daß die eine oder andere Lokalangabe nicht stimmt, so liegt das nur daran, daß uns keine andere Mitteilung zugegangen ist.**

## Deutschland:

Abel Jule — Hamburg, Lili Marleen
Alexander Roland — Hamburg, Kaffeehaus Lausen
Auer Vera — Trier, Amerik. Club

*

Bachmann Alfons — München, Märzenkeller
Bahl Harry — Hamburg, Strandhotel Tesperhude
Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
Beauvais von Fritz — Essen, Rhein Ruhr Café
Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
Brydl Walter — Wiesbaden
Brocksieper Freddie — München-Schwabing, Studio 15
Bunge Fred — Hamburg, Faun-Tanzkasino
Burg-Linden Ernst, Combo — Landstuhl, Airbase O. Club, Deutschland

*

Die 5 Canaris — Saarbrücken, Café Sanssouci
Rudolf Christian — München, Kabarett ‚Die kleinen Fische'
Conny Gerd — Hamburg, Café Schneider
Cormi-Trio — München, Heinz-Bar

*

Die 3 Dujardin — München, Schwabinger Spiegel
Doblmaier Charlie und seine Solisten — Nürnberg, Königin-Bar
Dolomit Trio — Bad Tölz, Obb., Café Schuler
Dores Gaby und seine Solisten — München, Bongo-Bar
Dufour Franz — Schwetzingen/Land (Pfalz) Rheinhotel Luxhof

*

Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
Enzfelder Oscar — Kaiserslautern, Hotel Excelsior"-Bar, Deutschland
Etté Bernhard und die Sängerin Gabriele Leval — Rheinland-Tournee
EZ-Trio — München, Maxim-Bar

*

Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg
Flemming Kamillo — Deutschland
Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
Fränkle H. — Garmisch, Clausings-Posthotel
Fries Heinz — Deutschlandtournee
Willy Fruth — München, Lola Montez Bar

*

Glümer Fritz — Bremen, ‚St. Pauli'
Günther Paul — München, Colosseum

*

Heller Charly — Nürnberg
Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München

*

Jacobi Siegfried — Celle, Städt. Union
Jech Toni — Deutschlandtournee
Jussen Henk — Bremen, Café Hillmann

*

Kaufmann Charly — Deutschland-Hollandtournee
Kier Willy — Bremen
Kismet-Trio — München, Arche Noah
Knerr Hans, Heide-Volm — Planegg bei München
Kodnar Lois — Baden-Baden
Körner-Trio — München, Haus Freilinger
Kory Stefan — Hamburg, Delhi-Palace
Kuhlmann Bob — Hamburg, Café König
Kurucz Laszlo — Hamburg, Hotel Europäischer Hof

*

Lindemann — Hamburg, Atlantis

*

Macku Ed. jun. — Bremen
Maquet Renée — München, Annast
Milton-Quintett — Bremen, Excelsior-Cabaret

*

Noris-Quintett — Bremen, Maxim-Tanzbar

*

Original Williams Rag Time Band-Dixieland — München, Studio 15
Overheidt v. Werner und sein Orch. — Wiesbaden, Neroberg Hotel

*

Patz Fred — München, Hotel Regina
Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club

*

Rank Charlotte und das Vienna-Quintett — Wiesbaden
Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic
Regen Rudi — Bremen, Astoria
Richter Fred — München, Hotel Königshof
Rudnicki J. — Hamburg, Alsterpavillon

*

Sherbak Othmar m. s. Solisten — München, Intermezzo
Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl"
Sievers Willy — Schleswig, Jürgens-Betriebe
Silver Sextett — Dortmund, Café Corso

*

Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
Kapelle Günther Scharmer — Köln, „Boulevard"
Walter Schell v. Reth — München, Kabarett ‚Die Zwiebel'
Schintlholzer Walter — Deutschland-Tournee
Schlag Alfred — Bielefeld, Café Europa
Scharmer Günther u. seine Solisten — Düsseldorf, Parkhotel
Schramm Werner — Hamburg, Moulin Rouge
Schüller Peter und sein Ensemble — München, P I
Schutte Max und sein Ensemble — Bremen, Astoria-Arizona

*

Steffens Gert — Deutschlandtournee
Steiger Albert — München, Café Philoma
Steinbach Hans — München
Carlo Taffetani — München, Castell-Bar

*

Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks
Tragau Rolf — Hamburg, Delhi-Palast

*

Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
Vollmeyer Rico — Celle, Königin-Bar

*

Wagner Leo — Deutschlandtournee
Wagner Franz — Hamburg, Hbhf., Gaststätten 2. Klasse
Wagmeister Adi — Bielefeld, Oberbayern
Weber Mario — Hamburg, Haus Vaterland
Weiser Ernst — München, Schottenhamel
Weyergans Jupp — Bielefeld, Zillertal
Wick Joe — Hamburg, Kaffeehaus Vaterland
Widemann Sepp — Garmisch Clausings-Posthotel
Wiener Melodie-Swingtett — Bremen, Weinstuben ‚Grauer Kater'
Winter Horst — Deutschland, Rundfunk
Wohlmuth Georg — Bonn, Haus Vaterland
Wolters Fred — Hamburg, Café Chery
Wustrow Willy — Hamburg, Tanzcafé Lausen

*

Zappe Erhard und seine Solisten — Bad-Reichenhall, Axelmannstein

## Österreich u. Ausland:

Adami-Adameik Kurt — Wien
Amon Gustav — Wien, Café Frisch
Artner Franz — Wien
Auer-Berthold Hans — Schweizer Tournee
Augustin Liane — Wien I. Eden-Bar
Austria Hawaiians — Linz

*

Babinski Ludwig — Wien I. Graben-Café und RAVAG
Baitek Leo — Wien
Baldsiefen Albert — Linz
Bambo Bela — Wien, Pataky, Ung. Restaurant
Bangerl Luis — St. Anton, Arlberg, Hotel Alpenrose
Bartel Oskar — Salzburg, Pitter-Keller
Barton Adalbert, Lanske Bruno, Rieder Josef — Wien I. Urbani-Keller
Bauer Oswald — Wien II, Fürstenmühle
Beesie Ilonka — Rundfunk
Beck Fritz — Wien II. Café Rotunde
Beer Karla, Gilbert Fred, Dumont René — Schweiz, Davos
Benedini Erich und sein Tanzorch. — Wien
Biber Joe, Fuchs Gert, Fink Heinz — Wien XXI. Rest. Gans
Bieler Erni — Rundfunk
Bilek Ferry — Wien, Trummel-Bar
Bittgen Rudolf — Wien II, Fürstenhof-Diele
Bittner Karl — Wien
Blaschek Hans — Badgastein, Hotel Kaiserhof
Bojanovsky Alois — Wien XV, Mozartstüberl
Brettner Raimund und die 5 vom Stefansplatz — Wien I, „Zum feuchten Stock"
Brauner Willy — Salzburg Bacchus-Stube

*

Cermak Adolf, Hodosi Eugen — Wien I. Adria Jadran
Chapp Charly — Stanstad, Vierwaldstättersee, Hotel Winkelried
Charaus Paul — Wien Grandhotel
City Bar-Trio (Otto Beran) — Gargellen im Montafon

*

Danzinger Michael, Gati Laszlo — Marietta, Wien
Daubek Gustl — Wien XVI, Thumser
Divis Karl, Zepke Franz — Salzburg, Schubert-Weinstube
Donauspatzen — Wien X, Zöbinger Weinstüberl
Dörr Karl Heinz, Trio — Badgastein, Gasteinerhof
Drimala Leopold „Die Vier" — Wien

*

Ecker Karl, Tomasek Viktor, Cenek Franz — Wien XIX, Königin-Bar
Eibl Ferry — Wien, Café Löffler
Eirisch Erich — Linz, Graben-Diele
Elite-Band, Franz Brunflicker — Neunkirchen, Brauhof
Elite Boys — Wien
Elsner Toni — Wien I, Hochhaus
Emil Herman — Wien XIV, Café Helenenhof
Ellmer Hans — Salzburg, Café Wernbacher
Etz Fritz — Wien XVII, Café Titania
Eybl Christian, Barduo — Wien IV. Café Starhemberg

*

Fantel Will — Wien I. Moulin Rouge
Fasching Uwe — Wien
Fehring Johannes — Wien, Löwinger-Bühne
Feith Franz — Wien XVII, Café Palffy
Feith Hans, Vogel Willy, Duo — Schruns, Vbg., Hotel Taube
Fellner Sepp — Wien, Grinzing
Ferlic Hans — Wien
Fida Karl — Wien


**An die Schallplattenfirmen sowie Rundfunk-Interpreten!**

**Eine kleine Auswahl aus dem Schaffen des Komponisten Karl Rieder:**

Wenn die Glocken über Wien erklingen! Austro-Baltic-Verlag
Ein Sternderl soll den Weg dir zeigen, engl. Walz, Fortissimo-Verlag
Das Ruprechtskircherl, Phöbus-Verlag
Kleine Dorfmusik (Suite für Akkordeon-Jugendorchester), Helbling
Ich bin nun dein seit heute Nacht, Chanson, Manuskript
Sag' mir nur, was ist den Schuld, Fox, Manuskript
Machts doch net a so an Lärm (sehr aktuell), Manuskript

**Aus unserer Erfolgs-Produktion 1954—1955**

Skippy (B. Campbell) — Ensenada (R. Carver) — Tango Royal (Ch. Parker) — Ocean Rhapsody (D. Brown) — Fantasia Braziliana (R. Gnattalia-Almeida) — Kristall-Waltz (R. Stone) — Wohin mein Herz (Nichols-Brée) — Bambolina (Camadhoc-Brée) — Haben Sie meine Liebe gesehen (Sunshine-Brée) — Im Traumland der Liebe (Winkler-Orling) — Hoffentlich wirds schön (Jack-Scharf) — Ein Schiff geht vor Anker (Thon-Igelhoff) — In Hamburg an der Alster (Bahl-Brée) — Komm tanz den Walzer mit mir (Prigo-Brée) — I kann net bügeln (Sulzböck-Brée) — Kuß-Polka (Helger-Brée) — Barberina (B. Campbell) — Die gute alte Zeit (Henning-Andreae) — Dickkopf (H. Deuringer) — Schnappschuß (K. Illing) — Dicke Luft (H. Illing) — Kleine Mademoiselle (H. Deuringer) — Bisquit (Schmitz-Steinberg)

Musikverlag Edition Royal **HANS LANG**

Hauptsitz: München 23, Nicolaiplatz 6 — Telephon 31874

General-Vertrieb **HARMONA** Schallbänder

Direktion und Generalvertrieb der Musikzeitschrift **PODIUM**

**CANTULIA**

Generalvertretung für Österreich:

**Gustav Ignaz Stingl**

**Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18**


Fink Walter — St. Pölten
Fischer Franz — Salzburg, Ung. Rest. „Paprika"
Fister Hannes u. s. Tonmixer — Salzburg, Casanova
Fliermann Jan — Wien I, Beograd
Forster Franz — Velden, Hotel Mösiacher, Bar
Frank Max, Original Augustiner Schrammeln — Wien I, Augustinerkeller
Franz und Franzi (Klammer) — Baden, Puszta-Diele Triester Bundesstraße
Frey Hansi — Wien, Café Föderl
Friedl Josef, Lutz Kurt — Wien II, Alhambra

*

Gall Wilhelm — Salzburg, Pitter-Keller
Gass Walter — Wien
Gaudriot Charly — Wien, Ravag
Gebauer Gebhard — Wien
George Fatty, Quintett — Wien, Fattys Jazzcasino
Gerstner Alfred — Wien
Geitner Otto — Wien, Rainer-Diele
Gnant Johann, Hayek Leo — Wien I. Dom-Stüberl
Göschl Theodor — Wien
Graebner Charly u. s. Solisten — Wien, Arbeiterheim Hernals
Graf Ferry — Wien VII, Löwingerbühne
Gregor Harald, Sänger — Amsterdam, Casino Amsterdam - Nacht-Club
Grimm Walter — St. Moritz
Grohner Franz, Quartett — Wien X. Restaurant Friedrich
Gross Rudi — Wien I, Casanova
Gruhner Helmut (Serge Gregor Combo) — Steyr
Grundey Paul — Salzburg, Astoria
Guldner Heinz, Peilinger Helga — Linz, Weinstube „Drei Mohren"

*

Hackl Johann — Wien, Alter Hofkeller
Haidinger Hans — Wien I, Café Herrenhof
Halletz Erwin — Wien
Halm Herbert — Salzburg, Bacchus-Stube
Hamböck Walter, Klement Else, Harrat Hans — Wien
Hanke Pelle, Sascha Bela, Kemetmüller Ernst Guckler Adolf — Wien, Casino Oriental
Hartl Rudi, Trio — Klagenfurt, Hotel Moser, Verdino
Hartmann Franz — Wien VI, Café Cornelius
Hawaii-Boys the 5 — Auslandstournee
Hawaiian Melodies — Wien VI, Allotria-Bar
Hecht Ferry — Wien
Heidenkommer Rudi, Elsinger Robert, Zander Feo, Pavlovsky Paul — Innsbruck, Hotel Maria Theresia
Heln Erika — Rundfunk
Heindl Josef mit seinen Wiener Klangschrammeln — Wien
„Hernalser Finken" Korinek Georg, Reindl Karl, Hosenedl Johann — Wien XV, „Zum lustigen Fridolin"
Hesik Franz — Wien
Hiebner Martha — Wien, Rundfunk und Allotria
Hirnschall Leo, Hesik Franz, Weber Johann — Wien II, Café Renz
Hirsch Erika — Wien, Café Föderl
Höbart Hermann — Wien
Holzer Bert — Biel, Schweiz
Holzinger Theo, Pilnacek — Wien IX. Café Colosseum
Höndl Ferry — Wien, Moulin-Rouge
Horak Franz — Wien XVI. Café Treffpunkt
Hurka Joe — Wien
Huzek Richard — Wien XII. Café Anzengruberhof

*

Iberer Ferry, Bartrio — Graz, Café Braun, Barock-Bar
Innheiter Karl, Wawarovsky-Süßmaier — Wien VII, Café Zollerhof

*

Jellinek Fritz — Wien
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube

*

Kadlec Franz, Kadlec Harry — Wien VI, Café Kaunitz
Kanitzky Fred mit den Metropol Rhythmikern — Zürs, Hotel Edelweiß
Karas Toni, Schipper Rudi, Kurzmann Rudi — Wien, Sievering
Karasek Bobby — Wien I. Moulin Rouge Bar
Karger Richard — Wien, Sacherbar
Karner Fritz — Bad Goisern, Kurhotel
Kasper Ludwig — Wien
Kaszubski Hans — Salzburg, Paracelsus-Stüberl
Kestler Adolf — Wien
Kettner Hilde — Schweiz
Kienast Anton — Bregenz, Weinhaus Kinz
Killer Fritz — Wien, Bayrischer Hof
Kindermann Charly — Wien VII. Café Rio
Kindig Helmuth — Graz, Kärntnerhof
Klein Hellfried — Tulbingerkogel
Klein Otto Günther — Hofgastein, Grandhotel
Klose Othmar — Wien
Koban Roman — Bern, Schweiz
Koch Jula sen. — Wien XIX. Kürassier-Hengl
Kölla Olga — Innsbruck
Konrad Tilly — Wien
Körnig Franz — Wien II. Café Budapest
Koubek Charly — Wien
Kot Alois — Wien
Korré Hansi — Kitzbühel, Casino Reisch
Kormesser Jonny — Wien I. Biedermeier
Kovalsky Herbert — Wien XII, Sportespresso
Kozel Franz — Wien
Kratochwill Karl — Wien, Orchidee
Kress Günther — Amsterdam, Schiphol Flughafenrestaurant
Kreuzer Carl Maria — Zirkus Rebernigg
Kuffner Franz, Sieber Hans, Bruschak Karl — Wien XV., Café Tirol


# Selmer

*Instrumente*

In allen österreichischen Fachgeschäften erhältlich!


Kühn Ernst — Wien
Kurmayer Hans — Wien IX. Susi-Bar

*

Lacina Otto, Swayda Franz — Wien X, Weinstube Schmoll
Laitl Franz — Wien, Tiroler Weinstube
Landl Ernst — Wien I. Renaissance-Bar
Landl Wilhelm — Wien I, Domino
Lang Charly — Wien I. Café Buchheim
Langer Charly — Wien XII. Café Niki
Langer Otto — Salzburg, Intermezzo
Lanske Bruno, Rieder Josef, Bartoni Berth — Wien I. Urbani-Keller
Lebedinski Marcel und Solisten — Wien XIX, Musil-Bar
Leber Kurt — Wien, Hedy-Bar
Lenz Franz und seine Schrammeln — Wien I, Stefanskeller
Lesanovsky Franz — Wien II, Pusztastüberl
Liker Duschan — Salzburg
Lischka Joe, Kutschera Lilly — Wien, Rest. Nachtnebel
Lohnicky Johann, Jelinek Leopold, —Wien VII, Café Jeck
Loibl Wolfgang — Wien IV. Café Langer
Luther Carl — Wien, Liesinger Keller

*

Mahr Leo — Igls, Tirol, Sporthotel
Macoulis Jimmy — Wien I,
Manhart Herbert — Wien
Marhauser Alois — Wien II. Café Adria
Maringer Hans mit Solisten — Innsbruck, Paulser-Diele bei Wernbacher
Marion Otto — Wien I. Drei Husaren


**BERUFSMUSIKER**

# Ferdinand Blau

bringt in seinem Fachgeschäft

**Wien XX**
**Klosterneuburgerstraße 18**
**Telefon A 41 2 92**

stets das Neueste und Beste an Musikinstrumenten

Lieferant der Ravag Wien und zahlreicher prominenter Orchester.

| | |
|---|---|
| Selmer Ten. Sax | S 6.300.— |
| Es Alt Sax | S 5.300.— |
| Klarinetten | S 2.750.— bis 3.550.— |
| Trompeten | S 3.800.— bis 3.850.— |
| Posaunen | S 3.850.— |

Akkordeons Scandali, Settimio Soprani und Hohner, alle Modelle lagernd!

Große Auswahl in Gelegenheitskäufen!

33 Instrumente spielt das elektr. Wunderinstrument „Selmer CLAVIOLINE"

Vorführung jederzeit unverbindlich.



**DR. THOMASTIK**

UND MITARBEITER O. H. G.

**PRÄZISIONS-STAHLSAITEN**

für Streich- und Zupfinstrumente — seit neuestem auch für Gibson-Gitarre — in unerreichter Qualität

**KÜNSTLER - KOLOPHONIUM**

**OTTO INFELD** *Künstler-Seil-Saiten*

**FEINSTIMM-SAITENHALTER**

**ZWEI MARKEN VON WELTRUF**

Wien VI, Mollardgasse 85a : Telefon B 25 3 30

DIE FRISUR.... natürlich.... vom

**theo**

Haus der Frisur

Wien I, Auerspergstraße 17, A 25 209
Wien II, Praterstraße 14, R 45 2 47
Wien IV, Operngasse 26 B 20 6 79
Wien VI, Webgasse 45 B 29 3 53 Z
Wien VII, Messepalast, im Haupthof
Wien IX, Porzellangasse 16 A 16 2 22
Bad Ischl, Hasnerallee 2
Dion: Wien IX, Grüne Torg. 8 A 16 2 79


Marsik Hans — Wien I, Beograd
Martin Elfi — Wien
Martin Franz — Wien
Mayer Alfred — Wien I.
Mathé Prof. David — St. Anton am Arlberg, Hotel Tyrol
Mayrhofer Karl — Graz, Herrenhofdiele
Mayerhofer Leo — Wien VII, Bergheimstüberl
May Fifi — Wien I. Paulusstube
Meinschad Fritz — Schweizer Tournee
Meister Victor — Wien, Hedy-Bar
Melody Boys — Wien
Mertens Leo Mayer — Salzburg, Café Hotel Pitter
Mika Ludwig — Wien X. Café Ostbahn
Moeckl Charles, Combo — Wien IV. Papageno-Bar
Mundsberger Johann, Berger Alois — Wien VII, Café Burghof
Müller Willy — Salzburg, Ung. Rest. „Paprika"

*

Nast Lorenz, Schalk Ferry, Raffeis Franz — Wien, Augustiner-Keller
Neroth Hans — Wien XV, Colosseum
Neubrand Heinz — Wien

*

Olivieri Vanna — Auslandstournee
Ott Hans, Kompar Karody Marinschek Rudi, Müller Bertl, Blaser Heinz — Wien I. Monseigneur-Bar

*

Palme Rudi — Wien I, Moulin Rouge
Panec Hans — Wien, Grinzing, Hengl
Panek Rudolf — Wien VII. Espresso Fidelio
Parovsky Stefan-Jezo — Wien
Partisch Fred — St. Wolfgang, Weißes Rössel
Partsch Hans, Skalnik Ernst, Nebald Eduard — Wien, Orchidee
Paul Heinz Fritz — Schweizer Tournee
Pelz Walter — Wien IX, Feuervogel
Peterka Willy — Linz, Café Zentral Diele
Pfaffel Franz — Ruhpolding, Hotel Wittelsbach
Pilnacek Jaro — Wien I. City-Corner, Bacchus-Stube
Pischelberger Andy — Wien
Pocekay Rudolf — Wien I. Schmauswaberl „Blauer Keller Zagreb"
Poisl Karl, Winkler Josef — Wien, Opiumhöhle
Pokorny Adalbert — Linz, Burgenländische Weinstube
Polensky Robert — Salzburg, Café Burgund
Posh Charles — Wien II, Hedy-Bar
Prinz Viktor, Schild Willy — Wien IX, Koralle
Püttner Franz — Wien XVIII. Café Lindenhof

*

Rabitz Josef, Combo — Wien und N. Ö.
Raska Ferry u. Solisten — Weggis-Hertenstein, Schweiz
Rausch Leo, Schmiederick Edi, Strobl Hansi — Wien V. Schöne Helena
Reichl Franz — Wien I. Czardasfürstin-Kalmanstube
Renz Hanne — Indonesien
Rittner Karl — Semmering, Grandhotel Panhans
Rindauer Ernst — Wien
Rosen Edi — Wien
Ruschka Heinz — Wien, Trummel-Bar

*

Samec Joszy — Leoben, Hotel Post
Sandera Hans — Wien
Sejkot Paul — Wien X. Tolbuchinstraße 14
Seydl Geza — Amsterdam, Schiphol Flughafenrestaurant
Siegel Arthur Amand — Graz, Hotel Steirerhof, Stübchen
Siegl Walter — Linz, Central-Bar
Sirowy Josef — Wien
Sitta Heinz — Wien
Smoli Ludwig — Salzburg, Astoria
Spacek Ferry, Pruckmüller Hans — Wien VII, Kolibri
Springer Gustl — Salzburg, Paracelsus-Stube
Swoboda Georg — Wien
Syrowatka Otto — Wien

*


Max Factor

HOLLYWOOD

DAS MAKE-UP FÜR DEN STAR — und Sie!

IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH



Alle Sorten Musikinstrumente

AKKORDEONS
BLASINSTRUMENTE
SCHLAGINSTRUMENTE
für konservative und moderne Musik liefert die General-Vertretung der Firmen:

**Moreschi**
**Trixon**
**Heinrich**
**Mönnig**

und vieler anderer

En Gros

**Walther R. Morche**

**Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 62, U 47 6 21**


Schacht R. G. — Wien I. Schmauswaberl
Schäfer Gustav — Wien, Bosna
Scheller Josef — Wien I. Tabu
Schenner Karl — Wien II. Fürstenhofdiele
Schischka Hans — Amsterdam, Schiphol Flughafenrestaurant
Schmidt Hans Wolfgang — Wien I. Stadtkrug
Schmidtbauer Franz — Gastein, Prälatur
Schmitz Bert — Wien, Rundfunk
Schneider Josef, Kapelle — Wien, Rathauskeller
Schneider Manfred — Wien, Trummel-Bar
Schomandl Artur — Salzburg, Pitterkeller
Schöberl Franz — Wien, Café Kunhof
Schrott Fritz — Wien III. Weinstube „Zu den 7 Zwergen"
Schulz Viktor, Schaffer Kurt — Wien VIII, Theatercafé
Schrottmüller Leo und seine Solisten — Wien I, Auersperg-Palais
Schwarz Ernst, Pomaranski Bigomier, Ratzenböck Reinhold — Linz, Metropol

*

Steffanides Franz und Solisten — Seefeld, Tirol, Hotel Karwendlhof-Bar
Steiner Siegfried, Combo — Kitzbühel, Rössl-Bar
Stencl Hilton — Wien III. Laterndlkeller
Steup Lothar sen. — Wien
Steup Lothar jun. — Wien
Stockhammer Edi — Wien
Streit Ingeborg von — Wien, Café Piccadilly
Stricker Toni — Wien VI, Servus
Strobl Heinz — Wien

*

Tanzer Rudi u. s. Quartett — Semmering, Grandhotel Panhans
Tekt Toni, Kapelle — Klagenfurt, Medrano-Bar
Thelen Fred — Wien XV. Café Maschek
Tomasek Viktor — Wien, Königin-Bar
Totzauer Franz — Wien, Ravag

*

Uitz Leo, Kalinhof Hermann, Maly Anton — Wien I. Winzerhaus

*

Vancura Veno — Hofgastein, Hotel Moser
Vetter, Hruby, Dienstl, Winer — Stimmungstrio — Pörtschach, Rest. Inselwirt
Verady Heinrich — Wien VI. Hauswirth
Vienna Hawaians The — Wien I. Börse
Volek Paul, Arlitc Otto, Schurink Jupp — Graz, Herrenhofdiele

*

Wald Kurt — Wien, Trummel-Bar
Waldmann Erich — Wien, Club Belvedere
Wagner Quintett Joe, Schingerlin Karl, Demler Otto, René Hermann, Aigner Fred — Salzburg, Riedenberg-Club
Wasata Joschi — Wien IX, Café Harmonie
Wechtl Erich — Wien VIII. Café Nußdorfer
Weihovsky Emo, Landl Ernst, Szokol Rudi, Hofmann Joschi — Wien I. Renaissance-Bar
Weihovsky Josef — Wien
Weingärtner Josef — Wien VI. Café Esterhazy
Welten Ferry — St. Gilgen, Hotel Excelsior
Werner Kurt, Reiter Kurt — Wien I, Domino Reserve
Wiener akademisches Swingtett (Adi Straßmayer) — Wien
Wilhelm Sophie — Auslandtournee
Wimmer Joschi — Wien I. Edenbar
Wimmer Karl, Häusler Eduard, Geider Josef — Wien
Winkler Josef, Pojsl Karl — Wien, Opiumhöhle
Witt Otto — Wien I, Kaisergarten

*

Zalaudek Leo — Wien
Zalaudek Roland — Wien XII. Weinhaus Balac
Zaruba Karl — Wien, Ravag
Zeiserln Die 2 — Wien VII. Ziegler-gasse 96, Hansl Kainer, Traubenstüberl
Zepke Franz — Wien, Café Piccadilly

**Jeder Kapellmeister blickt interessiert** in die **Neuproduktion** der
**EDITION HELBLING —**
**PETER SCHAEFFERS —**
**MICHAEL JARY PRODUKTION**

Brasiliera
Seid Ihr alle da?
Domingo, Santo Domingo
Eine einzige Stunde mit dir
Columbus-Boogie
Zwei Herzen im Mai
Nach uns die Sintflut
Ich möcht' auf deiner Hochzeit tanzen

# Direkt vom Broadway

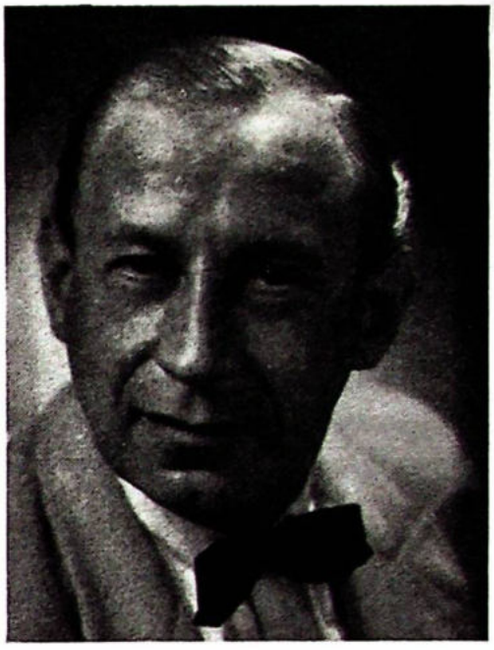
**Broadway-Serie Nr.: 2**

Tango desirée
Jungle bells (Dingo Dongo Day)
Goodnight, Sweetheart, Goodnight
Shake rattle and roll (Sim-Simsalabim)
Rock around the clock (Wenn der Johnny spielt)
The grazy Otto rag (Der schräge Otto spielt)
If you love me
(Wenn es heut' noch wahre Liebe gibt)

Propagandastelle: Wien I, Am Graben 29a
MUSIKHAUS FRANZ GÖTZER

---

FRITZ ETZ



der bekannte und beliebte Alleinunterhalter

täglich zu hören im Café Titania

p. A. Wien 8, Sanettystraße 1/19, bei Scheidl

---

HOFMEISTER FIGARO-VERLAG

**Friedrich Hofmeister**
**Figaro-Verlag Ges. m. b. H.**
**Spezial-Orchester-Abteilung**
**Wien I, Seilergasse 12 R 26 5 50, R 26 5 51**

**Für die neue**
**Tanzsaison**

## Das Hofmeister-Figaro
# Jazz-Abonnement

**bringt alle In- und Auslands-Neuheiten.**

**WIR EMPFEHLEN IHNEN:**

**The high and the mighty** (Es wird immer wieder Tag)
**Night train,** Blues von Jimmy Forrest
**Cherry Pink** (Gummi-Mambo)
**Malaguena,** Foxtrot von Lecuona
**Gilli-Gilli-Oxenpfeffer-Katzenellenbogen**

---

*Die Programme 27–30*
unserer SO-Kurzarrangements-Serie

# Melodie der Welt
*sind soeben erschienen!*

Diese enthalten neben ausgewählten Einzelnummern auch die Schlager aus den Filmen

**Ein Herz voll Musik**
**Musik, Musik — und nur Musik**
**Drei Männer im Schnee**

Jedes Porgramm enthält 6 Nummern in vorzüglichen Arrangements
Auch in der allerkleinsten Besetzung gut klingend

*Sind Sie schon Abonnent?*
Verlangen Sie Bedingungen!

JW

# JOSEF WEINBERGER
**Wien I, Mahlerstraße 11** **Tel. R 20 0 34**

O.C.D. Journal expédié par l'éditeur

Foto: S'MONIS

*Kapellmeister*

# Charly Prouché

nach dreijähriger
Abwesenheit auf kurzem Gastspiel im

*Open Gate, Kursalon*

November-Dezember 1955

*Maxim-Bar, Essen*

Jänner-April 1956, Hollandtournée

p. A.: Charly Prouché, Wien, VI. Köstlergasse 1, B 23 7 44

# LES BARON

**THE SENSATIONAL INDIAN SINGER**

Royal Command Performance (Windsor Castle) for the first time on the Continent — November / CASANOVA, VIENNA

Foto: Spotnner

# HANSI KORRÉ

die internationale Schlagersängerin

NACH MOULIN-ROUGE-GASTSPIEL

Wintersaison Kitzbühel Casino Reisch

p. A. Int. Podium, Wien VII, Neubaugasse 25